



# Festschrift

## 100 Jahre DLRG in Nürnberg



FÜR ALLE VON 0 BIS 27 JAHREN

**Sicher, flexibel, zinsstark**  
Vom ersten Taschengeldkonto  
bis zum Berufsstart – das mit-  
wachsende Konto fürs Leben

PSDGiroSt@r

psd  
Bank

Dein Konto fürs Leben



**Zinsspecial**  
bis  
2.500 €

PSD Bank Nürnberg eG · Willy-Brandt-Platz 8  
Tel. 0800 2 385 555 oder [www.psd-girostar.de](http://www.psd-girostar.de)

**Konten für Kinder  
und Jugendliche**

**Testsieger**  
PSD Bank Nürnberg

Ausgabe 39/2012

AM SONNTAG  
**euro**

35 Banken im Test

**Konten für Azubis  
und Studenten**

**Testsieger**  
PSD Bank Nürnberg

Ausgabe 40/2012

AM SONNTAG  
**euro**

37 Banken im Test

**Festschrift**  
**100 Jahre DLRG in Nürnberg**

# Inhaltsverzeichnis

## Grußworte

- 4 Dr. Klaus Wilkens
- 5 Schirmherr Joachim Herrmann
- 6 Dieter Kunad
- 7 Richard Bartsch
- 8 Steffen Mergenthaler
- 9 Dr. Ulrich Maly
- 10 Walter Meyer
- 11 Matthias Thürauf
- 13 Jörg Laubenstein

## Chronik: Die DLRG im Wandel der Zeiten

- 15 Wie kam es zur Gründung der DLRG?
- 17 Die Anfänge in Nürnberg
- 19 Die DLRG zwischen den Weltkriegen
- 22 Die DLRG während des Nationalsozialismus
- 23 Die DLRG als „Sonderformation“ des Roten Kreuzes
- 24 Neubeginn und Wiederaufbau
- 25 Zeit der Konsolidierung und 50 Jahre DLRG - die 1960er Jahre
- 28 Die 1970er und 1980er Jahre
- 32 1990er Jahre - Jahre der Krise
- 34 Weiterentwicklung und Übergang ins neue Jahrtausend
- 39 Die DLRG im 21. Jahrhundert.

39 2000

40 2001

41 2002

43 2003

45 2004

46 2005

48 2006

50 2007

52 2008

55 2009

57 2010

61 2011

63 2012

65 2013

66 Stützpunkt Rummelsberg

68 Quellenverzeichnis Chronik

# Inhaltsverzeichnis

## 69 Die DLRG in Nürnberg im Jahr 2013

71 Unsere Mitglieder

73 Die finanzielle Situation des Kreisverbandes

75 Spendenaktivitäten

77 Fahrzeuge & Boote

78 Wasserrettungswagen 91/1

79 Wasserrettungswagen 91/2

80 Gerätewagen Wasserrettung

81 Rettungswagen

82 Krankenwagen

83 Mehrzweckfahrzeug

84 Geräteanhänger

85 Anhänger „Strömungsrettung“

87 MRB „Hermann Keßler“

89 MRB „Elsbeth Biebel“

90 MRB „Orca“ & „Delfin“

91 MRB „Arielle“

92 LERNEN

96 RETTEN

99 INFORMIEREN

101 Senioreneinsatzgruppe SEG 50plus

103 DLRG-Jugend

105 DLRG-Zentrum

107 DLRG-Gruppenfoto 2013

108 Unterstützung

108 Impressum



[www.nuernberg.dlrg.de](http://www.nuernberg.dlrg.de)  
[info@nuernberg.dlrg.de](mailto:info@nuernberg.dlrg.de)



# Dr. Klaus Wilkens Präsident der DLRG e.V.

Liebe Kameradinnen, liebe Kameraden,  
sehr geehrte Damen und Herren,

Ich überbringe Ihnen von Geburtstagskind zu Geburtstagskind die Glückwünsche des Präsidiums zum 100-jährigen Bestehen der DLRG-Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach e.V. Es gibt nur wenige DLRG-Gliederungen, die in diesen Tagen auf eine derart lange Geschichte zurückblicken können. Nürnberg ist eine davon. Zeitgeschichtlich sind wir auf Augenhöhe. Auch in der fränkischen Metropole waren es aktive Mitglieder eines Schwimmvereins, des Schwimmvereins von 1907, die das Rettungsschwimmen zu ihrer Sache machten und bereits 1911 eine Rettungsmannschaft gründeten. Diese Männer der ersten Stunde Philipp Kühn, Friedrich Schöppel und Josef List waren es auch, die sich kurz nach der Gründung der DLRG in Leipzig der Gesellschaft anschlossen. Als es dem Gesamtverband und seiner Geschäftsstelle in Dresden Anfang der 1920er Jahre schlecht ging, waren es die Nürnberger um Adolf Zähe, die mit einer großen Spende von 8.000 Reichsmark der Hauptgeschäftsstelle noch eine Zeitlang das Überleben sicherten.



Ich danke allen Mitgliedern im Kreisverband, die über mehrere Generationen in unermüdlicher ehrenamtlicher Arbeit die Idee der Lebensrettung vorbildlich gefördert und unterstützt haben und die Enormes für die Sicherheit der Menschen geleistet haben. Es waren vor 100 Jahren auch in Nürnberg wenige engagierte Schwimmer, denen die Gesundheit der Menschen am Herzen lag und die sich vorgenommen hatten, etwas gegen das alltägliche Ertrinken zu unternehmen. Heute zählt der Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach über 700 nicht minder engagierte Mitglieder. Allein im vergangenen Jahr haben Sie über 17.000 Stunden in ihrer Freizeit aufgewendet, um über die Sicherheit der Menschen im und am Wasser in der Region zu wachen sowie ihnen das Schwimmen und Rettungsschwimmen beizubringen: eine stolze Leistung! Im Namen des Präsidiums danke ich Ihnen allen herzlich und beglückwünsche Sie zu den Erfolgen.

Der Kreisverband ist am Beginn des 21. Jahrhunderts ein allseits anerkannter, kompetenter und verlässlicher Partner von Politik, Wirtschaft, Verbänden und den Hilfs- und Sportorganisationen, der hohe Wertschätzung genießt und der auf diese Weise einen erheblichen Beitrag zum guten Ansehen und Bekanntheitsgrad unserer Gesellschaft leistet.

Bei aller ehrenamtlichen Arbeit, bei allen Erfolgen ist es wichtig, einmal innezuhalten. Ich finde, unser 100ster Geburtstag ist ein guter und willkommener Anlass, die lange Geschichte einmal Revue passieren zu lassen, sich zu erinnern an durchaus wechselvolle Zeiten der Freude und der Trauer. Und es ist ein guter Anlass, um mit Freunden, Partnern und Weggefährten gemeinsam zu feiern. Dabei wünsche ich Ihnen viel Freude, und für die Zukunft erhoffe ich, dass Sie alle mit Ihrem großen humanitären Engagement unserer DLRG weiterhin zur Seite stehen.

Ihr

Dr. Klaus Wilkens  
Präsident der DLRG e.V.

# Schirmherr Joachim Herrmann

## Bayerischer Staatsminister des Inneren

Liebe Helferinnen und Helfer  
der DLRG-Kreisverband Nürnberg-Roth-  
Schwabach,

Sie dürfen in diesem Jahr ein ganz besonderes Jubiläum begehen. Dazu gratuliere ich Ihnen aufs Herzlichste. Der „runde“ Geburtstag ist ein guter Grund zum Feiern. Mit großem Stolz dürfen Sie auf 100 Jahre großartiger Einsatzbereitschaft zurückblicken. Was Sie und Ihre Vorgänger in dieser langen Zeit im Interesse des Gemeinwohls geleistet haben, verdient höchste Anerkennung.



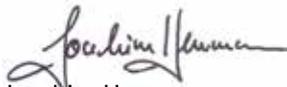
Als DLRG-Verband der ersten Stunde ist Ihr Kreisverband ebenso alt wie die 1913 gegründete Bundesorganisation. Das beweist: Die Wasserrettung hat in Mittelfranken eine lange Tradition. Bis heute bilden Nürnberg, Roth und Schwabach einen Schwerpunkt der DLRG-Arbeit in Bayern.

Ihr Kreisverband zählt heute über 730 Mitglieder, davon 260 unter 17 Jahren. Über diesen hohen Anteil von Jugendlichen freue ich mich ganz besonders. Hier wird deutlich, wie sehr die Arbeit der DLRG auch junge Menschen begeistert und dazu motiviert, sich uneigennützig einzubringen und mitzuhelfen. So erleben junge Menschen schon früh, dass auch die Helferinnen und Helfer selbst von ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit profitieren und Anerkennung sowie innere Zufriedenheit aus ihrem unermüdlichen Einsatz schöpfen können.

Sie, liebe Mitglieder der DLRG, engagieren sich selbstlos und oft genug unter Einsatz Ihres eigenen Lebens für die Rettung Ihrer Mitmenschen. So sorgen Sie beispielsweise durch den Betrieb Ihrer Wachstation am Großen Brombachsee vom Frühjahr bis zum Herbst dafür, dass unzählige Kinder, Jugendliche und Familien ihre Freizeit beim Baden, Segeln und Surfen unbeschwert genießen können. Sie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Beliebtheit des Fränkischen Seenlandes. Fast 11.000 geleistete Wachstunden, über 1.200 Hilfeinsätze und vier Rettungen vor dem Ertrinken allein im vergangenen Jahr – das spricht für sich.

Besonders würdigen will ich auch Ihre Leistungen bei der Rettungsschwimmer-Ausbildung und beim Schwimmunterricht. Angesichts der zunehmenden Zahl von Nichtschwimmern ist dieses Engagement für Kinder und Jugendliche besonders wertvoll.

Ich danke Ihnen allen aufs Herzlichste für Ihren langjährigen vorbildlichen Einsatz und Ihre stete Hilfsbereitschaft, die oft mit Verzicht auf Freizeit verbunden ist. Schreiben Sie die 100-jährige Erfolgsgeschichte Ihres Kreisverbandes auch künftig in bewährter Weise fort; sorgen Sie weiterhin so vorbildlich für die Sicherheit an und auf den Gewässern rund um Nürnberg, Roth und Schwabach! Dazu wünsche ich Ihnen allen viel Kraft, viel Glück, viel Erfolg und Gottes Segen. Kehren Sie insbesondere auch stets wieder wohlbehalten von Ihren Einsätzen nach Hause zurück!



Joachim Herrmann  
Bayerischer Staatsminister des Innern  
Mitglied des Bayerischen Landtags

# Dieter Kunad Präsident der DLRG-LV Bayern e.V.

Liebe Freunde und Förderer der DLRG,  
liebe Kameradinnen und Kameraden!

Ein Jahr nach dem Einbruch des Seesteges im Ostseebad Binz mit dem tragischen Tod vieler Nichtschwimmer wurde 1913 in Leipzig die Deutsche Lebensrettungs-Gesellschaft (DLRG e.V.) gegründet. Diese begeht dieses Jubiläum seit der Auftaktveranstaltung am 9. Januar dieses Jahres mit vielen Veranstaltungen in der ganzen Bundesrepublik.

Die DLRG-KV Nürnberg-Roth-Schwabach e.V. kann sich darauf berufen, dass die ersten nachweislichen Rettungsschwimmer in Nürnberg vor mehr als 100 Jahren erkannten, dass es eine lebenswichtige Aufgabe ist, Menschen am, im und auf dem Wasser zu retten. Dieser Aufgabe stellt sich dieser KV, der einen großen Teil der Metropolregion Nürnberg abdeckt, in hervorragender Weise:

Zum einen wird sowohl in der Fränkischen Seenplatte als auch in zahlreichen Bädern klassische Wasserrettung betrieben, aber auch umfangreich in der Prophylaxe, Nichtschwimmer zu Schwimmern auszubilden, gearbeitet. Daneben ist dieser DLRG-Kreisverband auch als Schnelleinsatzgruppe im Rahmen des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes und im Bereich des Bayerischen Katastrophenschutzes engagiert. Es darf mit Stolz darauf hingewiesen werden, dass 14 der insgesamt 19 Wasserrettungszüge in Bayern im Landesverband der DLRG und davon zwei im Regierungsbezirk Mittelfranken gestellt werden. Vielen ist sicher noch das Ereignis von Bavaria 2012, unserer großen Katastrophenschutzübung am Rhein-Main-Donau-Kanal und in Roth, in Erinnerung.

Die DLRG-KV Nürnberg-Roth-Schwabach hat sich in den letzten Jahren kontinuierlich entwickelt und ist zu einer der größten und aktivsten Gliederungen der DLRG, nicht nur in Mittelfranken, sondern in ganz Bayern geworden.

Hierfür ist heute nicht nur den Gründern und dem heutigen Vorstand mit Jörg Laubenstein an der Spitze, sondern Hunderten von Mitgliedern zu danken, die - ausschließlich ehrenamtlich - die hohen Zielsetzungen der DLRG gemäß ihrer Satzung erfüllt haben und auch heute und morgen bewältigen werden. Wir müssen uns dabei auch noch bewusst machen, dass die Aufgaben, die zu bewältigen sind, sich in unserer schnelllebigen Zeit ständig verändern und eine dauernde Fortentwicklung verlangen.

Ich bin mir sicher, dass die Kameradinnen und Kameraden der DLRG-KV Nürnberg-Roth-Schwabach hierbei auch in Zukunft weiterhin „Spitze“ sind.



Dieter Kunad  
Präsident der DLRG-LV Bayern e.V.



# Richard Bartsch

## Bezirkstagspräsident von Mittelfranken

Liebe Aktive der DLRG,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die DLRG in Nürnberg kann in diesem Jahr das einhundertste Jubiläum ihres Bestehens feiern, dazu gratuliere ich ganz herzlich.

Auch heute, im Jahr 2013, sind die Aufgaben, die sich die DLRG satzungsgemäß gegeben hat, aktuell. Aufklärung über Gefahren und sicherheitsbewusstes Verhalten in und am Wasser, Schwimmkurse, Rettungsschwimmkurse und Organisation des Wasserrettungsdienstes sind Tätigkeiten, die uns allen zu gute kommen.

Als Mitglied in den Zweckverbänden Altmühl-, Brombach- und Rothsee hat der Bezirk Mittelfranken in den letzten 30 Jahren mehr als 33 Millionen Euro in den Ausbau dieser Freizeitregion investiert. Seit 14 Jahren leistet die DLRG hier am Altmühlsee und am Brombachsee den Rettungsdienst und gewährleistet so die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher. Darüber hinaus ist die DLRG mit einem umfangreichen Angebot an Schwimm- und Rettungsschwimmkursen sowie diversen Wassersportangeboten im Dienst der Allgemeinheit aktiv.

Die Arbeit mit und für die Jugend fördert der Bezirk Mittelfranken mit einer jährlichen finanziellen Unterstützung.

Ich danke allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern für ihren großen Einsatz und wünsche für die Zukunft immer neue, aktive Mitglieder.



Richard Bartsch  
Bezirkstagspräsident von Mittelfranken



# Steffen Mergenthaler

## Vorsitzender der DLRG-BV Mittelfranken e.V.

Liebe Kameradinnen und Kameraden  
der DLRG Nürnberg-Roth-Schwabach,

die DLRG-Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach e.V. darf im Jahr 2013 sein 100-jähriges Bestehen feiern. Zu diesem runden Geburtstag darf ich im Namen des gesamten Vorstands der DLRG-Bezirksverband Mittelfranken e.V. sowie persönlich herzlich gratulieren.

Wenn man sich die 100-jährige Geschichte des ehemaligen Ortsverbandes Nürnberg einmal genauer anschaut, findet man viele Höhen und Tiefen. Was man jedoch erfreulicherweise in den letzten Jahren deutlich erkennen kann, ist der stetige Aufwärtstrend des jetzigen Kreisverbandes Nürnberg-Roth-Schwabach. Das größte Highlight der letzten Jahre war sicherlich im Jahr 2007 der Umzug des Kreisverbandes in sein neues und nun eigenes Domizil in der Erlenstraße in Nürnberg.



Der Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach ist mittlerweile die größte örtliche Gliederung der DLRG in Mittelfranken und zählt auch in Bayern mit zu den größten. In den vielen Bereichen der DLRG-Arbeit engagiert sich der Kreisverband sehr. Schwimm- und Rettungsschwimmbildung, Wachdienst am Brombachsee, Schwimmtraining und Sanitäts- und Rettungsdienst werden mit hoher Aktivität betrieben, die Jugendarbeit und die Öffentlichkeitsarbeit sind hervorragend. Um diese zahlreichen Aufgaben und Tätigkeiten erfüllen zu können, bedarf es einer aktiven und engagierten Vorstandschaft und vieler fleißiger Helferinnen und Helfer.

Für den Bezirksverband war und ist der Kreisverband immer ein verlässlicher Partner – so konnten viele Projekte und Veranstaltungen erfolgreich zusammen durchgeführt werden. Hierfür gilt unser herzlichster Dank.

Dem Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach wünschen wir eine weiterhin so erfolgreiche Zukunft wie in den letzten Jahren sowie schöne Stunden bei den zahlreichen Jubiläumsveranstaltungen in diesem Jahr.

A handwritten signature in black ink that reads "Steffen Mergenthaler". The signature is written in a cursive, flowing style.

Steffen Mergenthaler  
Vorsitzender der DLRG-Bezirksverband Mittelfranken e.V.

# Dr. Ulrich Maly

## Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

Liebe Mitglieder und Freunde der DLRG,

100 Jahre DLRG in Nürnberg, das ist zu Recht ein Anlass sich und das Erreichte zu feiern! Zu diesem Jubiläum möchte ich Ihnen herzlich gratulieren.

Die Tatsache, dass der Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach e.V. als Teil der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft bereits ein solch stolzes Alter erreicht hat, sogar noch weiter wächst und dabei im Gegensatz zur gesellschaftlichen Entwicklung jung bleibt, ist überaus beachtlich.



Neben dem Engagement der Leitung des Kreisverbandes, welche die Voraussetzungen für den Mitgliederzuwachs geschaffen hat, ist vor allem die Bereitschaft der vielen ehrenamtlichen und aktiven Mitglieder hervorzuheben, die in beträchtlichem Umfang ihre Freizeit der DLRG widmen. Ein solches Jubiläum wäre ohne Sie, liebe DLRG-Mitglieder, überhaupt nicht denkbar. Gerade für das Leben in einer Stadt wie Nürnberg, die sich für die Belange der Kinder und Jugendlichen stark macht und in den Ausbau von Krippen, Kindergärten, Horten und die Sanierung von Schulen viel investiert, ist es wichtig, dass es private und ehrenamtliche Initiativen gibt, die Kindern und Jugendlichen sinnvolle Beschäftigungen in ihrer Freizeit ermöglichen.

Die Zahl der zum Teil tödlich verlaufenden Badeunfälle bei Kindern ist zum Glück leicht rückläufig. Aber um diese tragischen Todesfälle weitgehend zu verhindern, ist es enorm wichtig, zum einen gerade Kindern das Element Wasser nahezubringen und überdies die Menschen auszubilden, damit bei Notfällen geholfen werden kann. Hier leistet die DLRG einen wertvollen Beitrag - sei es beim Baden am See oder als Rettungsschwimmer in der organisierten Wasserrettung. Von der DLRG in Nürnberg werden unter anderem Schwimmkurse für Kinder und Erwachsene angeboten sowie die Vergabe von Schwimmbadzeichen und die Ausbildung zum Rettungsschwimmer durchgeführt. Nicht zuletzt kommen ausgebildete Helfer in der Wasserrettung, dem Sanitätsdienst, der Fachgruppe Technik/Logistik, beim Tauchen und im Katastrophenschutz zum Einsatz. Dieses Angebotsspektrum ist ein umfassendes Beispiel für sinnvolles, ehrenamtliches Engagement.

All diese Leistungen erbringt die DLRG in Nürnberg nunmehr seit 100 Jahren. 1913 stand man noch vor beiden Weltkriegen und „Globalisierung“ war kein Schagwort oder gar Lebensrealität. Die Rettungsboote haben sich in den letzten 100 Jahren in Aussehen, Material und Geschwindigkeit gewiss stark verändert, das Gleiche gilt aber auch für das Leben der ehrenamtlich engagierten Mitglieder. Neue Anforderungen an Flexibilität und Mobilität stellen hohe Anforderungen. Gerade deshalb ist das Erleben des Wertes gemeinschaftlicher, sinnvoller Tätigkeit wichtig und das weitere Wachstum der DLRG unter diesen Rahmenbedingungen umso erfreulicher.

Auf Grund der in den letzten Jahren erfolgreich gemeisterten Herausforderungen, wie dem Umbau einer ehemaligen Buswerkstatt in der Erlenstraße zum neuen DLRG-Zentrum, bin ich überzeugt, dass die DLRG in Nürnberg den nötigen Optimismus und die Weitsicht beibehält und auch die nächsten runden Jubiläen in sicherem Fahrwasser ansteuern wird.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'U. Maly'. The signature is written in a cursive, somewhat stylized script.

Dr. Ulrich Maly  
Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg

# Walter Meyer

## Arbeitsgemeinschaft der Hilfsorganisationen

Liebe Kameradinnen und Kameraden  
der Nürnberger DLRG,

zu Eurem 100-jährigen Jubiläum gratuliere ich persönlich und im Namen der vier Hilfsorganisationen, dem Arbeiter-Samariter-Bund, der Johanniter Unfallhilfe, dem Malteser Hilfsdienst und dem Bayerischen Roten Kreuz, ganz herzlich.

100 Jahre DLRG heißt auch 100 Jahre Menschen zu helfen, die in Not sind.

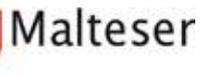
Euer großes Engagement hier in Nürnberg ist bezeichnend und kommt vor allem auch in der Arbeitsgemeinschaft der Hilfsorganisationen (ArGe HiOrg) für den Wasserrettungs-, Sanitäts- und Betreuungsdienst sowie den Katastrophenschutz zum Ausdruck, der Ihr am 1. Januar 2008 beigetreten seid. Diese Arbeitsgemeinschaft habt Ihr in hohem Maße bis heute unterstützt durch Qualität, große Zuverlässigkeit und Vertrauen.

Ihr habt Euch laufend gesteigert und habt mit großem Aufwand am 14. Juni 2008 Eure neuen Räumlichkeiten in der Erlenstraße eingeweiht und bezogen. Zug um Zug habt Ihr im Laufe der Jahre viele neue Rettungsmittel dazu erworben, bis hin zu einem eigenen Rettungswagen, der in der Partnerschaft von großem Nutzen ist.

In dieser Zusammenarbeit in der Arbeitsgemeinschaft und aus den monatlichen Führungs-Besprechungen ist eine zuverlässige Freundschaft und Kameradschaft gewachsen. Mit großer Achtung gratulieren wir Euch zu Eurem diesjährigen 100. Geburtstag sehr herzlich und wünschen Euch für die Zukunft alles erdenklich Gute mit unermüdlichem, selbstlosem Einsatz für die Menschen in unserer Gesellschaft, die Hilfe suchen.

Bleibt so wie Ihr seid, Ihr seid ein großer Bestandteil der Helfer unserer Nürnberger Bürger.

Walter Meyer  
Sprecher der ArGe HiOrg Nürnberg  
BRK Kreisbereitschaftsleiter



EIN STARKES TEAM  
FÜR NÜRNBERG

# Matthias Thürauf

## Oberbürgermeister der Stadt Schwabach

Liebe DLRG-Wasserretter,  
liebe Fest-Gäste,

über 10.000 geleistete Einsatzstunden im Jahr 2012 hat die DLRG-KV Nürnberg-Roth-Schwabach e.V. verzeichnet. Diese Zahl ist wirklich beeindruckend – besonders weil diese Stunden allesamt von Ehrenamtlichen geleistet werden. Wie wichtig dieses Engagement für die Allgemeinheit ist, wissen nicht nur diejenigen, die es schon einmal gebraucht haben. Auch für alle anderen ist es ein sicheres Gefühl, so gut ausgebildete und tatkräftige Mitmenschen in der Nähe zu wissen.

Dass die DLRG-KV Nürnberg-Roth-Schwabach e.V. nun schon ihren 100. Gründungstag feiert, ist ebenso bemerkenswert.

Bereits Anfang des 20. Jahrhunderts wurde die Notwendigkeit erkannt, Rettungsschwimmer zu qualifizieren. Die Entwicklung der Deutschen Lebensrettungs-Gesellschaft hin zu zahlreichen Kreisverbänden und Ortsgruppen hat erfreulicherweise auch die Goldschlägerstadt Schwabach erreicht. Der Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach e.V. ist dabei ein wichtiger DLRG-Stützpunkt, der sich beim Schwimmtraining für die Schwabacherinnen und Schwabacher ebenso engagiert wie im Stadtjugendring. Überhaupt hat die Jugendarbeit im Verband einen besonders hohen Stellenwert.

Ich wünsche allen Mitgliedern und Ausbildern der DLRG-KV Nürnberg-Roth-Schwabach e.V. persönlich und im Namen der Stadt Schwabach weiterhin viel Erfolg bei Ihren Einsätzen, und danke Ihnen herzlich für Ihre Leistungen, die Sie für uns alle erbringen.



A handwritten signature in blue ink, which appears to be 'M. Thürauf'.

Matthias Thürauf  
Oberbürgermeister der Stadt Schwabach

# Seriensieger im Bankentest: Die besten Berater Nürnberg's!



# Jörg Laubenstein

## Vorsitzender der DLRG in Nürnberg

Liebe Kameradinnen und Kameraden,  
liebe Freunde und Gönner der DLRG,

100 Jahre DLRG Wasserrettung in Nürnberg, das sind 100 Jahre organisierter ehrenamtlicher Einsatz gegen den Ertrinkungstod und für das Leben von Mensch und Tier. 100 Jahre Ausbildung von Nichtschwimmern zu Schwimmern und von Schwimmern zu Rettungsschwimmern - für alle Altersgruppen. 100 Jahre ehrenamtliches Engagement für Kinder und Jugendliche, die in der DLRG eine sinnvolle und sehr vielseitige Freizeitbeschäftigung finden. 100 Jahre ehrenamtlicher Einsatz für die Bürgerinnen und Bürger in und um Nürnberg.

Im abgelaufenen Jahr 2012 waren das zum Beispiel 3.000 Wachstunden am Großen Brombachsee und 1.250 Wasserrettungsdienststunden in Nürnberg, 4.700 Stunden im Sanitätsdienst und 1.570 Einsatzstunden der Fachgruppe Technik/Logistik. Das sind über 10.000 ehrenamtliche Einsatzstunden. Dazu kommen die ehrenamtlichen Trainerstunden in vier Nürnberger Hallenbädern, in denen jede Woche 14 Stunden trainiert wird, die Einsatzstunden von Ausbildern, den Vorstandsmitgliedern und den Mitgliedern der Senioreneinsatzgruppe SEG50plus. Über 700 Mitglieder ziehen an einem Strang, durch Finanzierung unserer Arbeit, die Nutzung unserer Angebote oder durch den aktiven persönlichen Einsatz.

Die DLRG-Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach hat sich in den letzten zehn Jahren außergewöhnlich weiterentwickelt. Genau im Jubiläumsjahr hat die Nürnberger DLRG die Spitzenposition als mitgliederstärkster DLRG-Verband in Mittelfranken erreicht. Diesen Erfolg verdanken wir dem unermüdlichen Engagement vieler DLRG-Familien und Einzelpersonen, die sich alle selbstlos und aufopfernd für die Ideen und Ziele der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft einsetzen. Diese großartige Entwicklung des Kreisverbandes war ebenfalls nur mit der Hilfe von großzügigen Spendern möglich. Spendengelder, die nicht selten auch von unseren eigenen Mitgliedern kamen.

Ich freue mich sehr, einen so lebendigen und engagierten DLRG-Kreisverband seit 2007 führen zu dürfen, und sehe mit großer Freude in unsere Zukunft. Mit so einer tollen Mannschaft müssen wir keine Herausforderung scheuen.

Ich danke allen, die Anteil an unserem Erfolg hatten und haben!

Jörg Laubenstein  
Vorsitzender der  
DLRG-KV Nürnberg-Roth-Schwabach e.V.



# Spenden & Leben retten

Um projektorientierte Startfinanzierungen in Bayern zu ermöglichen, wurde die Stiftung eingerichtet. Es darf jedoch nicht das Stiftungsvermögen, sondern der Kapitalertrag jährlich in neue Projekte investiert werden - dazu bedarf es Stiftungsvermögen!

Auf 1000 Stifter zu je 1000,- DM hoffte Richard Rosipal bei der Gründung der Stiftung; ein Ziel, das jedem Mitglied des Landesverbandes Bayern ein Herzensanliegen sein sollte. Aber auch kleinere Spenden summieren sich und werden, gebündelt als Zustiftungen, dauerhaft angelegt.

**Spendenkonto der DLRG-Stiftung Bayern:**

**Konto-Nr. 29 702**

**Sparkasse Neumarkt/OPf.**

**BLZ 760 520 80**

**Unser Engagement ist gefragt,  
damit der Stiftungsgedanke lebt!**

# Die DLRG in Nürnberg im Wandel der Zeiten: Chronik der DLRG in Nürnberg und Umgebung

## Wie kam es zur Gründung der DLRG?

In den ersten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts war das Ertrinken „in Mode“. Pro Jahr verloren etwa fünftausend Menschen im Wasser ihr Leben und nur zwei bis drei Prozent der damaligen Bevölkerung konnten schwimmen. Dennoch: Es bedurfte erst eines spektakulären Ereignisses, um den bereits bestehenden Gedanken zur Gründung einer Lebensrettungs-Gesellschaft in die Tat umzusetzen.



Schauplatz des Unglücks vom 28. Juli 1912: Die Landungsbrücke im Ostseebad Binz auf Rügen (Sammlung Dr. Harald Jatzke)

Es ist der 28. Juli 1912. Ein sonniger Sonntag neigt sich seinem Ende zu. Im Ostseebad Binz auf Rügen drängen sich Hunderte Ausflügler und Badegäste auf der über 800 m langen Seebrücke von Binz. Kurz vor 19.00 Uhr, als der Bäderdampfer „Kronprinz Wilhelm“ anlegen will, bricht die Anlegestelle am Brückenkopf trichterförmig in sich zusammen. Über 100 Menschen stürzen ins Wasser. Dem schnellen Einsatz vor allem von Matrosen der auf der Reede liegenden Kriegsschiffe der Kaiserlichen Marine ist es zu verdanken, dass die meisten gerettet werden können. Aber 16 Menschen, darunter zwei Kinder, ertrinken. Das Unglück, seine Umstände und der Verlust von 16 Menschenleben, aber auch die

Tatsache, dass allein ein Soldat unter Einsatz seines Lebens zwölf Menschen vor dem Ertrinkungstod gerettet hat, bleibt im Bewusstsein der Öffentlichkeit und führt zu entscheidenden Initiativen.

Am 5. Juni 1913 veröffentlicht der „Deutsche Schwimmer“, das amtliche Organ des Deutschen Schwimmverbandes, den Aufruf zur Gründung der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft. In dem Gründungsauf Ruf heißt es unter anderem: „Nach dem weltbekannten Beispiel der Londoner Royal Life Saving Society, deren Erfolge seit zwei Jahrzehnten ohnegleichen sind, will die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft eine weiteste



**Der deutsche Schwimmer**  
 Mehrere Wochenchrift zur Förderung des Schwimmens und Hebung des Badeverlebens.  
**Aleiniges offizielles Organ des Deutschen Schwimmverbandes.**  
 Alleiniges offizielles Organ des Verbandes der Oesterreichischen Schwimmvereine für Deutschland.  
 Redaktion und Verlag Stuttgart, Augustenstraße 47. Telefon 6124. — Redaktionssitzung Dienstag mittags 12 Uhr.  
 Abonnementspreis: Auch die Post bringen M. 1.50 bei direkter Zahlung unter Streifenband M. 2.—.  
 Ausland M. 2.50 einschließlich. Erscheinungstag: Donnerstag. Verlagsort Stuttgart.  
 —————  
**Abdruck und dem sämtlichen Inhalt nur mit Erlaubnis der Redaktion gestattet.**  
 —————

№. 23

Stuttgart, 5. Juni

Jahrgang 1913

Der Witz fragt: Was kommt danach?  
 Der Witz fragt: Was ist es wert?  
 Und alle unterschätzt das  
 Der Witz von dem Witz! (19. Zeile)

**= 5000 Menschen ertrinken jährlich in Deutschland! =**

Selbst den Weberjungen überläuft ein Schauer, und jeder, vor allem vor Schwimmerinnen auf Abhilfe, die bisher nie in durchgreifender Weise versucht wurde. Zwar haben die deutschen Schwimmvereine besondere Aufmerksamkeit der Ausbildung ihrer Mitglieder im Retten Ertrinkender zugewandt, doch sind wir noch weit von einer allgemeinen und kräftigen Durchführung dieses Zieles entfernt. **Retten lernen!** muß unser Hauptlosungswort werden. Wir müssen eine planvolle Ausbildung aller herbeiführen, auch der Frauen.

Jenes weltbekannte Beispiel der Londoner Royal Life Saving Society soll auch bei uns Nachahmung finden.

Unsere

**Lebensrettungs-Gesellschaft**

soll eine feste Vereinigung werden, die jedoch nur innerhalb des Deutschen Schwimmverbandes besteht und die besonders

- 1.) Verbreitung sachgemäßer Kenntnisse in Rettung und Wiederbelebung ertrinkender und Ausleitung von Trübsinnigkeiten darüber;
- 2.) Veranstaltung von: Besichtigungen, Vorführungen, Wettbewerben, Vorträgen usw. — Einrichtung einer Ausleitstelle;
- 3.) Schaffung von billigen Lebensrücken, Plaketten, Werkblättern, Lichtbildern

auf ihre Tüchtigkeit geschrieben hat. **Alle sollen mitarbeiten und helfen an diesen Werken, Vereinen und Kameraden; an alle wenden wir uns mit der Bitte um Beitritt und Mithilfe.**

Verbreitung sachgemäßer Kenntnisse und Fertigkeiten in Rettung und Wiederbelebung Ertrinkender herbeiführen.“ 48 namhafte Persönlichkeiten aus dem öffentlichen Leben, der Industrie und der Wirtschaft sowie verantwortungsbewusste Männer aus dem Schwimmsport unterzeichnen diesen aufrüttelnden Appell. Der Aufruf verklingt nicht ungehört. Aus den Reihen des Deutschen Schwimmverbandes kommen die ersten aktiven Helfer. Am 19. Oktober 1913, am Tag nach der Einweihung des Völkerschlachtdenkmal, findet die Gründung der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft im Saal des Hotels „De Prusse“ in Leipzig statt.

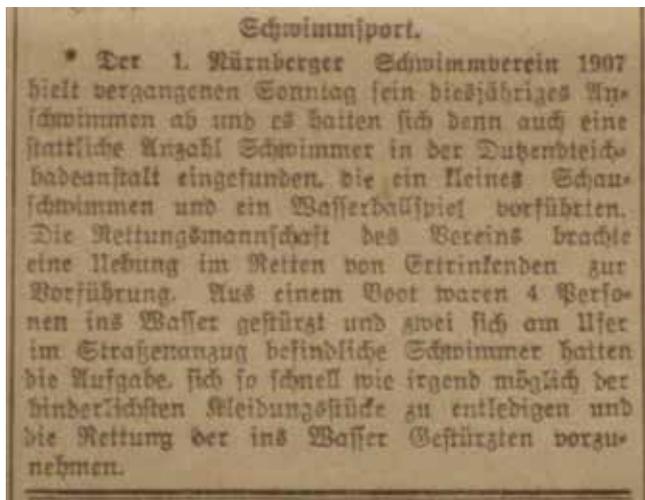
1913



Der Deutsche Schwimmverband ruft am 5. Juni 1913 zur Gründung der DLRG auf.

Anlässlich des 90. Jahrestages des Landungsbrückenunglücks von der DLRG errichteter Gedenkstein

## Die Anfänge in Nürnberg



Im General-Anzeiger für Nürnberg-Fürth vom Montag, 29. Mai 1911, heißt es in der Rubrik Schwimmsport:

„Der 1. Nürnberger Schwimmverein 1907 hielt vergangenen Sonntag sein diesjähriges Anschwimmen ab und es hatten sich denn auch eine stattliche Anzahl Schwimmer in der Dutzendteichbadeanstalt eingefunden, die ein kleines Schauschwimmen und ein Wasserballspiel vorführten. Die Rettungsmannschaft des Vereins brachte eine Uebung im Retten von Ertrinkenden zur Vorführung. Aus einem Boot waren vier Personen ins Wasser gestürzt und zwei sich am Ufer im Straßenanzug befindliche Schwimmer hatten die Aufgabe, sich so schnell wie irgend möglich der hinderlichsten Kleidungsstücke zu entledigen und die Rettung der ins Wasser Gestürzten vorzunehmen.“

In Nürnberg stellt sich die Situation nicht anders dar als im übrigen Deutschen Reich. Träger des Rettungsschwimmgedankens sind die um die Jahrhundertwende nach und nach gegründeten Schwimmvereine. Bis zum Ende des 19. Jahrhunderts ist in Nürnberg die Gründung von bereits drei Schwimmvereinen nachweis-

bar. Weitere Vereinsgründungen Anfang des 20. Jahrhunderts dokumentieren ein steigendes Interesse am Schwimmsport, nicht zuletzt im Rahmen des angestrebten Sportunterrichtes an Schulen. Der 1909 gegründete Schwimmverein „Norimbergia“ öffnet sich erstmals auch aktiven Schwimmerinnen und organisiert am 20. Juni 1909 das erste Nürnberger Schwimmfest.

Konkret sind es jedoch der „1. Nürnberger Schwimmverein von 1907“ und sein damals stärkster Rivale, der 1910 gegründete „Schwimmerbund Bayern Nürnberg“ (beide fusionieren 1919 zu dem heute noch existierenden „Schwimmerbund Bayern 07“), über die sich der Bezug zur DLRG herstellen lässt. Der „1. Nürnberger Schwimmverein von 1907“ hatte das Rettungsschwimmen in sein Programm mit aufgenommen und eine Rettungsmannschaft gegründet, die am 21. Mai 1911 in der „Dutzendteich-Badeanstalt“ am Großen Dutzendteich in Nürnberg „beim diesjährigen Anschwimmen“ vor vielen Zuschauern die Wichtigkeit des Schwimmens und Rettungsschwimmens demonstriert. Dieses Ereignis ist durch eine Meldung des „Generalanzeigers Nürnberg-Fürth“ vom 29. Mai 1911 belegt. Eine fast gleichlautende Meldung steht in der „Nordbayerischen Zeitung“ vom 27. Mai 1911. Einer der Hauptakteure des „1. Nürnberger Schwimmvereins von 1907“ ist der bekannte Nürnberger Obst-Großhändler Philipp Kühn („Bananen-Kühn“), der sofort nach Gründung der DLRG deren Leitung im Gebiet Nordbayern übernimmt.

Doch auch beim „Schwimmerbund Bayern Nürnberg“ vollzieht sich parallel eine ähnliche Entwicklung. Dort ist damals Adolf Zähe aktiv, der wie Philipp Kühn später



Nürnberger DLRG-Pionier der ersten Stunde: Philipp Kühn (1880 – 1940)

zum 1. FCN wechselt und ebenfalls Leiter des DLRG-Landesverbandes Bayern wird. Adolf Zähe ist beim Schwimmerbund Bayern Nürnberg „I. Schwimmwart“. Als solcher schreibt er im Vereinsorgan „Bundesnachrichten“, Ausgabe Nr. 7 vom Juli 1913 für den 6. Juli 1913, also dreieinhalb

Monate vor Gründung der DLRG in Leipzig, im Vereinsbad Pulversee ein „Schau- und internes Wettschwimmen“ aus, das in der Wettkampfabfolge unter Nr. 13 die Disziplin „Rettungsschwimmen“ vorsieht und zwar „25 m ohne, 25 m mit Objekt, in Drillchanzügen (dieselben werden vom Verein gestellt)“. Also: Retten und Kleiderschwimmen fast wie auch 100 Jahre später noch beim Deutschen Rettungsschwimmabzeichen!



Langjähriger Leiter des DLRG-Landesverbandes Bayern: Adolf Zähe (1890 – 1975)

Durch die zitierten und abgebildeten Dokumente ist eindeutig belegt, dass der Wasserrettungsgedanke in Nürnberg bereits vor Gründung der DLRG Fuß gefasst hat. Die beiden Hauptprotagonisten auf diesem Gebiet waren Philipp Kühn (1880–1940) und Adolf Zähe (1890–1975), die

aber nicht nur in ihren Schwimmvereinen, sondern auch sofort in den Anfangsjahren in der DLRG aktiv sind. Als Vorsitzende (Kühn bis 1940, Zähe von 1940 bis 1949) haben beide Spitzenfunktionen des DLRG-Landesverbandes Bayern inne, haben entscheidend zu dessen Aufbau beigetragen und sich dadurch bleibende Verdienste erworben.

Zu Recht feiert deshalb der Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach e. V. der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft seine „runden Geburtstage“ zusammen mit dem Gesamtverband. Denn Nürnberg gehört also nachweislich zu den Städten in Deutschland, in denen man, schon bevor es die DLRG gab, eifrig auf dem Gebiet der Wasserrettung tätig ist.

# Bundesnachrichten

Organ des Schwimmerbundes Bayern Nürnberg.

No. 7. Nürnberg, Juli 1913. III. Jahrgang.

## Ausschreibung und Programm

zu dem am Sonntag, 6. Juli 1913, nachmittags 1/2 8 Uhr, am Sportplatz Pulversee stattfindenden

## Schau- und internen Wettschwimmen mit anschließendem Sommernachtsfest!

Konzert ausgeführt von der Kapelle Lortzing.

10. Schwimmen um den von Herrn J. Rosen gestifteten Wanderpreis.  
Verteidiger: Herr Adolf Zähe
11. Schwimmen für Zöglinge, 50 m beliebig,  
a) bis 14 Jahre,  
b) 14–17 Jahre
12. Damenbrustschwimmen, 50 m
13. Rettungsschwimmen, 25 m ohne, 25 m mit Objekt, in Drillchanzügen,  
(dieselben werden vom Verein gestellt.)
14. Schwimmen, 100 m beliebig, für Herren über 20 Jahre
15. Springen für Zöglinge, 2 Kürsprünge, Schwierigkeitsgrade 0,1–0,5
16. Springen für Herren, 2 Pflicht- und 3 Kürsprünge  
1. Fußschlußsprung mit Anlauf der Arme aus dem Stand, 3 m,  
2. Kopfsprung mit Anlauf, 1 m,  
Kürsprünge, Schwierigkeitsgrade 0,2–0,5
17. Damenbrusttafelte, 3x50 m
18. Schwimmen, beliebig 500 m, offen für Alle
19. Vereinsmehrkampf, bestehend aus den Nummern 3, 10, 16

Ausschreibung des Schwimmerbundes Bayern für einen Schwimmwettkampf im Juli 1913, bei dem auch das Rettungsschwimmen eine Disziplin (Nr. 13) ist.

## Die DLRG zwischen den Weltkriegen

Durch den Ersten Weltkrieg tritt zwangsläufig auch in Nürnberg eine Stagnation des Sportbetriebes auf allen Gebieten ein. Doch schon ab 1919 werden die Nürnberger Funktionäre – nun unter Leitung von Adolf Zähe – wieder aktiv. Er führt 1921 in Nürnberg eine Spenden-sammlung durch, um die DLRG vor der langsam dahin schleichenden Inflation zu retten. Er kann die für die damalige Zeit erstaunliche Summe von 8.000 RM zusammentragen, die wesentlich dazu beiträgt, den Geschäftsbetrieb der DLRG-Hauptgeschäftsstelle in Dresden noch einige Zeit aufrecht zu erhalten.



Ein seltenes Dokument früher DLRG-Aktivitäten in Nürnberg: Eine Bronzeplakette-Urkunde von 1922 – Die Prüfung bestand aus einer Stunde Dauerschwimmen, 300 m Kleiderschwimmen, 25 m Streckentauchen und 25 m Retten.

Bei den Ausscheidungs-wettkämpfen zu dem im Jahre 1921 erstmals ausgeschriebenen "Nationalen Schwimm-Rettungskampf" siegen Nürnbergs Vertreter bei den bayerischen Gaumeisterschaften und anschließend bei den süddeutschen Schwimmmeisterschaften und erhalten in der Endausscheidung anlässlich der deutschen Schwimmmeisterschaften dann die "große bronzene Tafel mit dem silbernen Siegerkranz". 1922 wird dann erstmals eine "Rettungspuppe aus Stroh" gefertigt und bei einer Rettungsvorführung am Valznerweiher öffentlich vorgeführt. Diese Puppe veranlasst Adolf Zähe, eine dauerhafte Puppe, den "Nürnberger Phipps" zu entwerfen, die dann von vielen anderen Landesverbänden übernommen wird. Die strapazierfähige Puppe wiegt, mit Wasser gefüllt, 70 kg.



In der Zeit zwischen den beiden Weltkriegen findet sich das Motiv der Bronze-Plastik „Gerettet“ von Prof. Adolf Brütt auf vielen DLRG-Urkunden.

In den 1920er Jahren erfolgt dann auch eine organisatorische Umstrukturierung der DLRG. Die inzwischen von Dresden nach Berlin umgezogene DLRG-Zentrale beschließt am 27. Januar 1925 die Gründung von Landesverbänden. Bis dahin war die DLRG-Basis nur informell organisiert gewesen. Alle Aktiven vor Ort mussten den Kontakt direkt mit dem Hauptsitz in Dresden bzw. Berlin halten.

**Bericht von Alfred Eisgruber**  
**über die Rettung der Berta Sterl**  
am 22. Juli 1934 im Freudensee.

Nürnberg, den 14. Oktober 1934.

Ich war in der Woche vom 15. bis 22. Juli in Hauzenberg in der Sommerfrische. Trotz des heißen Wetters war am Freudensee der Badebetrieb wenig. Am Sonntag, dem 22. Juli, am Tag der Rettung waren etwa 30 bis 50 Badegäste anwesend. Unter diesen aber sehr viele Kinder. Berta Sterl kam von dem jenseitigen Ufer des etwa 600 Meter langen und 150 Meter breiten Sees zum Badeplatz mit dem Paddelboot in Begleitung eines Herrn gefahren. Am Badeplatz stieg sie aus und schwamm etwa 10 Meter hinaus. Entweder sie konnte nicht richtig schwimmen oder sie bekam einen Krampf, als sie plötzlich absackte und mit den Händen heftig um sich schlug. Mein Vetter und ich, wir spielten Wasserball. Mein Vetter war in der Nähe der Ertrinkenden und schwamm zu ihr, um sie zu retten. Er wurde aber dabei von ihr erfaßt und konnte sich nur mit Mühe mit dem Fuße befreien. Nun rief er mich herbei, und ich griff die nun schon immer mehr Absackende von hinten an und brachte sie, den Schlägen ihrer Arme ausgesetzt, mit Kinngriff ans Land. Es war nicht leicht für mich, eine 24 jährige große und schwere Person unter ihrer Gegenwehr ans Land zu bringen. Mehrere Leute standen außen und schauten zu, wie ich die 24 jährige rettete; selbst aber hatten sie keinen Schneid, sie zu retten. Mit 9 Jahren, wie ich noch nicht richtig schwimmen konnte, mußte ich den tragischen Fall miterleben, wie ein junger 22 jähriger Mensch ertrank und 50 bis 70 Leute zuschauten. Wie hier, wäre es am Freudensee wieder gegangen, die Leute hätten zugeschaut, und Berta Sterl wäre ertrunken.  
gez. Alfred Eisgruber.

Die Richtigkeit der vorstehenden Angaben bestätigt.

(Stempel)

Hauzenberg, den 18. Okt. 1934

Markt Hauzenberg,  
Bayern.

gez. Ifenlager.

Auch wenn verschiedene Sekundärquellen („Der Lebensretter“ Ausgaben Oktober 1955 und Dezember 1960) von einer formalen Gründung des DLRG-Landesverbandes Bayern im Jahr 1925 sprechen, liegt eine Dokumentation über einen solchen Gründungsakt leider nicht vor. Lediglich eine Druckschrift, die zur Jahreshauptversammlung am 5./6. März 1938 in Bayreuth mit dem Titel „10 Jahre Landesverband Bayern e.V. der Deutschen Lebens-Rettungs-Gesellschaft“ vorgelegt wird, ist erhalten. Verfasser sind der „Landesverbandsführer“ Kühn und sein Stellvertreter Zähle. In der Festschrift heißt es: „Unter der Leitung von Obermüller-München trat dann der Landesverband Bayern erstmals im Jahre 1927 in Erscheinung“ und weiter „Der Sitz des Landesverbandes ist seit 1934 in Nürnberg.“

Auch von der Untergliederung des Landesverbandes in verschiedene Bezirke, u. a. Mittelfranken, ebenfalls mit Sitz in Nürnberg, ist die Rede. Über diesen wird u. a. berichtet: „... Der Schwimmrettungswachdienst wurde wie in den Vorjahren als Streifendienst durchgeführt mit 1572 Wachtstunden und 196 Hilfe-

„Bericht von Alfred Eisgruber über die Rettung der Berta Sterl am 22. Juli 1934 im Freudensee. Nürnberg, den 14. Oktober 1934. Ich war in der Woche vom 15. bis 22. Juli in Hauzenberg in der Sommerfrische. Trotz des heißen Wetters war am Freudensee der Badebetrieb wenig. Am Sonntag, dem 22. Juli, am Tag der Rettung waren etwa 30 bis 50 Badegäste anwesend. Unter diesen aber sehr viele Kinder. Berta Sterl kam von dem jenseitigen Ufer des etwa 600 Meter langen und 150 Meter breiten Sees zum Badeplatz mit dem Paddelboot in Begleitung eines Herrn gefahren. Am Badeplatz stieg sie aus und schwamm etwa 10 Meter hinaus. Entweder sie konnte nicht richtig schwimmen oder sie bekam einen Krampf, als sie plötzlich absackte und mit den Händen heftig um sich schlug. Mein Vetter und ich, wir spielten Wasserball. Mein Vetter war in der Nähe der Ertrinkenden und schwamm zu ihr, um sie zu retten. Er wurde aber dabei von ihr erfaßt und konnte sich nur mit Mühe mit dem Fuße befreien. Nun rief er mich herbei, und ich griff die nun schon immer mehr Absackende von hinten an und brachte sie, den Schlägen ihrer Arme ausgesetzt, mit Kinngriff ans Land. Es war nicht leicht für mich, eine 24 jährige große und schwere Person unter ihrer Gegenwehr ans Land zu bringen. Mehrere Leute standen außen und schauten zu, wie ich die 24 jährige rettete; selbst aber hatten sie keinen Schneid, sie zu retten. Mit 9 Jahren, wie ich noch nicht richtig schwimmen konnte, mußte ich den tragischen Fall miterleben, wie ein junger 22 jähriger Mensch ertrank und 50 bis 70 Leute zuschauten. Wie hier, wäre es am Freudensee wieder gegangen, die Leute hätten zugeschaut, und Berta Sterl wäre ertrunken. gez. Alfred Eisgruber  
Die Richtigkeit der vorstehenden Angaben wird bestätigt. (Stempel) Markt Hauzenberg, Bayern. Hauzenberg, den 18. Oktober 1934 gez. Ifenlager.“

Autor dieses Berichts ist der spätere Allgemeinmediziner Dr. Alfred Eisgruber, der bis zu seinem Tod im Jahr 2006 Mitglied der Nürnberger DLRG war; zum Zeitpunkt der Rettung war er 13 Jahre alt (Bericht abgedruckt in „Rettung aus Lebensgefahr“, gemeinsames Jahrbuch der Deutschen Bergwacht und der DLRG, 1937/1938)

leistungen. In 10 Fällen wurden mit Erfolg Wiederbelebungen nach den drei Methoden angewandt. Die Kosten für Sanitätsmaterial trägt der Bezirk. ... Der Bezirk zählt zur Zeit 472 Mitglieder. Rettungs- und Werbeveranstaltungen wurden 22 an verschiedenen Orten durchgeführt. An 43 Rettungskursen nahmen 730 Mitglieder teil. ...“

Andere Quellen (in „Der Lebensretter“, siehe oben) berichten Jahre später über diese Zeit Folgendes: Während der „Arbeitslosenjahre“ trat auch in Nürnberg und Umgebung das Wildbaden ganz groß in Erscheinung. An der Rednitz, Pegnitz und am Ludwig-Donau-Main-Kanal hatten sich die Badenden zu Tausenden niedergelassen. Nürnbergs DLRG-Rettungsstreifen betreuten damals die Gebiete bis nach Erlangen, Pfeifferhütte und Unterbürg. Dabei waren die „Kanalstreifen“ mit Genehmigung der Kanalverwaltung mit Rädern ausgestattet, da ja das Fahren auf den Treidelwegen entlang des Kanals verboten war.

Öffentliche Rettungsvorführungen größeren Stils fanden in Nürnberg mehrmals an der Pegnitz im Bereich Deutschherrnwiese statt und lockten große Zuschauermengen an. Dazu kamen noch Vorführungen inmitten der Stadt, am „Schleifersteg“ unter Mitwirkung der städtischen Berufsfeuerwehr, ferner im Kanalhafen und am Valznerweiher.

Ein Zeitungsartikel des „8-Uhr-Blatts“ vom 27. Juni 1937 berichtet unter dem Titel „Ein Unglück jagte das andere“ über eine besonders spektakuläre „Lebensretterübung am Kanalhafen“, die „vor ungefähr 10 000 Personen durchgeführt wurde“, wie folgt:

„Die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft – Gau Franken – hatte (...) diese große Schau durchgeführt. Sie zeigte anhand von dramatischen, aber auch im Leben vorkommender Beispiele, den Wert der ausgebildeten Rettungsschwimmer und der anderen Organisationen. Leider gibt es noch immer eine Reihe von Volksgenossen, die des Schwimmens unkundig sind und nicht nur dadurch sich selbst, sondern auch noch andere ihnen zu Hilfe eilende Volksgenossen in Lebensgefahr bringen. Schon in der früheren Jugend sollte man das Schwimmen erlernen und niemand solle von sich behaupten, dass er schon zu alt wäre, um zu schwimmen. Besonders wichtig ist, daß der Gedanke des Rettungsschwimmens in alle Schichten des Volkes eindringt. ...“

Die Ende der 1930er Jahre der DLRG in Bayern genehmigten Spendensammlungen geben auch den Nürnberger Kameraden die Mittel in die Hand, die zum Auf- und Ausbau der Organisation benötigt werden. Doch jäh unterbricht auch hier der Zweite Weltkrieg wieder die vielseitige Tätigkeit der DLRG-Rettungsschwimmer und -Ausbilder.



Mit dieser Schlagzeile berichtet das 8-Uhr-Blatt am 27. Juni 1937 über eine besonders spektakuläre Rettungsvorführung.

## Die DLRG während des Nationalsozialismus

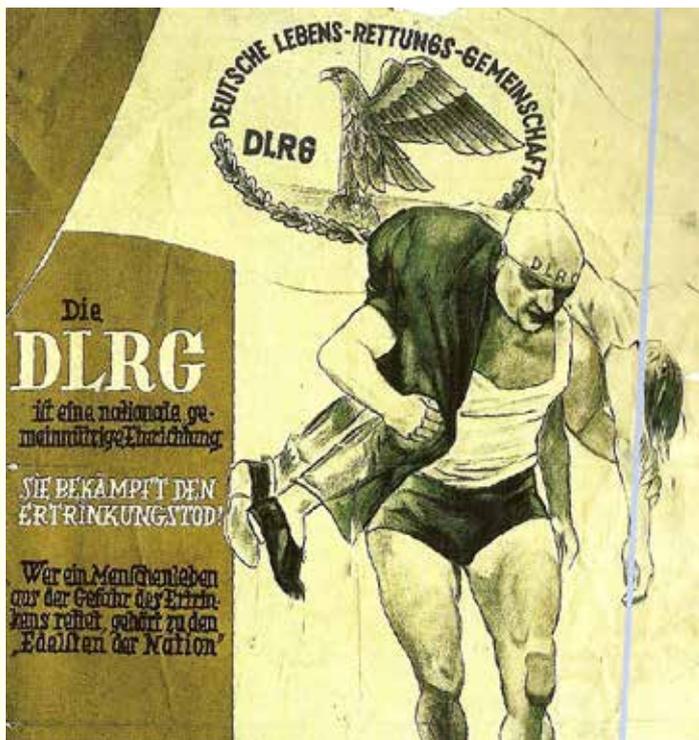
Nachdem 1933 das NS-Regime die Macht übernommen hatte, bleibt auch die DLRG von dieser Entwicklung nicht unbehelligt. Formal wird sie dem Reichssportführer unterstellt und bereits in der neuen Satzung vom 12. November 1933 fließt nationalsozialistisches Gedankengut ein. Die DLRG versteht sich als eine selbständige, nationale, gemeinnützige Wohlfahrtseinrichtung zur Erhaltung und Stärkung der deutschen Volkskraft und Wehrfähigkeit, die den Ertrinkungstod bekämpft. Von nun an gilt auch bei der DLRG das Führerprinzip. Auf der Jubiläumstagung zum 25. Bestehen der DLRG in Jena vom 13.–16. Mai 1938 wird u. a. verkündet, „dass die Gesellschaft mit Rücksicht auf ihre im Sinne des

Nationalsozialismus zu lösenden Aufgaben in Zukunft den Namen Deutsche Lebens-Rettungs-Gemeinschaft tragen wird.“ Alle Urkunden und Abzeichen der DLRG tragen fortan das Hakenkreuz. Die Rückbenennung in Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft erfolgt erst 1947.

Anfang 1942 vollzieht sich an der Spitze der DLRG ein Wechsel. Georg Hax, der seit 1925 zunächst als Vorsitzender und ab 1933 gemäß der Naziterminologie als „DLRG-Führer“ den Verband leitete, tritt von seinem Amt zurück. Sein Nachfolger wird mit Franz Breithaupt ein SS-Brigadeführer, der noch weiter zum SS-Obergruppenführer und General der Waffen-SS befördert wird. Zudem war Breithaupt Chef des Hauptamtes SS-Gericht und Beisitzer beim Volksgerichtshof. Aufgrund der vorliegenden Erkenntnisse und Quellen sind Breithaupts Person und seine Rolle im nationalsozialistischen Regime äußerst kritisch zu betrachten. Er soll am 29. April 1945 auf einer Dienstreise tödlich verunglückt sein. Möglicherweise wurde er auch von seinem Fahrer erschossen.

Am Ende des Zweiten Weltkrieges hatte die DLRG fast eine Million Rettungsschwimmer und Rettungsschwimmerinnen ausgebildet. Die Zahl der tödlichen Ertrinkungsfälle war seit 1913 um etwa ein Drittel zurückgegangen. Über acht Millionen Wachstunden wurden seit Gründung der DLRG an den Flüssen und Seen geleistet.

Nach dem Zusammenbruch Deutschlands im Mai 1945 als Folge des Zweiten Weltkrieges hört auch die DLRG als Organisation vorübergehend auf zu bestehen. Die Besatzungsmächte in den vier Zonen Deutschlands verbieten alle Vereine.



Während des Nationalsozialismus ändert die DLRG ihren Namen in „Deutsche Lebens-Rettungs-Gemeinschaft“

Insbesondere Nürnberg bleibt auch materiell nicht verschont: Beim größten Luftangriff der Alliierten am 2. Januar 1945 fällt die überaus reichhaltig mit Materialien, Geräten, Ausstellungsgegenständen, Tauchpuppen und historischen Aufzeichnungen aus der DLRG-Geschichte ausgestattete Geschäfts- und Materialstelle des Landesverbandes Bayern

## Die DLRG Bayern als „Sonderformation“ des Roten Kreuzes (1945 – 1949)

Im Herbst 1945 erhält der bereits erwähnte „Führer“ der bayerischen DLRG, Adolf Zähe, vom Bayerischen Roten Kreuz eine Aufforderung zu einer Unterredung in Nürnberg. Dort wird ihm eröffnet, dass – auf Anordnung der amerikanischen Militärregierung vom 19. September 1945 – der gesamte Rettungsdienst in Bayern auf das BRK zu übertragen sei. Und dass diese Anordnung auch die DLRG betreffe: wie sich erst Jahre später herausstellt, eine Fehlinformation oder Fehlinterpretation. Da Zähe einem anscheinenden Befehl der Militärregierung nicht zu widersprechen wagt, unterzeichnet er in seiner bisherigen Funktion am 14. November 1945 eine Vereinbarung mit dem BRK. In Ziffer 2 dieser Vereinbarung ist explizit verankert, dass der DLRG-Landesverband seine gesamte Organisation sowie sein gesamtes Vermögen als Sonderformation dem BRK unterstellt. Diese Sonderformation trägt den Namen „Wasserwacht“. Zähe wird ihr erster Inspekteur. Er ändert das „Firmenlogo“. Er bleibt beim Seeadler, fügt nur ein rotes Kreuz hinzu und ändert den Schriftzug.

1946 erhält als erster der DLRG-Landesverband Niedersachsen die Genehmigung der englischen Besatzungsbehörde zum Wiederaufbau der DLRG, mehrere andere Landesverbände folgen und gründen 1947

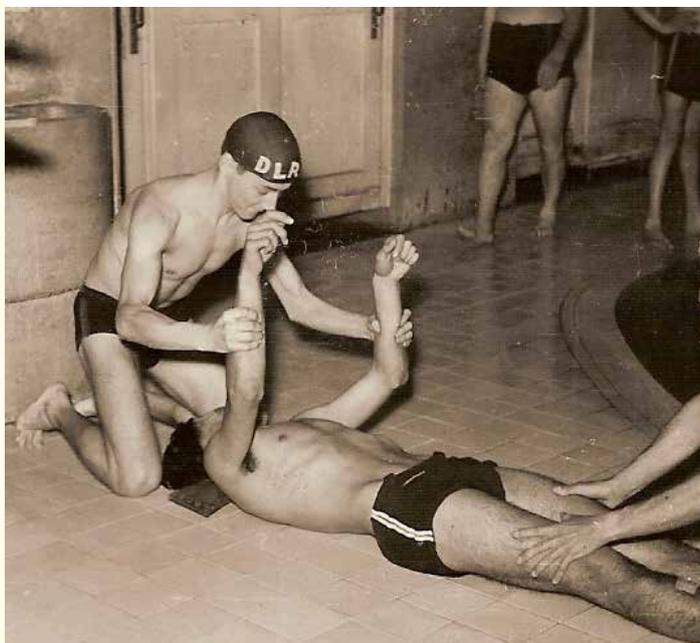
dem Bombenhagel zum Opfer. Erneut muss die Ausbildungsarbeit vorübergehend ruhen, umso mehr, als kurz darauf die Besatzungsmächte ihren Einzug in Nürnberg halten und dann alle Übungsbäder, soweit diese nicht ohnehin bereits Opfer der Bombenangriffe geworden waren, beschlagnahmen.



Eine Mitgliedskarte von 1947 der „Sonderformation“ Wasserwacht.

die DLRG-Arbeitsgemeinschaft für die Vereinigten Zonen. Auch in Bayern regen sich Bestrebungen zum Wiederaufbau eines eigenen DLRG-Landesverbandes. Diesbezügliche Gespräche mit dem BRK scheitern jedoch. Adolf Zähe kündigt deshalb am 1. Dezember 1948 die seit 1945 bestehende Vereinbarung mit dem BRK. Für den 26. Juni 1949 lädt er zu einer Wiedereröffnungsveranstaltung in das Gasthaus „Busch“ in Nürnberg ein. Nachdem die Besatzungsmächte den Deutschen wieder ihr Vereinsleben erlaubt hatten, galt – rechtlich unverändert – der Eintrag des LV Bayern vom 28. Januar 1935 beim Amtsgericht Nürnberg weiter. Die Versammlungsmehrheit bekräftigt die Kündigung der Vereinbarung mit dem BRK und genehmigt die von der erwähnten DLRG-Arbeitsgemeinschaft erarbeitete neue Satzung.

## Neubeginn und Wiederaufbau



1954 beginnt die DLRG mit der Ausbildung im Volksbad.

Mit einer großen Portion Mut wird wieder von vorn angefangen. In dieser Zeit des Neuaufbaus gelingt es dann über Schulschwimmunterricht und Ferienbetreuung aktive Schwimmerinnen und Schwimmer zu gewinnen und auszubilden. Leider besteht jedoch in diesen ersten Nachkriegsjahren in den Nürnberger Gewässern und Bädern noch wenig Gelegenheit zum Üben. So ist es zunächst die Hauptaufgabe der DLRG in Nürnberg, immer wieder die Bevölkerung auf die Gefahren des Wassers durch Vorführungen in den Bädern und durch Vorträge aufmerksam zu machen. Um die Einsatzgruppenmitglieder auch für den überörtlichen Einsatz zu schulen, nehmen diese ab 1953 regelmäßig am Strudelschwimmen auf der bei Kloster Weltenburg sehr reißenden Donau teil (Bild: siehe Titelseite, obere Reihe, Mitte).

Auch in organisatorischer Hinsicht wird wieder weitergearbeitet. Im Herbst 1953 werden die große Vorstandschaft des Bezirks Mittelfranken aufgeteilt und selbständige Ortsgruppen gebildet, so auch in Nürnberg. Diese Umstrukturierung bewährt sich von Anfang an, denn die einzelnen Organisationseinheiten können wesentlich flexibler arbeiten und der Bezirksleiter wird entlastet.

1954 geht dann ein lang gehegter Wunsch der Nürnberger DLRG in Erfüllung. Die Schwimmhalle II des städtischen Volksbades wird wieder eröffnet und die DLRG erhält erstmals eine eigene Übungsstunde. Sie findet bis in die 1990er Jahre hinein jeweils am Dienstagabend statt und ist der Kern der DLRG-Arbeitsarbeit in Nürnberg. Hier können dem allgemeinen DLRG-Motto gemäß Nichtschwimmer zu Schwimmern und Schwimmer zu Rettungsschwimmern ausgebildet, die bekannten Abzeichen abgenommen und Tauchübungen durchgeführt werden.



Lange Zeit war es üblich, die Zahlung des Mitgliedsbeitrags in der Mitgliedskarte mit Beitragsmarken zu dokumentieren.

## Zeit der Konsolidierung und 50 Jahre DLRG – die 1960er Jahre

In den späten 1950er Jahren beginnt die Nürnberger DLRG dann auch, ihren Gerätebestand auszubauen. Waren es am Anfang nur ein paar Schwimmflossen und eine Tauchmaske, so folgen bald Tauchgerät, Schlauchboot, Rettungsschwimmbrett usw. Diese Anschaffungen führen schließlich auch dazu, dass am 21. Mai 1960 Kameraden der DLRG erstmals nach dem Krieg wieder eine Wachstation am Kleinen Dutzendteich errichten können, dem bis heute einzigen öffentlich zugänglichen Gewässer, das innerhalb des Stadtgebietes zum Baden freigegeben ist (Bild: siehe Titelseite, obere Reihe, rechts).

Auch in den Freibädern setzt nun verstärkte Ausbildung in Schwimmen und Retten ein. So ist die DLRG in dieser Zeit nicht nur im Stadionbad, sondern auch im Naturgartenbad und im Siemensbad stets präsent, um Wachdienst zu leisten und Prüfungen abzunehmen. Eine Tauchgruppe wird gegründet.



Auch in den Nürnberger Freibädern entstehen DLRG-Einsatzgruppen (hier im Naturgartenbad, 1955).



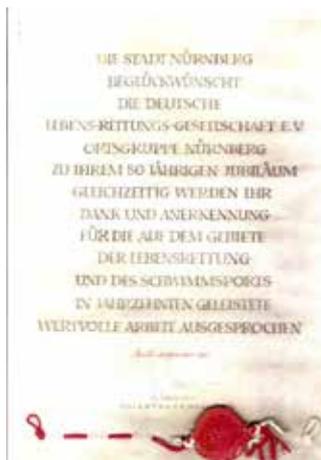
Johannisfriedhof Nürnberg, 23. Oktober 1960: Gedenkfeier am Grab Philipp Kühns aus Anlass seines 80. Geburtstags

Am 23. Oktober 1960, als Philipp Kühn 80 Jahre alt geworden wäre, wird durch den DLRG-Landesverband Bayern an seiner Grabstätte auf dem Nürnberger Johannisfriedhof eine Gedenktafel aus Bronze angebracht. Zahlreiche alte Schwimmkameraden haben sich zu dieser Feier eingefunden.

Das 50-jährige DLRG-Jubiläum im Jahr 1963 wird mit zwei Veranstaltungen in den Mittelpunkt gerückt. Am 28. Juli (somit genau 51 Jahre nach dem Unglück von Binz) erhält die Wachstation am Kleinen Dut-

## Impressionen: 50 Jahre DLRG in Nürnberg

22. September 1963: Kleine Ausstellung der DLRG am Künstlerhaus in der Königstraße anlässlich des 50-jährigen DLRG-Jubiläums



Oberbürgermeister Dr. Andreas Urschlechter bei seiner Festansprache. Mit beigefügter Urkunde (links) würdigte er das Wirken der DLRG zusätzlich:

„Die Stadt Nürnberg beglückwünscht die Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V. Ortsgruppe Nürnberg zu ihrem 50 jährigen Jubiläum. Gleichzeitig werden ihr Dank und Anerkennung für die auf dem Gebiete der Lebensrettung und des Schwimmsports in Jahrzehnten geleistete wertvolle Arbeit ausgesprochen.“



zendteich einen "Rettungskahn", der mit echtem Dutzendteichwasser auf den Namen "Nürnberg" getauft wird. Am 22. September findet unter der Patenschaft des langjährigen Oberbürgermeisters Dr. Andreas Urschlechter im Festsaal des Künstlerhauses (später mehr als "KOMM" bekannt, heute „K4“) ein Festakt mit zahlreichen Gästen und vor dem Gebäude eine Leistungsschau statt.

Ein alter Mannschaftswagen der Bereitschaftspolizei wird 1966 zum ersten Einsatzfahrzeug der Nürnberger DLRG umgebaut, muss aber wegen seiner vielen Mängel bald wieder ausgemustert werden. 1967 beginnt dann die regelmäßige Teilnahme an der Ausstellung "Urlaub" (heute "Freizeit-Messe") in den Nürnberger Messehallen (später dann im modernen Messezentrum). Im selben Jahr wird das städtische Freibad West eröffnet. Auch dort bildet sich sofort eine DLRG-Einsatzgruppe, die die Schwimmmeister im Wachdienst unterstützt. Ebenfalls 1967 wird gar ein DLRG-Stützpunkt (kleinste Organisationseinheit) in Rummelsberg im Nürnberger Land gegründet (siehe hierzu Sonderteil in dieser Festschrift).

Bei der Jahreshauptversammlung der Ortsgruppe Nürnberg am 5. März 1969 kann gegenüber der Presse auf beeindruckende Zahlen verwiesen werden. Im Dreijahres-Überblick (1966/69) sind 4431 Freischwimmer, 2201 Fahrtenschwimmer, 659 Jugendschwimmer, 580 Grundscheine, 245 Leistungsscheine und



Rettungsvorfürungen der DLRG in den 1960er Jahren, wie hier im Stadionbad, wecken das Interesse vieler Zuschauer.

13 Lehrscheine verzeichnet. Außerdem wurde die Mitgliederzahl verdoppelt und liegt nun bei 500.

1969 folgt noch ein weiterer wichtiger Schritt. Die Nürnberger DLRG'ler beziehen am 4. Oktober erstmals ein eigenes Vereinsheim. Es befindet sich in der Fürther Straße 19, nicht weit weg vom Volksbad und wird von der Stadt Nürnberg gegen Miete zur Verfügung gestellt.

## Die 1970er und 1980er Jahre

Zu den Reformen der siebziger Jahre, die in Bayern mit dem Namen des damaligen Innenministers Bruno Merk verbunden waren, gehört auch die Schaffung eines modernen Rettungswesens. 1974 tritt das Bayerische Rettungsdienstgesetz in Kraft – als erstes Landesgesetz dieser Art eine über Bayern hinaus wirkende Pioniertat. Hatten sich vorher im Wesentlichen nur die Hilfsorganisationen, voran das Bayerische Rote Kreuz, im Rahmen ihrer Möglichkeiten, d. h. oft unkoordiniert und mit unzureichenden Mitteln, freiwillig um die Notfallversorgung bemüht, erkennt das Gesetz den Rettungsdienst als (Pflicht-)

Aufgabe der Daseinsvorsorge an, sorgt für einheitliche Strukturen durch Rettungszweckverbände als Aufgabenträger und die Hilfsorganisationen als Durchführende, legt die Grundlage für die notwendige materielle und personelle Leistungsfähigkeit des Rettungsdienstes und schafft ein tragfähiges Finanzierungssystem. Der 1974 in den Grundzügen abgeschlossenen konzeptionellen Phase folgt eine Aufbauphase, dann ab etwa 1980 eine Phase der Konsolidierung, des Ausbaus und der Fortentwicklung, in Einzelbereichen auch der Neuorientierung.



Titelseiten aus den Anfangsjahren der seit 1977 regelmäßig erscheinenden Vereinszeitung „NEUES VON DER DLRG“: Heft 17 aus dem Herbst 1981 (links) sowie Ausgabe Februar 1987 (rechts)

In den 1970er Jahren erfolgt eine weitere Ausweitung der DLRG-Aktivitäten, da in Nürnberg neue Gewässer entstanden sind. So leistet die DLRG jetzt auch Wachdienst am Main-Donau-Kanal und am Wöhrder See. Beide Einsatzgebiete werden im Wechsel mit der Wasserwacht des Bayerischen Roten Kreuzes betreut. Diese Zusammenarbeit der beiden Wasserrettungsorganisationen wird 1978 vereinbart und funktioniert seither reibungslos. Speziell am Wöhrder See besteht von 1980 bis 2010 eine gemeinsame Wachstation im Neubau des Sebastian-Altenheimes. Gemeinsame Rettungsvorführungen anlässlich des früher regelmäßig stattfindenden Wöhrder-See-Festes werden zur guten Tradition. Das einst leider oft sehr angespannte Verhältnis zwischen DLRG und Wasserwacht weicht in Nürnberg dem kooperativen Dienst an der gemeinsamen Sache.

Nachdem in den späten 1960er Jahren mit dem "DLRG-Boten" der erste Versuch, regelmäßig eine eigene Vereinszeitung herauszubringen, schon nach wenigen Ausgaben wieder gescheitert war, gelingt dies ab 1977 mit "Neues von der DLRG" umso besser. Diese immer wieder überarbeitete, heute noch erscheinende Vereinszeitung geht allen Mitgliedern kostenlos zu. Eine kontinuierlich erbrachte Service-Leistung, auf die unser ehrenamtlich geführter Verein zu Recht stolz sein darf und die – wie immer wieder zu hören ist – nicht nur von unseren Mitgliedern sehr geschätzt wird.

Bei einer Eisrettungsvorführung am Nürnberger Valznerweiher vor einer großen Zuschauermenge kommt es am 5. Februar 1978 zu einem Zwischenfall. Ein



Einweihung des neuen und größeren Vereinsheimes in der Bauerngasse 32 am 27. Juni 1981 (mit Pokal in der Hand: Ortsverbandsvorsitzender Alfred Hanswille)

DLRG-Taucher verliert unter dem Eis das Bewusstsein. Auch wenn er sich schnell wieder erholt, wird die Vorführung abgebrochen. Die Ursachen des Vorfalles lassen sich nicht klären. „Aus Rettungsübung wurde bitterer Ernst“ lautet am nächsten Tag die Schlagzeile in der Nürnberger Zeitung.

1981 erfolgt dann der Umzug in das neue und größere Vereinsheim in der Bauerngasse 32, ebenfalls ein stadteigenes Anwesen. Dieses entwickelt sich sehr bald schon nicht nur für den Ortsverband Nürnberg, sondern auch für andere DLRG-Gliederungen zu einem beliebten Tagungs- und Schulungszentrum sowie Treffpunkt für gesellige Veranstaltungen. Bis Anfang 2000 bleibt diese Geschäftsstelle dann unser Hauptsitz.

Für die Gesamt-DLRG wird der stilisierte Adler zum Symbol der achtziger Jahre.



Mit dem stilisierten DLRG-Adler strebt die DLRG in den 1980er Jahren ein modernes Erscheinungsbild an.



Der 1982 angeschaffte und zum Einsatzfahrzeug umgebaute Ford Transit mit Rettungsboot „Noris 5“

Das moderne Erscheinungsbild, das sich die DLRG damit gegeben hat, soll helfen, dem erstmals zu verzeichnenden Mitgliederschwund entgegenzuwirken. Der Trend zur modernen Gestaltung macht auch vor den Stoffabzeichen nicht Halt.

In Nürnberg stehen die 1980er Jahre jedoch zunächst im Zeichen der Vervollständigung der technischen Ausstattung. 1982 wird ein gebrauchter Ford Transit angeschafft und zum vielseitig verwendbaren Einsatzfahrzeug (mit Funkmast) umgebaut. Auch im Funkwesen werden viele Neuanschaffungen getätigt. So verfügt der Ortsverband Nürnberg z. B. nun über zahlreiche Funkmeldeempfänger („Piepser“). Dies wiederum ist die Grundlage dafür, dass 1984 eine Schnelleinsatzgruppe (SEG) ihren Dienst aufnehmen kann, deren Mitglieder jederzeit einzeln direkt über die Rettungsleitstelle alarmiert werden können. Um die

Leistungsfähigkeit der SEG zu optimieren, ist 1987 dann die Anschaffung eines weiteren Einsatzfahrzeuges der Marke Daimler-Benz Typ 210 notwendig. Dieses wird in einer Vielzahl von Stunden zu einem zweckmäßig ausgerüsteten Rettungsfahrzeug umfunktioniert und 1988 in Dienst gestellt.

Auch die EDV hält bei der DLRG Einzug. Ein 1988 samt Software gekaufter Personalcomputer schafft die Möglichkeit, die umfangreiche Mitgliederbestandsverwaltung sowie die Buchhaltung unabhängig von anderen Institutionen selbst durchzuführen. Auch das Layout der Vereinszeitung entsteht seit 1993 am Bildschirm und muss nicht mehr mit Leim und Schere erstellt werden. Heute ist die moderne Büro- und Kommunikationstechnik aus der Vereinstätigkeit schon lange nicht mehr wegzudenken.



Der Schirmherr des 75-jährigen DLRG-Jubiläums in Nürnberg, Oberbürgermeister Dr. Peter Schönlein, am Ruder des Rettungsbootes „Ernst Rauhe“ beim Wöhrder-See-Fest am 8. Juli 1988

Doch wieder zurück ins Jubiläumsjahr 1988, dem Jahr des 75-jährigen Bestehens der Gesamt-DLRG und damit auch des Ortsverbandes Nürnberg. Am 11. Juni dieses Jubiläumsjahres fasst die Ortsverbandstagung (Jahreshauptversammlung) den Beschluss, die eigene Rechtsfähigkeit ("e. V.") anzustreben, was einen weiteren Schritt hin zu mehr Flexibilität und Unabhängigkeit bedeutet. Bis dahin war die eigene Rechtsfähigkeit erst ab Landesverbandsebene gegeben.

Das 75-jährige Jubiläum ist außerdem Anlass, sich mit mehreren Veranstaltungen (u. a. in der Fußgängerzone und im Volksbad) und mit einer umfangreichen Festschrift der Öffentlichkeit zu präsentieren. Höhepunkt ist dabei der Festakt im evan-

gelischen "Haus der Gemeinde" in Nürnberg-Möggeldorf, bei dem zahlreiche prominente Gäste und viele Mitglieder begrüßt werden können.

Es würde den Rahmen dieser Chronik sprengen, würde man noch näher auf die vielen damaligen Aktivitäten wie Weihnachtsfeiern, Neujahrsempfänge, Sommernachtsparties, Pfingstzeltlager, Fackelschwimmen, Faschingsfeten usw. eingehen, bei denen vor allem das gesellige Beisammensein gepflegt wird und ohne die ein intaktes Ver-

einsleben nicht denkbar wäre.



Leistungsschau am 3. September 1988 in der Nürnberger Fußgängerzone anlässlich des 75-jährigen DLRG-Jubiläums.

## 1990er Jahre – Jahre der Krise

Doch nach dem erfolgreich verlaufenen Jubiläumsjahr 1988 folgen leider Jahre herber Ernüchterung. Am 31. Oktober 1989 erklärt der Ortsverbandsvorsitzende (und spätere Landesverbandsvizepräsident) Wolfgang Stockinger überraschend aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt, worauf im Verein eine länger andauernde Führungskrise eintritt. Erst mit der Wahl des dann bis 2007 amtierenden Vorsitzenden Jochen Kußberger am 5. Juni 1991 konnte wieder eine neue Phase der Konsolidierung eingeleitet werden.

Der Abriss des Vereinsheimes in der Bauerngasse 32 stand ernsthaft zur Diskussion und kann erst nach Verhandlungen abgewendet werden. Und allen Protestaktionen zum Trotz wird das Volksbad, die „Keimzelle“ des Schwimmunterrichts der DLRG in Nürnberg,

geschlossen. Nachdem ab Oktober 1992 der Badebetrieb nur noch in der Halle III stattfand, erfolgt ab den Sommerferien 1994 die komplette Schließung.

Eine wahrhaft bittere Pille, die die DLRG und andere Vereine damals schlucken mussten. Erst einige Jahre später stellt sich die Situation freundlicher dar. Die DLRG verfügt wieder über ein angemessenes Schwimmstundenangebot, jedoch verteilt über fast alle Hallenbäder Nürnbergs. Dies hat zur Folge, dass am Stadtrand wie in Altenfurt und Katzwang neue Aktive hinzugewonnen werden können, während das Nachfragepotenzial aus dem Stadtzentrum und dem Nürnberger Norden wegen der weiten innerhalb Nürnbergs zurückzulegenden Strecken zwangsläufig etwas eingebrochen ist.



Auch die Protestaktion der DLRG am 7. November 1992 kann die Schließung des Volksbades letztlich nicht verhindern.

Doch neben all den Hiobsbotschaften gibt es aus den 1990er Jahren selbstverständlich auch erfreulichere Dinge zu berichten. So wird am 8. Januar 1991 die rechtliche Verselbständigung des Ortsverbandes Nürnberg durch die Eintragung als „e. V.“ ins Vereinsregister nach mehrjähriger Vorbereitungsphase erfolgreich abgeschlossen.

**Vereinsregister:**  
**VR 2398 - 8. 1. 91: Deutsche Lebens-**  
**Rettungs-Gesellschaft Ortsverband**  
**Nürnberg e. V. (DLRG – OV Nürnberg),**  
**Sitz: Nürnberg.**  
**Amtsgericht Nürnberg**  
**– Registergericht –**

Der Eintrag ins Vereinsregister dokumentiert:  
 Die Nürnberger DLRG ist nun rechtlich selbständig.

Am 16. Juli 1992 erhält unsere langjährige Referentin für Anfängerschwimmen und Ehrenmitglied Herta Künzel (1924 – 2013) die Bürgermedaille der Stadt Nürnberg für ihre Verdienste um die Schwimm- und Rettungsschwimmbildung. Die Verleihung der Bürgermedaille bedeutet auch eine allgemeine Anerkennung der Arbeit des DLRG-Ortsverbandes Nürnberg. Ebenfalls im Jahr 1992 blickt der Stützpunkt Rummelsberg auf 25 Jahre erfolgreiche Arbeit zurück.

Am 8. August 1993 tauft die damalige Bundestagsvizepräsidentin Renate Schmidt im Sportboothafen in Nürnberg-Gebersdorf bei einer feierlichen Veranstaltung das 1992 in Dienst gestellte Rettungsboot „Kanalschiffa“. Im Nachgang zum 80jährigen DLRG-Jubiläum im Jahr 1993 lädt die Vorstandschaft die Mitglieder am 23. Januar 1994 unter dem Stichwort „Historischer Nachmittag“ ins Vereinsheim ein, um in einer Dia-Rückblende mehrere Jahrzehnte DLRG

Revue passieren zu lassen. Die Veranstaltung kommt bei den zahlreichen Besucher/innen recht gut an.

Ein weiterer Meilenstein in der Vereinsgeschichte ist dann die Jahreshauptversammlung am 8. Juni 1994, bei der die Umbenennung in „Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach e.V.“ beschlossen wird. Dies ist nur ein konsequenter Schritt, nachdem wegen der (damals noch teilweise im Bau befindlichen) Fränkischen Seenplatte schon längst eine Ausdehnung der Aktivitäten über die Stadtgrenzen hinaus stattgefunden hatte, was natürlich zur Unterstreichung des regionalen Aspekts auch im Vereinsnamen zum Ausdruck kommen sollte.



1993 ist das neue Rettungsboot „Kanalschiffa“ – getauft von Bundestagsvizepräsidentin Renate Schmidt – der Blickfang am DLRG-Messestand auf der „Freizeit“

## Weiterentwicklung und Übergang ins neue Jahrtausend

Ganz im Sinne der Umbenennung des Vereins entwickelt sich die DLRG in den 1990er Jahren auch inhaltlich weiter. Die Ausbildung von Rettungstauchern, Bootsführern und Spezialisten der Wasserrettung erlebt einen neuen Höhepunkt. Im Einsatzbereich engagiert sich die Nürnberger DLRG bei den Katastrophenschutzübungen des Bezirks Mittelfranken. Die Schnelleinsatzgruppe wird verstärkt und auf der Wache Absberg der DLRG Pleinfeld bereitet man sich auf den Wachdienst am Großen Brombachsee vor, der seit 1998 voll geflutet ist. Parallel dazu bildet sich eine Wachmannschaft an der Wache

Wöhrder See heraus, die Jugendliche auf den Wachdienst im fränkischen Seenland vorbereiten soll. Auch beginnt die regelmäßige Abstellung von Sanitätern auf Festen und Veranstaltungen wie z.B. dem Festival „Rock im Park“, wo bis zu 50 Helfer/innen mehrere Tage rund um die Uhr im Einsatz sind.

Dies alles wird erst möglich durch die erfolgreiche Jugendarbeit ab 1992 unter der Leitung von Matthias Belz. Mit einem attraktiven Fahrten- und Zeltlagerprogramm, von der Winterfahrt nach Rothmannsthal bis hin zu Sommerjugendfahrten ins Ausland (1996

an den Millstätter See in Kärnten, 1997 nach Kroatien, 1998 Jugendtauchfahrt an den Gardasee) ist es Matthias Belz gelungen, den Kindern und Jugendlichen ein vielseitiges Spektrum zu bieten. Doch auch ins Vereinsleben werden die Jugendlichen eingebunden: Sie organisieren sich im Jugendvorstand, wirken im Wachdienst bzw. bei Veranstaltungen und der Öffentlichkeitsarbeit mit und bilden sich in Bereichen der Wasserrettung laufend weiter. Das Ziel der Jugendarbeit, den Nachwuchs zu fördern und zu fordern, wird also in vorbildlicher Weise erfüllt. Obwohl es wegen der vielen Konkurrenzangebote immer schwieriger wird, Jugendliche zu gewinnen, kann in unserem Kreisverband gerade in diesen Jahren ein erfreulicher



Frühjahr 1994: Noch steht die Halle III des Volksbades für den Schwimmbetrieb zur Verfügung. Doch schon im Sommer wird das Wasser endgültig abgelassen. Der Wegfall zahlreicher Schwimmstunden reißt eine große Lücke in das Angebot der DLRG, die nur mühsam geschlossen werden kann. Rechts am Beckenrand stehend im blauen Badeanzug: Herta Künzel.

Aufschwung in der Jugendarbeit verzeichnet werden. Die meisten der damals neu zu uns gestoßenen Jugendlichen sind dem Verein bisher treu geblieben und zeichnen sich durch aktive Teilnahme am Vereinsleben aus. Ja, einige von ihnen übernehmen inzwischen erfolgreich wichtige Aufgaben im Vorstand oder in den Bereichen Ausbildung und Einsatz.

Im Sommer 1995 führt der Kreisverband seinen ersten humanitären Auslandseinsatz durch. Der Transport von Sachspenden (Kleider, Medikamente, Spielzeug) in die Nürnberger Partnerstadt Charkiv wird von Mitgliedern des Kreisverbandes begleitet. Auch DLRG-Fahrzeuge werden eingesetzt. Die Aktion wird in den folgenden Jahren noch mehrmals wiederholt.

Die Wahlen bei der Jahreshauptversammlung 1996 führen im Wesentlichen zu einer Bestätigung der bisherigen Vorstandschaft mit Jochen Kußberger als Vorsitzendem, Uwe Krabbe als Stellvertreter, Hans-Jürgen Haupt als Schatzmeister, Günther Hammer als Technischem Leiter und Matthias Belzl als Jugendvorsitzendem. Eine bewährte Zusammenarbeit kann so konsequent fortgesetzt werden. Im selben Jahr beteiligt sich der Kreisverband mit zahlreichen Aktionen für Kinder bei der großen Jubiläumsveranstaltung des Kreisjugendrings Nürnberg-Stadt anlässlich seines 50-jährigen Bestehens. Ort des Geschehens ist der Pegnitzgrund neben dem Westbad.

Im Juni 1997 übernehmen die DLRG'ler aus Nürnberg auch die Betreuung des DLRG-Standes beim Rettungsdienstkongress im



Das für den Wachdienst am Brombachsee beschaffte Rettungsboot „Sepia“ am 21. Juni 1998 vor seiner Taufe am Volksbad – Taufpatin ist Bürgermeisterin Helene Jungkunz.

Nürnberger Messezentrum. Dies erfolgt zusätzlich zu unserer alle zwei Jahre erfolgenden Beteiligung an der Messe „Freizeit, Garten + Touristik“, eine logistische Aufgabe, bei der über 30 Aktive neun Tage lang den Messestand betreuen. Da wir bisher immer den Messestand vom DLRG-Landesverband Nordrhein ausleihen (1999 wird er dort ausgemustert und wir kaufen ihn), muss der gesamte Stand jedes Mal von einem Team dort abgeholt und nachher wieder zurückgebracht werden.

Am 21. Juni 1998 begeht die Nürnberger DLRG ihr 85-jähriges Jubiläum mit einer „erweiterten Jahreshauptversammlung“ im Jugendstilfoyer des stillgelegten Volksbads. Knapp 100 gut gelaunte Besucher/innen folgen der Einladung. Bei strahlendem Sonnenschein tauft dann eine ebenso strahlende Bürgermeisterin Helene Jungkunz unser für den Einsatz am Großen Brombachsee beschafftes neues Rettungsboot auf den Namen „Sepia“



oben: Die Wachstation der DLRG Nürnberg am Brombachsee befindet sich im „Strandhaus West“ bei Pleinfeld.

unten: 1997 war die DLRG-Welt teilweise noch orange: Matthias Bickermann an einem Stand der Öffentlichkeitsarbeit auf der Nürnberger Museumsbrücke anlässlich des „Tags der offenen Tür“ der Stadt Nürnberg.



Gerade noch ins alte Jahrtausend fällt das entscheidendste Ereignis für die Nürnberger DLRG in dieser Zeit: die Eröffnung unserer Wache Pleinfeld am Großen Brombachsee im April 1999. Seitdem sind wir dort von Mai bis Oktober an jedem Wochenende mit einer Wachmannschaft vertreten und sorgen für Sicherheit im und am Wasser. Das fränkische Seenland hat sich zum größten Naherholungsgebiet in Mittelfranken entwickelt. Die Anforderungen an die Spezialisten auf der Wache sind hoch und damit verbunden sind Personalengpässe in anderen Bereichen der DLRG. Der Nachwuchs wird über den Wachdienst am Wöhrder See erst einmal für diese Aufgabe vorbereitet. Dennoch ist der Wachdienst in Pleinfeld motivierend für alle DLRG-Aktiven, denn dort können sie anwenden, was sie gelernt haben. Auf der Wache Pleinfeld kommt unser neues Rettungsboot „Sepia“ zum Einsatz. Zudem wird für den



Vereinszeitung Januar 1998: das Layout wird immer wieder den aktuellen Entwicklungen angepasst.

Betrieb der Wache der Fuhrpark ausgebaut. Anstelle der Anfang der neunziger Jahre für Jugendfahrten benutzten alten VW-Busse werden 1999 zwei Einsatz- und Mannschaftstransportwagen vom Typ VW LT 35 angeschafft. Zusätzlich wird noch viel Geld in die Funk- und Sanitätsausrüstung

Gerätschaften zu konzentrieren, die wirklich benötigt werden. Bei Veranstaltungen und Rettungsvorführungen in Nürnberg werden nun verstärkt Schlauchboote mit Außenbordmotoren eingesetzt, die leicht zu warten sind. Das „Kanalschiffle“ wird dagegen wegen zu hoher Wartungskosten ausgemustert. Insofern folgt nach der Eröffnung des Badebetriebes am Großen Brombachsee eine erneute Phase der Konsolidierung.

Zusätzliche Schwimmkurse und ein Wassergymnastik-Kurs erweitern das DLRG-Angebot. Und die Jugend trägt mit einer Vielzahl kleinerer Aktionen im Bereich des Hallenbades Katzwang entscheidend dazu bei, dass nach einer Phase der Stagnation die Mitgliederzahlen der DLRG wieder spürbar ansteigen.

der Wache sowie in die Ausstattung der Boote und Fahrzeuge investiert.

Durch die Erweiterung der Material- und Gerätebestände rücken Wartung und Instandhaltung sowohl finanziell als auch vom personellen Aufwand her immer stärker in den Vordergrund. Daher wird ständig versucht, das vorhandene Material effektiver zu nutzen und veraltetes Material auszusortieren, sich also auf die



In den 1990er Jahren erfährt die Jugendarbeit in der Nürnberger DLRG einen deutlichen Aufschwung. Die Farben rot und gelb setzen sich zunehmend durch.



Abbildungsbeispiel ETW „Wohnen am Haberloh, Lauf, kann von endgültiger Bauausführung abweichen

*Ein paar aktuelle Objekte*



Eigentumswohnungen in Fürth



Stadthauslofts - Nürnberg



Eigentumswohnungen in Schwabach

### *Wohn(t)räume schaffen... ... mit Herz und Verstand*

Seit 20 Jahren kennen wir den regionalen Markt und seine Besonderheiten. Wir bauen in 1a-Lagen und verbinden bei der Architektur Modernes und Bewährtes. Immobilien der SCHULTHEISS Wohnbau AG liegen auch qualitativ über dem Gewohnten.

Wählen Sie aus über 300 verschiedenen Wohnungen und Häusern Ihre Traumimmobilie.

**Informationen zu unseren Projekten erhalten Sie in unseren Musterobjekten (Öffnungszeiten siehe Tagespresse) oder auf [www.schultheiss-wohnbau.de](http://www.schultheiss-wohnbau.de)**

**Sofortinfo: 0911/34709-300**

*» Wir schaffen Wohn(t)räume «  
... seit 20 Jahren!*



## Die DLRG im 21. Jahrhundert

Das neue Jahrtausend bringt in vielfacher Hinsicht Neuerungen mit sich:

Der Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach mietet ab 01.01.2000 Räumlichkeiten im Südflügel der Kongresshalle am Großen Dutzendteich an und gibt nach ziemlich genau 20 Jahren das Mietobjekt in der Bauerngasse 32 auf.



Die Kongresshalle am Dutzendteich, Nürnberg: Heimat für die DLRG von 2000 bis 2007.

Auch der DLRG-Landesverband Bayern zieht mit seiner Landesgeschäftsstelle um. In Neumarkt/Opf. wird am 13. Mai das Ausbildungs- und Organisationszentrum der DLRG Bayern im Beisein des damaligen bayerischen Innenministers Dr. Günther Beckstein eingeweiht.

Am 21. Juli wird der Große Brombachsee feierlich seiner Bestimmung übergeben. Die Nürnberger DLRG'ler hatten ihre Wachstation in Pleinfeld („Strandhaus West“) bereits im Vorjahr bezogen. In der Saison 2000 leisten sie nahezu 3000 Wachstunden.

In Nürnberg wird das 950-jährige Stadtjubiläum gefeiert. Bei einem „Festival des Sports“ präsentiert sich die DLRG am 22. und 23. Juli gemeinsam mit der Wasserwacht mit

Rettungsvorführungen auf dem Wöhrder See.

Eine weitere Gelegenheit, einer großen Öffentlichkeit Aufgaben- und Leistungsspektrum der DLRG zu vermitteln, bietet sich am 21. Oktober. Bei herrlichem Wetter strömen Tausende von Menschen zur Eröffnung des Business-Towers der Nürnberger Versicherung an der Ostendstraße und kommen zum DLRG-Infostand mit ausgestellttem Einsatzfahrzeug.

Aber auch neue Angebote der Nürnberger DLRG finden auf Anhieb guten Zuspruch:

Im Schwimmstundenangebot des Kreisverbands gibt es ab August montags im Hallenbad Katzwang Wassergymnastik („Aqua-Power“).

Im Internet geht die Homepage des Kreisverbands [www.nuernberg.dlrg.de](http://www.nuernberg.dlrg.de) mit vielen Informationsmöglichkeiten an den Start.



Das Layout der DLRG-Homepage in den ersten Jahren ab 2000.



Im Zieleinlauf beim Charivari-Entenrennen: Alle Enten müssen gefangen werden - entkommen darf uns keine.

Neben den routinemäßigen DLRG-Aktivitäten im Jahresverlauf liegt der Schwerpunkt auf dem weiteren Ausbau des Vereinsheimes in der Kongresshalle. Kurz nach den Anschlägen des 11. September in den USA und unmittelbar vor der Eröffnung des Dokuzentrums Reichsparteitagsgelände in der Kongresshalle kommt es dort in der Nacht vom 22. auf den 23. Oktober zu einer schweren Explosion. Der Strom im ganzen Gebäude ist unterbrochen und Rauch füllt alle Räume. Ein politischer Hintergrund ist zu befürchten. Glücklicherweise stellt sich heraus, dass die DLRG-Räume nicht betroffen sind. Über die Rettungsleitstelle wird neben den anderen Hilfsorganisationen auch die DLRG alarmiert. Bis 4.00 Uhr in der Früh sind unsere Einsatzkräfte an der Unglücksstelle und unterstützen mit Ausleuchtung eines Einsatzabschnittes. Später stellt sich heraus, dass die Explosion von einem Jugendamtsmitarbeiter verursacht wurde, der Selbstmord begangen hatte.

Die dritte Wachsaison am Großen Brombachsee schließt mit neuen Rekordzahlen ab. Die Zahl der Wachstunden an 56 Wachtagen steigt

auf 4.178. Es werden 168 Hilfeleistungen erbracht, darunter vier Lebensrettungen und zehn Vermisstensuchen.

Aber auch an der Wachstation Wöhrder See in Nürnberg läuft parallel der Wachdienst weiter. Speziell junge Wachgängerinnen und Wachgänger erfahren hier ihre „Grundausbildung“. Bei der alljährlichen Reinigungsaktion „Kehrd wärd“ der Stadt Nürnberg am 27. April säubert die junge Wachmannschaft zusammen mit Oberbürgermeister Ludwig Scholz den Uferbereich von Unrat.

Publikumswirksame Veranstaltungen stehen ebenfalls wieder auf dem Programm. Erstmals unterstützt die DLRG am 25. August das „Entenrennen“ des lokalen Radiosenders Charivari. 7000 Plastikenten schwimmen auf der Pegnitz um die Wette. Neben dem Sanitätsdienst für die Veranstaltung hat eine DLRG-Gruppe die wichtige Aufgabe, im Wasser die ersten zehn Rennenten so abzufangen, dass die Gewinner ermittelt werden können. Am 21. Oktober bietet die DLRG im Rahmen des Tags der offenen Tür der Stadt Nürnberg im Hallenbad Katzwang eine Bade-party. 200 Teilnehmer haben großen Spaß bei Geschicklichkeitsspielen, Wettbewerben und nebenbei gibt es jede Menge Informationen über die DLRG.



Kehrd wärd: Andreas Erdmann und Patrick Kutscheidt im Gespräch mit Oberbürgermeister Ludwig Scholz.

Ab 1. Januar ist der Euro die neue Währung in Deutschland. Ein Anlass, um auch die Mitgliedsbeiträge im Kreisverband auf eine neue Basis zu stellen. Die Währungsumstellung ist jedoch nicht der einzige Grund. Die zunehmende Inanspruchnahme von Dienstleistungen des Vereins, die Erhöhung der an die übergeordneten Gliederungen abzuführenden Beitragsanteile, notwendige Investitionen in die Ausrüstung, steigende Bädermieten, all dies erfordert nach mehreren Jahren der Beitragsstabilität eine moderate Erhöhung. Aber auch strukturelle Änderun-



Januar 2002: Eisrettungsübung für Einsatzkräfte und Rettungstaucher unter Einbeziehung des Polizeihubschraubers

gen werden bei dieser Gelegenheit angegangen. Erstmals wird nach aktiven Mitgliedern (mit Badeberechtigung) und passiven Mitgliedern (reine Fördermitgliedschaft) unterschieden. Außerdem zahlen Neumitglieder, die erst nach den Sommerferien eintreten, nur den halben Jahresbeitrag.

Die Präsenz des Kreisverbands in Schwabach trägt Früchte. Am 15. April beschließt die Delegiertenversammlung des Stadtjugendrings Schwabach die Aufnahme unserer DLRG-Jugend als stimmberechtigtes Mitglied.

Rettungsübungen für den Ernstfall stehen im ersten Vierteljahr auf dem Programm, zunächst im Januar eine Eisrettungsübung am Großen Brombachsee. DLRG-Taucher, auch die unseres Kreisverbands, proben die Zusammenarbeit mit den Piloten des in Roth stationierten Polizeihubschraubers. Die Hilfe aus der Luft ist bei brüchigem Eis oft die einzige Möglichkeit, rechtzeitig an die im Eis eingebrochene Person heranzukommen, ohne dass sich Retter auf dem See selbst in akute Gefahr begeben. Der Helikopter nimmt im Notfall einen Rettungstaucher auf und fliegt ihn zur eingebrochenen Person. Mit Neopren-Anzug gegen die Kälte geschützt geht der Retter dann ins Wasser und legt dem Eingebrochenen einen Gurt um. Mit Seil oder Winde kann die Person dann aus dem Wasser gezogen und an Land geflogen werden. Schwieriger wird die Rettung, wenn die Person bereits untergegangen ist. Dann müssen die Taucher unters Eis.

Am 3. März folgt eine gemeinsame Katastrophenschutzübung mit dem BRK am Main-Donau-Kanal in Nürnberg-Katzwang. Szenario ist u.a. eine Hochwasserlage, bei der abgeschnittene Personen wegen einer angekündigten Flutwelle evakuiert werden müssen.



Bootstrupps unterstützen die Mitarbeiter der Stadtwerke, um einen Belüftungsschacht wieder in Betrieb nehmen zu können, sodass die weitere Funktionsfähigkeit des Klärwerks sichergestellt und ein erheblicher Schaden für den Betreiber abgewandt werden kann.

März 2002: Katastrophen können nur gemeinsam bewältigt werden:  
Seite an Seite üben Sanitäter der DLRG und des Roten Kreuzes für den Ernstfall.

Der Ernstfall tritt ein, als sich am 17. August etwa 70 DLRG-Helfer aus Mittel- und Oberfranken sowie Schwaben auf den Weg ins Hochwassergebiet Magdeburg machen. Auch Einsatzkräfte aus Nürnberg sind dabei. Bei dem bis 24. August dauernden Einsatz verrichten unsere Rettungstaucher - ausgestattet mit Trockentauchanzug und Vollgesichtsmaske - zahlreiche Arbeiten im Wasser wie das Ausbringen von Ölsperren und das Verschließen von Öltanks. Durch das Absichern von Gas- oder Öltanks können weitere Umweltschäden vermieden werden. Zwei



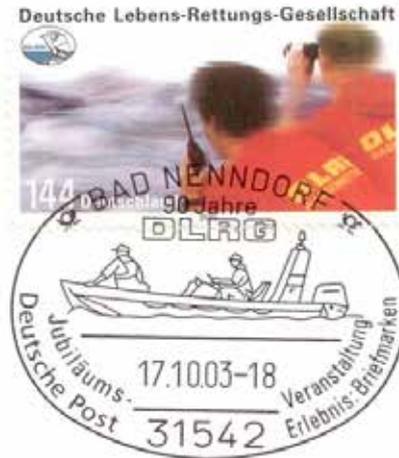
Magdeburg August 2002: DLRG und Polizei begutachten gemeinsam einen Deichdurchbruch, um die weiteren Maßnahmen festzulegen.

# 2002

In diesem Jahr kann die DLRG auf 90 Jahre gelebte Hilfsbereitschaft zurückblicken. Die Deutsche Post AG würdigt diesen Anlass mit der Herausgabe einer Sonderbriefmarke.

130 Nürnberger DLRG-Mitglieder und ihre Ehrengäste feiern dieses Jubiläum am 11. Oktober im Genossenschaftssaalbau am Matthäus-Herrmann-Platz bei gutem Essen, Live-Musik und Tanz. Als Vertreter der Stadt Nürnberg gratuliert Stadtrat Werner Gruber. Auch die alljährlichen Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft und besondere Verdienste um die DLRG werden verliehen. Diejenigen Aktiven, die beim Hochwasser 2002 in Magdeburg im Einsatz waren, erhalten zusätzlich noch besondere Ehrungen der DLRG, des Bundeslandes Sachsen-Anhalt sowie der Bunderepublik Deutschland.

Sehr erfolgreich ist der Kreisverband in diesem Jahr beim 24-Stunden-Schwimmen in Scheinfeld. Mit 185 geschwommenen Kilometern erringt die Nürnberger Mannschaft den 1. Platz. Auch vier Einzelschwimmer/innen stehen in ihren jeweiligen Altersklassen ganz oben auf dem Siegerpodest.



Auch sonst wird keine Gelegenheit ausgelassen, den Kreisverband ins Gespräch zu bringen. Am 19. und

20. Juli finden erstmals in Allmannsdorf am Brombachsee die „AquaFun & Rescue-Games“ statt. Es handelt sich um Freiwas-

ser-Wettkämpfe, bei denen der Spaß nicht zu kurz kommt. Die Nürnberger DLRG-Jugend zählt zu den Initiatoren dieser Veranstaltung, die sich in den Folgejahren fest etablieren wird.



Die Einsatzkräfte des Hochwassers 2002 werden im Rahmen der 90-Jahr-Feier geehrt mit einer Dankesurkunde der DLRG, der Hochwassermedaille 2002 des Landes Sachsen-Anhalt sowie der Einsatzmedaille Fluthilfe 2002 der Bundesrepublik Deutschland.



Fröhliche Gesichter bei Vertretern der Politik (2. v.l. MdL Karl Freller) und DLRGlern: Gemeinsam in einem Boot sitzend, kann man viel über die anderen erfahren.

Unter dem Motto „Politiker mit ins Boot nehmen“ veranstaltet der Stadtjugendring Schwabach am 27. Juli eine Bootsfahrt auf der Rednitz von Rednitzhembach nach Nürnberg-Katzwang. Die Nürnberger DLRG stellt hierzu vier Boote. Zweck der Aktion ist es, im Wahljahr die Landtagskandidatinnen und -kandidaten auf die finanziellen Probleme der Jugendverbände aufmerksam zu machen.

Am 31. August feiert die Deutsche Rettungsflugwacht (DRF) am Nürnberger Flughafen 30-jähriges Jubiläum. Das Fest ist eine Leistungsschau aller Rettungsorganisationen. Nürnberger und Fürther DLRG'ler und auch die Wasserwacht sind selbstverständlich vertreten. In

einem eigens aufgestellten Tauchurm finden Tauchvorführungen statt.

225 Besucher informieren sich am 18. Oktober im Rahmen des Tags der offenen Tür der Stadt Nürnberg im DLRG-Vereinsheim in der Kongresshalle. Für die Kinder gibt es Bastel- und Malangebote und das Rettungsboot „Noris 5“ kann im Innenhof besichtigt werden.



Gemeinsames Gruppenfoto nach getaner Arbeit: Wasserwacht und DLRG präsentieren gemeinsam beim Jubiläum der DRF die Arbeit der ehrenamtlichen Wasserretter.

Ein Viertel der Deutschen kann nicht schwimmen! Dies ist das erschreckende Ergebnis einer Umfrage, die das DLRG-Präsidium in Bad Nenndorf in Auftrag gab. Befragt wurden dabei Personen ab 14 Jahren. 9,7% der Befragten gaben an, Nichtschwimmer zu sein. 13,6% bezeichneten sich als schlechte Schwimmer und 47,8% als durchschnittliche Schwimmer. 22,8% gaben an, gute Schwimmer zu sein, nur 6,1% können sich als sehr gute Schwimmer bezeichnen. Fasst man die schlechten und die Nichtschwimmer zusammen, beläuft sich der Anteil der Deutschen, die nicht sicher schwimmen können, auf 23,3%. Nahezu ein Viertel aller Deutschen ist somit nicht in der Lage, sich in einer Gefahrensituation im Wasser selbst zu retten. Nur 66,1% der Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre können schwimmen. Dieser Durchschnitt ist deutlich geringer als der der Gesamtbevölkerung. Hier zeigen sich bereits die Auswirkungen der zunehmenden Bäderschließungen und des Rückgangs des Schulschwimmunterrichts.

Die Stadt Nürnberg hat mit Wirkung ab 1. Januar ihr Bäderwesen aus dem in den letzten Jahren dafür zuständigen Sportamt in den Eigenbetrieb „NürnbergBad“ ausgegliedert. Dieser soll ein bereits 2002 beschlossenes Bäderkonzept umsetzen, das insbesondere eine stärkere Profilbildung der einzelnen Bäder (Familienbad, Sportbad, Wellness-Bad usw.) vorsieht.

Vom 2. bis 4. Juli nimmt der Kreisverband nicht nur mit jugendlichen Mitgliedern, sondern auch mit der Seniorenmannschaft „NürnbergPower“ an den Bayerischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen in Bad Aibling teil. Auf Anhieb gelingt es, in der Altersklasse 170 bayerischer Vizemeister zu werden. Die Freude ist riesengroß.

Das Südbad ist am 25. September Austragungsort der „Special Olympics“, eines Schwimmwettkampfes für Behinderte. Die Nürnberger DLRG sorgt bei dieser Veranstaltung mit Rettungsschwimmern und Sanitätern für die notwendige Sicherheit.

Was die Ausbildung im Kreisverband anbelangt, kann am Jahresende eine sehr erfreuliche Bilanz gezogen werden. Neun Junioretter, 110 Rettungsschwimmer und 13 Schnorcheltaucher wurden ausgebildet, 120 Teilnehmer besuchten die angebotenen Erste-Hilfe-Kurse. Sieben neue DLRG-Sanitäter, drei neue Bootsführer, zwei Erste-Hilfe-Ausbilder und eine neue Fachübungsleiterin „Rettungsschwimmen“ stellen Einsatz und Ausbildung auch in Zukunft sicher.

Zum Jahresende bereiten sich zwei DLRG-Teams aus Nürnberg für einen Auslandseinsatz vor. Wegen der Tsunami-Katastrophe vom 26. Dezember in Südasien war auch die DLRG in Alarmbereitschaft versetzt worden. Nach Auflösung des Voralarms am 13.01.2005 unterbleibt dieser Einsatz jedoch für die Nürnberger Helfer/innen (im Gegensatz zu Vertretern anderer DLRG-Gliederungen, die nach Sri Lanka fliegen).



Bayerische Vizemeister der AK 170: Jürgen Zai, Ute und Wolfram Gäbisch, Jörg Laubenstein und Werner Gastl (v.l.n.r.)



Die „Silberschachtel“: Heimat für DLRG-Fahrzeuge und Boote ab dem Winter 2005 auf dem Gelände von Siemens in der Nürnberger Südstadt. Die Zwischendecke bietet zusätzlichen Stauraum für Zelte und technische Ausstattung, insbesondere solche, der die hohe Luftfeuchtigkeit in der Kongresshalle nicht bekommt.

Das Jahr beginnt wieder einmal mit einem Umzug. Die bei der Stadt Nürnberg gemietete Fahrzeughalle am Weißen Weg 30 war gekündigt worden und es musste schnellstmöglich eine neue bezahlbare Unterkunft für Einsatzfahrzeuge, Boote und sonstige technische Ausrüstung gefunden werden. Neuer Vermieter der DLRG wird die Fa. Siemens Real Estate (SRE), die in ihrem Areal an der Humboldtstraße eine 300 m<sup>2</sup> große Halle (Spitzname: „Silberschachtel“) überlässt, die sich für die (damals) drei Autos, zwei Anhänger und vier Boote als ideales Domizil erweist. Auch über die finanziellen Konditionen wird man sich nach kurzer Zeit einig.



Mit verschiedenen Aktionen und Veranstaltungen wendet sich der Kreisverband neben der üblichen, routinemäßigen DLRG-Arbeit auch wieder an die Öffentlichkeit:

Tradition ist schon die Beteiligung der DLRG bei der Messe „Freizeit, Garten + Touristik“ im Nürnberger Messezentrum (immer in den ungeraden Jahren). Auf einer Standfläche von 50 m<sup>2</sup> geben unsere Aktiven vom 5. bis 13. März dem Messepublikum alle nur denkbaren Informationen über die DLRG an die Hand. Die Ausstellung eines Bootes (dieses Jahr die „Orca“) ist ebenfalls obligatorisch. Auch unsere

Einsatztaucher zeigen im Tauchbecken wieder mehrere Vorführungen.

Familientag am 16./17. April im Nürnberger Südbad: Bei dieser Veranstaltung haben Familien ermäßigten Eintritt und es werden verschiedene Gaudi-Wettbewerbe und Informationen angeboten. Die DLRG sichert den Familientag nicht nur sanitätsmäßig ab, sondern stellt im Schwimmbecken mit der Riesenrutsche des Landesverbandes die Attraktion schlechthin.



Der DLRG-Messestand 2005 auf der Freizeit, Garten + Touristik im Bild mit Karl-Heinz Holluba und Ute Gäbisch.

Am 16. Oktober präsentieren wir uns mit anderen Organisationen auf dem Hauptmarkt bei der Zentralveranstaltung im Rahmen des Tags der offenen Tür der Stadt Nürnberg. Das Motto heißt „Achtung vor Kindern!“, d.h. die in einer UN-Konvention verankerten Rechte von Kindern (Recht auf Leben, Bildung usw.) werden in den Mittelpunkt gerückt. Blickfang auf der Aktionsfläche

der DLRG ist das ausgestellte Rettungsboot „Poseidon“. Kinder dürfen als Hauptpersonen des Tages selbstverständlich an Bord kommen. Auf Anrieb positive Resonanz findet auch ein Baderegeln-Quiz für Kinder, das auf einer Bühne angeboten wird. Als Preis winkt eine DLRG-Tüte mit einigen Überraschungen.

## Malerfachbetrieb

*Gerhard Frisch*

malt • lackiert • tapeziert

Fassadenrenovierung • Vollwärmeschutz



Pfälzer-Wald-Str. 54a  
90469 Nürnberg  
Tel. 0911/481288  
Fax 0911/4801957

Sehr schleppend sind die Aus- und Umbauarbeiten im DLRG-Domizil in der Kongresshalle vorangegangen, obwohl die Räumlichkeiten schon seit sechs Jahren angemietet sind. Doch am 29. April wird ein Meilenstein erreicht. Gleich im Anschluss an die Jahreshaupt- und Jugendversammlung treffen sich etwa 70 Mitglieder und Gäste, um der offiziellen Übergabe des Jugendraums an die DLRG-Jugend beizuwohnen. Die Einrichtung (u.a. Billardtisch, Kickerspiel, Fernseher, Beamer für Leinwandprojektion) konnte aus Geld- und Sachspenden zusammengestellt werden. Die bisher weißen Wände zieren selbst gemalte Bilder mit DLRG-Motiven. Eine Sitzecke lädt zum Verweilen ein. Aber auch die anderen Räume erstrahlen nach Renovierung in neuem Glanz.



Jörg Laubenstein (Bildmitte) hat den Ausbau des Jugendraums maßgeblich vorgebracht und die nötigen Helfer motiviert. Er freut sich, den Raum seiner Bestimmung übergeben zu können. Trotz aller Bemühungen ist die Akzeptanz mittelfristig nur mäßig: Die Erreichbarkeit der Kongresshalle ist für Jugendliche nicht optimal, die Räume sind immer klamm.

## Neues von der DLRG

Vereinszeitung des  
Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach e.V.  
30. Jahrgang – Ausgabe 2/2006 – Juni 2006



30 Jahre Vereinszeitung  
der DLRG Nürnberg!



Deutsche Lebens-Rettungs-  
Gesellschaft  
Kreisverband Nürnberg-Roth-  
Schwabach e.V.

Jubiläumsausgabe

Im Mai ist es soweit: Der Umbau des Südbads beginnt, das Bad wird für etwa eineinhalb Jahre geschlossen. Auch die DLRG muss ihre Mittwochs-Schwimmstunde dort aufgeben und den Ausfall in anderen Bädern auffangen. Wie sich die Situation nach dem Umbau darstellen wird, ist zunächst noch ungewiss.

Ein ganz besonderes Jubiläum ist im Juni zu feiern. Die Vereinszeitung „Neues von der DLRG“ gibt es nun schon seit 30 Jahren. Immer wieder hat sich ihr äußerliches Erscheinungsbild gewandelt. Nach wie vor ist sie aber neben den heutigen, modernen Medien ein elementarer Baustein unserer Verbandskommunikation, den niemand missen möchte.

Zum Geburtstag gibt es wieder ein neues Design, ab sofort sind auch die Umschlagseiten farbig.

Eine weitere Neuerung gibt es bei den Veranstaltungen, an denen sich die DLRG regelmäßig beteiligt. Erstmals nehmen wir am Pfingstwochenende am Kirchweihzug im Nürnberger Stadtteil Mögeldorf teil. Die Aktion ist auf Anhieb ein Erfolg und etabliert sich sofort. Auch bei der Absicherung des Kirchweihzugs auf seiner Wegstrecke vom Tiergarten zum Festplatz an der Satzinger Mühle unterstützt die DLRG die Verkehrspolizei.



Der DLRG-Funkraum in der Kongresshalle wird zur Einsatzzentrale für die Wasserretter während der Fußball-Weltmeisterschaft. Hier sind gerade im Einsatz: André Schober, Steffen Mergenthaler sowie Kerstin Hauke (geb. Meier).

Deutschland, ein Sommermärchen: Auch Nürnberg ist Austragungsort mehrerer Spiele der FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft 2006. Für diese Zeit gibt es einen Katastrophenschutzplan, in den auch die Wasserwacht und die DLRG eingebunden sind. Das Vereinsheim in der Kongresshalle wird zur stark frequentierten Einsatzzentrale. Hauptaufgabe ist die Absicherung des Großen Dutzendteichs, damit keinem Fan etwas passiert. Einsatzfahrzeug und Bootsanhänger sind jederzeit startklar. Die WM wird ein friedliches Fußballfest, bei dem die DLRG „nur“ ihre Einsatzbereitschaft zur Verfügung stellen musste.

In ganz Deutschland ereignen sich in dieser Badesaison zahlreiche tödliche Badeunfälle. Die Zahl der Ertrunkenen erreicht ein trauriges Rekordhoch. Allein bis Ende Juni ertrinken in Deutschland 250 Menschen – 2005 waren es im gleichen Zeitraum 175.

Um Nachwuchs an die Aufgaben des Wachdienstes möglichst frühzeitig heranzuführen, veranstaltet der Kreisverband erstmals für sechs Jugendliche ein Wachdienst-Seminar, das theoretische, aber vor allem auch praktische Ausbildungselemente beinhaltet. Am 10. September wird diese dann mit einer zünftigen Neptuntaufe an der Wachstation in Pleinfeld abgeschlossen.



Zur Taufe entsteht der Neptun (alias Andreas Höfler) dem Brombachsee.

„Ein neuer Vorsitzender, zwei neue Fahrzeuge und bald eine eigene Immobilie?“ so steht es auf der Titelseite der Vereinszeitung Ausgabe Juni 2007. Tatsächlich sollte das Jahr 2007 zu einem der ereignisreichsten, wenn nicht sogar zum bedeutendsten in der Geschichte der Nürnberger DLRG werden.

Bereits bei der Jahreshauptversammlung am 24. März hatte es einen Wechsel in der Vereinsführung gegeben. Nach zwei Jahrzehnten als 1. Vorsitzender übergibt Jochen Kußberger den Stab an den bisherigen Schatzmeister Jörg Laubenstein. Aufgrund von Satzungsänderung können diesem nun bis zu drei Stellvertreter zur Seite gestellt werden. Damit wird für die großen Herausforderungen der nächsten Jahren auch im Vorstand eine breite Basis geschaffen.

Wieder einmal muss die Suche nach einem neuen Domizil aufgenommen werden. Auch wenn die Räumlichkeiten in der Kongresshalle weiterhin zur Verfügung stehen würden, stellt die Kündigung der erst seit 2005 bei Siemens angemieteten „Silberschachtel“ in der Humboldtstraße ein fast unlösbares Pro-



Ein denkwürdiger Moment in der Geschichte der DLRG Nürnberg: Am 9. Juli 2007 unterschreiben Verkäufer Hans-Peter Kohn in Begleitung seiner Ehefrau Bärbel sowie Jörg Laubenstein im Beisein seines Stellvertreters Wolfram Gäbisch den notariellen Kaufvertrag für die Erlenstraße 30.

blem dar. Dort sind schließlich der inzwischen stark vergrößerte Fuhrpark und zahlreiche Boote und sonstiges technisches Equipment untergebracht. Ab Jahresbeginn sind die Verantwortlichen des Kreisverbands deshalb auf intensiver Objektsuche. Über die Presse wird auf diese dramatische Situation hingewiesen und zur Mithilfe aufgerufen. Die Politik wird eingeschaltet. Viele Lösungen (z. B. selbst auf einem freien Grundstück bauen oder eine vorhandene Halle versetzen) werden geprüft – und wieder verworfen. Erst im Sommer kommt die Rettung. Am 29. Juni wird erstmals eine ehemalige Omnibuswerkstatt in der Erlenstraße 30, unser heutiges Einsatz- und Ausbildungszentrum, besichtigt und für unsere Zwecke als geeignet befunden. Hier ist es möglich, die bisher an getrennten Orten befindlichen Funktionen Vereinsheim und Fahrzeughalle endlich zusammenzuführen. Innerhalb weniger Tage gilt es nun die Finanzierung für den Kauf zu klären. Doch auch dies klappt - dank dem ins Leben gerufenen „Patenschaftsmodell“ und symbolischen Quadratmeterspenden - und bereits am 9. Juli wird der Kauf notariell beurkundet. Noch im Juli beginnen die Umbau- und Renovierungsarbeiten im neuen Domizil, bei denen sich zahlreiche Aktive mit außergewöhnli-



Auf der Suche nach einer passenden Immobilie und dem nötigen Geld greifen Kreisverbandsvorsitzender Jörg Laubenstein und Claudia Knoblich (Leiterin der Öffentlichkeitsarbeit) auch ungewöhnliche Ideen auf, um auf die Probleme der DLRG hinzuweisen.

chem Engagement beteiligen. Als dann auch noch die Umzüge bewältigt waren, feiert der Kreisverband sein alljährliches Aktivenessen am 27. Oktober im eigenen Heim. Es ist geschafft - wir haben unser DLRG-Zentrum.



Die Menschen sind es, die den Traum vom DLRG-Zentrum haben wahr werden lassen. Hier die „Schwimmgruppe Erich Biebel“, die gemeinsam eine Patenschaft zur Finanzierung übernommen hat (mit Claudia Knoblich, li. und Jörg Laubenstein, Mitte).

In der früheren Omnibuswerkstatt kommen auch zwei neue Fahrzeuge unter, die noch im Innenhof der Kongresshalle am 22. April feierlich getauft und mit kirchlichem Segen in ihren Dienst gestellt worden waren. Erstmals verfügt der Kreisverband nun über einen Gerätewagen Wasserrettung mit umfangreicher katastrophenschutztechnischer Ausstattung. Gleichzeitig ergänzt ein hauptsächlich für die Jugend bestimmter Mannschaftsbus den Fuhrpark.

Neben all diesen außergewöhnlichen Ereignissen ist aber auch ein ganz „normales“ DLRG-Jahr zu stemmen, mit Ausbildung, Einsätzen, Wachdienst, Rettungsschwimm-Wettkämpfen, Jugend-Freizeiten und Öffentlichkeitsarbeit. Dass auch dies gelingt, ist das große Verdienst zahlreicher, weit über das übliche Maß hinaus engagierter Mitglieder und Förderer.



Am 30. September 2007 treffen sich Aktive vor dem DLRG-Zentrum zum Fototermin: Gemeinsam möchten sie auf die Bedeutung der Immobilie hinweisen, um die Bemühungen für finanzielle Unterstützung durch Spender und Paten zu unterstützen.



Bei den Kreisverbandsmeisterschaften im Rettungsschwimmen kämpfen Kinder, Jugendliche und Erwachsene um die Qualifikation für die Bezirksmeisterschaften. Das Schleppen der Puppe ist dabei eine der anstrengendsten Disziplinen.

Das Jahr 2008 schließt mit seiner Fülle von Aktivitäten nahtlos an 2007 an. Erstmals nach langer Zeit veranstaltet die Nürnberger DLRG am 27. Januar im Hallenbad Katzwang wieder Meisterschaften im Rettungsschwimmen auf Kreisverbandsebene. Der Wettkampf wird auf Anhieb ein Erfolg, auch was die Teilnehmerzahlen anbelangt. 60 Mitglieder, vorwiegend Kinder aus unseren Schwimmkursen, kämp-



Die Einweihung des DLRG-Zentrums stößt allseits auf großes Interesse (v.l.n.r.): Joachim Herrmann (Bayerischer Innenminister), Dieter Hoffmann (DLRG-Landesverbandspräsident Bayern), Matthias Thürauf (Oberbürgermeister der Stadt Schwabach), Renate Blank (MdB), Dr. Thomas Bauer (Regierungspräsident Mittelfranken), Dr. Ulrich Maly (Oberbürgermeister der Stadt Nürnberg), Richard Bartsch (Bezirkstagspräsident), Stefan Schuster (MdL) und Jörg Laubenstein (Vorsitzender des DLRG-Kreisverbands Nürnberg-Roth-Schwabach e.V.)

fen in verschiedenen Disziplinen um einen Platz auf dem Siegerpodest. 70 Gäste, Kampfrichter und Organisatoren erleben einen professionell vorbereiteten Wettkampf und eine gut gemachte Siegerehrung.

Aus dem Spendenaufkommen beim 4. Firmenlauf der Metropolregion Nürnberg am 30. April am Dutzendteich wird die DLRG begünstigt. Firmenlauf-Veranstalter Hubert Schwarz und die Commerzbank unterstützen den weiteren Ausbau des DLRG-Zentrums in der Erlenstraße mit 5.000 bzw. 1.000 Euro.

Dort kommen die Renovierungsarbeiten gut voran, sodass am 14. Juni mit zahlreichen Gästen die feierliche Einweihung stattfinden kann. Exakt eine Woche vorher waren die Aktiven allerdings noch von einer plötzlichen Überschwemmung des gesamten Areals überrascht worden. Ein lokales Unwetter in der Nürnberger Südstadt hatte die Kellerräume und Gruben in der Fahrzeughalle schlagartig unter Wasser gesetzt. Nur der schnellen und tatkräftigen Hilfe der Kameraden des Technischen Hilfswerks, die sofort zum Auspumpen anrückten, ist es zu verdanken, dass kein größerer Schaden an unserer eben erst erworbenen Immobilie entstand.

Die Einweihungsfeier für das neue DLRG-Zentrum wird kombiniert mit der Feier des 95-jährigen DLRG-Jubiläums und mit der Indienstellung eines gebrauchten Krankentransportwagens (KTW). Dieser war kurz vorher beschafft worden, um bei den immer zahlreicher werdenden Sanitätsdiensten qualifizierter helfen zu können.

Der Einsatz des „KTW 72/1“ lässt nicht lange auf sich warten, denn in Nürnberg ist das „Flocke-Fieber“ ausgebrochen. Die Geburt der Eisbärin „Flocke“, die von ihren Tierpflegern aufgezogen wird, beschert dem Nürnberger Tiergarten einen Besucheransturm wie nie zuvor und erfordert, dass an Wochenenden und Ferientagen ein Krankenwagen vor Ort stationiert wird. An 16 Tagen hat die DLRG diesen zu stellen. Bereits an den ersten beiden Tagen haben die Helfer 26 Einsätze, darunter auch einen Notarztinsatz.

Die Versicherungskammer Bayern als Sponsor und die DLRG-Jugend Bayern haben die Baderegeln überarbeitet und in einem neuen Layout als Flyer, Comics und Plakate herausgebracht, erstmals auch als witterungsbeständige Kunststoffplakate, die sich hervorragend zum Aushang in Bädern eignen. Um für mehr Sicherheit und ungetrübten Badespaß zu sorgen, übergibt die Nürnberger DLRG zum Beginn der Badesaison am 24. Mai 40 Plakate und eine Erstausstattung von Baderegeln-Flyern an NürnbergBad und andere Nürnberger Bäderbetreiber. Die Aktion findet ein großes Echo in Presse und Fernsehen.



24. Mai 2008: Dank der Kooperation der Versicherungskammer Bayern und der DLRG-Landesjugend können wasserfeste Baderegelnplakate für Frei- und Hallenbäder kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Die neu aufgebaute Strömungsretter-Gruppe verbringt im Oktober zwei Wochenenden an der Tiroler Ache, um das neue Raft und anderes Einsatzmaterial zu testen und um die eigenen Fähigkeiten zu trainieren und zu verbessern.



Der KTW 72/1 erweitert den DLRG-Fuhrpark ab Frühjahr 2008.

2008 ist auch das Jahr, in dem die Nürnberger DLRG nach einem Jahr „Probemitgliedschaft“ als gleichberechtigtes, fünftes Mitglied in die „Arbeitsgemeinschaft Nürnberger Hilfsorganisationen“ (ArGe HiOrg) aufgenommen wird, die zu diesem Zeitpunkt bereits seit zehn Jahren besteht. Durch die Arbeitsgemeinschaft wird vor allem die Absicherung von Großveranstaltungen deutlich erleichtert. Statt sich als Konkurrenz zu sehen, arbeitet man zusammen. Eine Fahne mit den Emblemen der fünf Organisationen (BRK, ASB, JUH, MHD und DLRG) und Nürnberger Stadtwappen ist das äußere Zeichen dieser beispielhaften Kooperation, die es so in kaum einer anderen Stadt gibt. Im Beisein



2. November 2008: Vertreter alle fünf Hilfsorganisationen bei der Fahnenweihe der ArGe HiOrg, die dabei auch ihren zehnten Geburtstag feiert und die DLRG als fünftes Mitglied aufgenommen hat.

von Innenminister Joachim Herrmann als Paten wird die Fahne am 2. November in einem ökumenischen Gottesdienst geweiht.

## SEG 50plus

Am 22. November gründet der Kreisverband seine „SEG 50plus“: SEG steht hier für Senioren-Einsatz-Gruppe. Dahinter steckt die Idee, die zeitlichen Lücken abzudecken, die durch die Berufstätigkeit der jüngeren Aktiven entstehen, z. B. bei der Beaufsichtigung von Handwerkern im DLRG-Zentrum. Auch die Fachkompetenz und die Lebenserfahrung von Senioren stellen ein wertvolles Potenzial für den Verein dar.

**Entspannen ...**

**Wohlfühlen ...**

**Eintauchen ...**

**Tauchen, Reisen & meer**

**www.Luna-Sport.de**

**seit 1973 Luna SPORT**

In „ungeraden“ Jahren wie diesem steht die Öffentlichkeitsarbeit im Vordergrund: Im Zwei-Jahres-Rhythmus beteiligt sich die DLRG an der Freizeitmessé. Jeweils in diesem Jahren findet auch der Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg statt. Letzterer steht dieses Mal unter dem Motto „Umwelt erleben“. An Hand der in einer Gewässerprobe (aus dem Nürnberger Goldbach) gefundenen und unter einem Mikroskop betrachteten Tierchen hat das Publikum bei der Zentralveranstaltung am Hauptmarkt die Aufgabe, Rückschlüsse auf die Gewässergüte zu ziehen. Die von der DLRG-Landesjugend Bayern mit ihrem AQUA-Mobil unterstützte Aktion findet regen Zuspruch.

Jugendliche und erwachsene Rettungsschwimmer aus Nürnberg qualifizieren sich über Kreisverbands- und Bezirksmeisterschaften bis zu den Bayerischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen, die vom 3. bis 5. Juli in Immenstadt im Allgäu ausgerichtet werden. Die Senioren erzielen im Einzelschwimmen respektable Ergebnisse (1., 2. und 4. Platz in verschiedenen Altersklassen). Unsere Jungenmannschaft „Die Chlorreichen Vier“ bekommt einen Wanderpokal für den originellsten Mannschaftsnamen.

Große Freude gibt es, als am 20. September die Nachricht eintrifft, dass die erst im

Jahr zuvor gegründete SEG 50plus für den zweiten Platz des Großen Preises des DLRG-Kuratoriums Bayern ausgewählt wurde. Mit dem Preis werden vorbildliche Leistungen im Bereich der Schwimmbildung ausgezeichnet, wichtige Initiativen für die Zukunft der DLRG belohnt und Anreize für die Umsetzung neuer Ideen gegeben. Die vorgeschlagenen Projekte sollen auch andere DLRG-Gliederungen in dieser oder ähnlicher Form umsetzen können.



Gerne nehmen die Mitglieder der SEG 50 plus den Preis für den zweiten Platz des Großen Preises persönlich entgegen: Konrad Steyer, Hannelore Steyer, Brigitte Röhl, Elsbeth Biebel, Erich Biebel, Birgit Seelbinder (Oberbürgermeisterin von Marktredwitz), Udo Anderlohr, Jörg Laubenstein, Hildegard Anderlohr, Erika Hassler, Werner Streb

Aber auch die Jugend der Nürnberger DLRG setzt neue Akzente. Am 31. Oktober gründet sich das neue Jugend-Einsatz-Team JET. Über 30 jugendliche Mitglieder treffen sich ab sofort regelmäßig jeden Samstagnachmittag im DLRG-Zentrum. Dabei lernen sie u. a. Aufgaben und Rettungsgeräte der DLRG kennen, aber auch das gemeinsame Spielen, Basteln, Kochen und Erleben kommen nicht zu kurz.



Die Ergebnisse des ersten JET-Treffens können sich sehen lassen: Ausgehöhlte Kürbisse freuen sich mit den Jugendlichen und Betreuerin Baukis Heuler auf Halloween.

Im Ausbildungsbereich beginnt erstmals in der Geschichte der Nürnberger DLRG ein mehrmonatiger Rettungssanitäter-Lehrgang.

Zum Jahresende hin rücken die Eisregeln in den Mittelpunkt. Die DLRG-Landesjugend Bayern hat unterstützt durch die Versicherungskammer Bayern als Sponsor umfangreiche Konzepte und Materialien entwickelt, um die Eisregeln bekannter zu machen. Die Auftaktveranstaltung für die Eisregeltour der DLRG-Landesjugend durch Bayern findet am 30. November in der Astrid-Lindgren-Schule in Nürnberg-Langwasser statt. Highlight ist dabei der Auftritt des Nürnberger Kinderliedermachers „Geraldino“, der extra ein Eisregel-Lied für die Aktion aufgenommen hat. Bereits am 10. Dezember folgt ein Eisregel-Training in der Erich-Kästner-Grundschule in

Nürnberg-Reichelsdorf. Auch die Medien berichten ausführlich von den Aktionen.

Entsprechend den im Sommer den Bäderbetreibern zur Verfügung gestellten witterungsfesten Baderegel-Plakaten gibt es nun von der Versicherungskammer Bayern auch die winterlichen „Gegenstücke“ mit den Eisregeln. Auf Initiative der DLRG werden diese Plakate durch die zuständigen städtischen Behörden an den öffentlichen Eislauf-Gewässern aufgehängt, um die Bevölkerung vor Gefahren zu warnen.



Wärmeerhalt ist eine der wichtigsten Maßnahmen nach einem Eisunfall: Beim Eisregeltraining lernen dies schon die Jüngsten.

# 2010

Die Teilnahme an und die Ausrichtung von Wettkämpfen steht in der ersten Jahreshälfte im Mittelpunkt. 16 meist jugendliche Teilnehmer/innen aus Nürnberg erringen beim 24-Stunden-Schwimmen in Scheinfeld am 9./10. Januar nicht nur mehrere Einzelpokale, sondern auch den ersten Platz in der Mannschaftswertung.



Bei den Bezirksmeisterschaften messen sich die besten Retter aus Mittelfranken, um sich für die Bayerischen Meisterschaften zu qualifizieren.

Am 17. April ist das Hallenbad Katzwang in Nürnberg das Ziel von etwa 350 Teilnehmern der Mittelfränkischen Bezirksmeisterschaften im Rettungsschwimmen. Nach langer Zeit ist Nürnberg mal wieder als Ausrichter an der Reihe, unser Kreisverband zeigt sich durch gute Veranstaltungs- und Wettkampforganisation von seiner besten Seite. Immerhin sind während eines Tages 140 Wettkampfläufe zu absolvieren, parallel die Prüfungen zur Herz-Lungen-Wiederbelebung (HLW) abzunehmen, die Teilnehmer zu verpflegen und am Ende noch die Siegerehrung durchzuführen. Als Schirmherr für die Veranstaltung konnte Nürnbergs Bürgermeister

Horst Förther gewonnen werden, der auch das Startkommando für den ersten Lauf gibt. Beim Wettkampf selbst gibt es – dank soliden Trainings in unseren Schwimmstunden – Erfolge für Nürnberg zu vermelden. Von den teilnehmenden vier Mannschaften und sechs Einzelschwimmern schaffen eine Staffel und ein Einzelschwimmer die Qualifizierung zu den Bayerischen Meisterschaften im Rettungsschwimmen, die vom 23. bis 27. Juni in Abensberg stattfinden. Jürgen Zai wird dort in der Altersklasse (AK) 45 bayerischer Vizemeister.

Die Bade- und Wachsaison beginnt am 8. Mai mit der feierlichen Taufe des neuen Motorrettungsbootes „Hermann Keßler“ im Sporthafen in Nürnberg-Gebersdorf. Der Bootsnamen geht auf einen einstimmigen Vorstandsbeschluss zurück, dieses Boot nach dem im Juli 2009 überraschend verstorbenen, aktiven Mitglied Hermann Keßler zu benennen. Bei der „Hermann



Trotz des traurigen Anlasses der Namensgebung übernimmt Evi Keßler gerne die symbolische Patenschaft für die „Hermann Keßler“ in Erinnerung an ihren verstorbenen Mann.



Oben: Die seit 2007 gespendeten symbolischen Quadratmeter werden seit 2010 auf dieser Tafel gewürdigt, die ihren Platz im Gang des DLRG-Zentrums gefunden hat.

Unten: Die Schaffung eines zweiten Rettungsweges war ein Kraftakt für die DLRG, doch Sach- und Geldspenden haben die Realisierung maßgeblich unterstützt. Seit 2011 ist es jetzt gute Tradition, im Rahmen der jährlichen Versammlungen ein Gruppenfoto mit vielen Aktiven zu machen.



Keßler“ handelt es sich um ein Kategorie II-Boot vom Typ „Faster 555BR“ mit einem 115 PS-Suzuki-Außenbordmotor. Das Boot ist Bestandteil einer großen Beschaffungsmaßnahme des DLRG-Landesverbandes Bayern, die über mehrere Jahre hinweg lief.

Auch im DLRG-Zentrum in der Erlenstraße geht es weiter. Zur Optimierung des Brandschutzes gibt es nun einen zweiten Rettungsweg über eine Außentreppe. Die Stadt Nürnberg und die wbg2000-Stiftung Nürnberg unterstützen die Maßnahme mit jeweils 10.000 EURO. Auch die seit 2008 eingegangenen symbolischen Quadratmeter-Spenden (ca. 200 m<sup>2</sup>) von Mitgliedern, Privatpersonen, Politikern und Firmen werden nun auf einer im Obergeschoss des DLRG-Zentrums angebrachten Tafel gewürdigt. Ziel ist es, den Schriftzug „DLRG“ mit Aufklebern - 1 Aufkleber pro m<sup>2</sup> - zu füllen.

Bayern trägt leider seit Jahren „die rote Laterne“ bei den Ertrinkungstoten (bis August 2010: 63). Der Präventionsarbeit kommt deshalb große Bedeutung zu. Die DLRG-Landesjugend Bayern startet deshalb - unterstützt durch die Versicherungskammer Bayern als Sponsor - die Kampagne „Cool & Sicher“. Wie bei den Bade- und Eisregel-Aktionen in den Vorjahren bringt sich die Nürnberger DLRG hier gerne mit ein. In der Paul-Ritter-Schule, einer Grundschule des Zentrums für Hör-

geschädigte mit angeschlossenem eigenen Hallenbad (Idealfall!), findet am 23. September die Auftaktveranstaltung für ganz Bayern statt. Anschließend tourt die Landesjugend mit FSJ-Kräften durch den ganzen Freistaat, um immer wieder zu vermitteln, wie man für Sicherheit im und am Wasser sorgt.

Relativ unbemerkt geht eine lange Ära zu Ende. Der Nürnberger DLRG-Kreisverband räumt die seit 1980 gemeinsam mit der BRK-Wasserwacht betriebene Wachstation am Wöhrder See. Über Jahrzehnte hinweg war sie das sichtbare Zeichen einer gut funktionierenden Zusammenarbeit „an der Basis“ gewesen. Im Vergleich zu den 1980er Jahren haben sich die Wassersportaktivitäten vom Wöhrder See an die Fränkische Seenplatte verlagert. Die Notwendigkeit eines geordneten, durchgängigen Wachdienstes besteht nicht mehr, sodass die Räumlichkeiten der Wachstation einer anderen Verwendung zugeführt werden können. Zum Zeitpunkt der Schließung der Wachstation ist jedoch noch nicht bekannt, dass nur kurze Zeit später durch das bayerische Umweltministerium das Projekt „Wasserwelt Wöhrder See“ ins Leben gerufen wird. Die Realisierung wird zeigen, ob dadurch in Zukunft nicht doch wieder Bedarf für eine professionelle Wasseraufsicht besteht.

In Bayern werden die neuen „Integrierten Leitstellen“ (ILS) geschaffen und damit Feuerwehr- und Rettungsdienstalarmierung unter der einheitlichen Notrufnummer „112“ zusammengefasst. Die ILS-Inbetriebnahme in Nürnberg (Betreiber: Berufsfeuerwehr Nürnberg) erfolgt am 8. September. Die Neustrukturierung sieht nach den gesetzlichen Regelungen nun einen „Einsatzleiter Wasserrettung“ vor. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der BRK-Wasserwacht wird dabei fortgesetzt. Beide Organisationen teilen sich

den Dienst monatsweise auf. Der Einsatzleiter Wasserrettung wird bei allen Einsätzen mit Wasserbeteiligung direkt von der ILS über Funkmeldeempfänger alarmiert. Bereits am 12. September kommt es zur ersten Alarmierung der DLRG. Eine Person war in die Pegnitz gefallen, wird von DLRG-Einsatzkräften gerettet und an einen Rettungswagen übergeben.

Nach dem Motto „Wer nicht wirbt, der stirbt“ wird die Ausrüstung für die Öffentlichkeitsarbeit (ÖKA) um ein „ÖKA-Zelt“ ergänzt. Der Schnellaufbaupavillon in auffälligem DLRG-Rot mit einer Grundfläche von 3 mal 4,5 Metern erweist sich innerhalb kürzester Zeit als äußerst sinnvolle und universell einsetzbare Anschaffung. Die Finanzierung wird erfreulicherweise durch mehrere Sponsoren massiv unterstützt.



Das leuchtend rote Zelt der Öffentlichkeitsarbeit mit auffälliger gelber Schrift wird der Hingucker bei jeder Veranstaltung ab 2010. Ab 2011 löst es außerdem den System-Messestand ab.



## Eine große Gemeinschaft bietet Schutz

Sie suchen eine optimale Vorsorge für den Krankheitsfall? Kostengünstig, leistungsstark, individuell, zuverlässig?

Dann werden auch Sie Mitglied bei Deutschlands größtem privaten Krankenversicherer. Mehr als 2,1 Millionen Vollversicherte profitieren bereits von den hervorragenden Leistungen der Debeka.

map-report

Februar 2012

**Platz 1**

„langjährig hervorragende Leistungen“+  
Bestnote, „bilanzstärkste Gesellschaft“+  
Bestnote, „servicestärkster Versicherer“  
Vergleich von Krankenversicherungen

**Ulrich Seiler**  
Bezirksbeauftragter  
Versicherungskaufmann (BwV)  
Sperberstraße 126  
90461 Nürnberg  
Telefon (09 11) 446 97 47  
Ulrich.Seiler@debeka.de  
www.debeka.de

**Debeka**

Auch mehr als sechs Jahrzehnte nach Ende des Zweiten Weltkriegs wird Nürnberg immer noch mit Bombenfunden konfrontiert. Insbesondere bei Neubauhvorhaben entdeckt man immer wieder Blindgänger, die entschärft werden müssen, so geschehen am 3. und gleich nochmals am 26. Februar in der Nürnberger Südstadt, beide Male im Rahmen großer Bauprojekte der Fa. Siemens. Beim ersten Bombenfund müssen 2.000 Siemens-Mitarbeiter ihre Büros und anschließend 3.500 Anwohner ihre Wohnungen räumen: Großeinsatz für alle Rettungskräfte in Nürnberg. Zunächst wird um 18.10 Uhr der Krankenwagen der DLRG alarmiert, um nicht gefährliche Personen aus dem Sperrgebiet in eine der fünf Sammelstationen zu bringen. Doch schon kurze Zeit später erfolgt Vollalarm für alle DLRG-Einheiten. Vier Fahrzeuge und 21 Aktive sind im Einsatz. Im Sigena-Gymnasium richtet die Fachgruppe Technik/Logistik innerhalb kürzester Zeit eine Registrierstelle ein, baut Feldbetten auf, sorgt für Nachschub an Decken, nimmt Beschilderungen vor und steht als Ansprechpartner zur Verfügung. Nach erfolgreicher Bombenentschärfung wird um 1.05 Uhr Entwarnung gegeben und mit der Rückführung der Personen begonnen. Der DLRG-Einsatz endet um 4.00 Uhr morgens. Mit einem gewissen Schaudern erfahren Aktive und Mitglieder davon, dass sich die Bombe mit 270 kg Sprengstoff genau unter der früher von uns bei Siemens angemieteten, inzwischen abgebrochenen Fahrzeughalle („Silberschachtel“) befunden hat. Auch der zweite Bombenfund erfordert die



Erst nach der Evakuierungsaktion vom 3. Februar 2011 wurde den DLRGlern so richtig bewusst, wo die Bombe lag: Auf genau dem Siemensgelände, auf dem die „Silberschachtel“ stand, die einige Jahre als Fahrzeughalle für uns diente.

Evakuierung von 2.850 Personen, läuft aber relativ unspektakulär ab, weil die Entschärfung bewusst auf einen Sonntag gelegt wird und vorher genügend Zeit bleibt, alles sorgfältig zu planen und vorzubereiten. Auch an diesem Tag sind zwischen 11.00 und 18.30 Uhr wieder 20 DLRG-Helfer/innen im Einsatz.

Am 7./8. Mai sichern fünf Nürnberger DLRG-Strömungsretter die Süddeutschen Meisterschaften im Kanuslalom in Oberasbach ab.

Die Einsatzmöglichkeiten der Nürnberger DLRG werden durch Zuwachs im Fuhrpark im Laufe des Jahres noch weiter verbessert. Am 5. August trifft ein neues Wasserrettungs-Einsatzfahrzeug ein, am 25. November ein Rettungswagen (RTW). Am Jahresende hat die Zahl der ehrenamtlich geleisteten Einsatzstunden erstmals die 10.000er Marke überschritten.



Trotz fröhsommerlicher Temperaturen müssen die Strömungsretter in entsprechender persönlicher Schutzausrüstung (PSA) bereitstehen, um bei den Kanu-meisterschaften im Ernstfall helfen zu können (v.l.n.r.): Baukis Heuler, Michael Hochhäuser, Daniel Schmidt, Harald Birth, Fabian Schilfarth

Kein Einsatz ohne vorausgehende, entsprechende Ausbildung. So nimmt die Nürnberger DLRG-Jugend am 23. September an einer Jugend-Katastrophenschutzübung der ArgeHum (Arbeitsgemeinschaft Humanität, d.h. FFW, ASB, JUH, MHD und DLRG) teil, bei der verschiedene Verletzungsarten (Wunden, Verbrennungen, Brüche) an realistisch geschminkten Opfern richtig zu behandeln sind.

Wie schon in früheren Jahren findet am 12. November wieder eine gemeinsame Helikopter-Rettungsübung von Polizeihubschrauberstaffel Bayern, Wasserwacht und DLRG am Brombachsee statt.

Damit Fußballer auch im Rettungsschwimmen fit sind, wird zum Jahresabschluss ein Sonder-Lehrgang zum Juniorretter für zehn jugendliche Kicker des SV Rednitzhembach durchgeführt. Neben ihren Abzeichen erhalten die Jungs zum gelungenen Abschluss

auch eine Führung durchs DLRG-Zentrum.

Das bayerische Sozialministerium schreibt erstmals zusammen mit der LandesSeniorenvertretung Bayern den Preis „Reife Leistung – Preis für ältere Menschen“ aus, mit dem aktive ältere Menschen für bemerkenswertes Engagement gewürdigt werden. Die DLRG Nürnberg nominiert stellvertretend für die SEG 50plus Elsbeth Biebel. Bei der Siegerehrung am 13. September in München wird sie zweite Siegerin im Regierungsbezirk Mittelfranken.

Der im letzten Jahr angeschaffte ÖKA-Pavillon kommt bei zahlreichen Werbeaktionen zum Einsatz. Beispielhaft seien hier nur die Freizeitmesse, der Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg und der Weltkindertag genannt.



Unsere Elsbeth Biebel lässt nichts anbrennen: Weder beim Fototermin für den Preis „Reife Leistung“ noch beim Kochen für DLRG-Veranstaltungen.



Die 14 Wasserrettungszüge des DLRG LV Bayern kommen nicht nur zu einem gemeinsamen Foto, sondern zu einer Großübung am 6. Oktober in Roth zusammen. Mit dabei auch zahlreiche Aktive aus Nürnberg in verschiedenen Funktionen.

Der Kreisverband nimmt am 30./31. März an der Freiwilligenbörse im Nürnberger Messezentrum teil. Repräsentative Umfragen haben ergeben, dass viele Bürgerinnen und Bürger grundsätzlich bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren. Diese Leute – quasi wie auf einem Marktplatz - mit Organisationen zusammen zu bringen, die Freiwillige suchen, ist der Ansatz der Freiwilligenbörse. Am Messestand lagen deshalb „Stellenausschreibungen“ zur Mitnahme aus, die die „Jobs“ und das Anforderungsprofil präzise beschrieben.

Am 1. April findet im DLRG-Zentrum in der Erlenstraße ein sog. „Historischer Nachmittag“ statt. Stellv. Vorsitzender Wolfram Gäbisch zeigt Dias aus alten Zeiten und unternimmt mit DLRG-Senioren und langjährigen

Aktiven eine fotografische Zeitreise zurück in die 1960er bis 1980er Jahre. Die Veranstaltung ist zugleich ein „Einstieg“ ins 100-jährige DLRG-Jubiläum im nächsten Jahr.



Einsatzklar: Unsere beiden Strömungsretter Peter Vogel und Max Silbermann bei „40 Jahre Bayernhafen Nürnberg“

Am 21. April richtet der Kreisverband erneut die mittelfränkischen Bezirksmeisterschaften im Rettungsschwimmen im Hallenbad Langwasser aus. Als Schirmherr fungiert der Nürnberger Stadtrat Arif Tasdelen, der auch den Startpfeiff für den ersten von 117 Läufen (79 Einzel- und 38 Mannschaftsläufe) gibt. 300 Wettkampfteilnehmer/innen treten in Nürnberg an und bringen zahlreiche Schlachtenbummler mit. Dank guter Organisation und Logistik verläuft die Veranstaltung reibungslos.

Am 30. September feiert der „Bayernhafen Nürnberg“ 40. Geburtstag. Die DLRG wird mit der wasserseitigen Absicherung beauftragt, hat einen Infostand auf der Festwiese und zeigt ihre Kompetenz in Sachen Wasserrettung bei einer Vorführung im Hafenbecken.

Am 6. Oktober zieht der Landesverband Bayern erstmals seine 14 Wasserrettungszüge zur landesweiten Zivil- und Katastrophenschutzübung „Bavaria 2012“ zusammen. Im Umfeld der Otto-Lilienthal-Kaserne in Roth werden umfangreiche Szenarien abgearbeitet. Da einer der beiden mittelfränkischen Wasserrettungszüge in Nürnberg stationiert ist, sind auch die Nürnberger DLRG'ler maßgeblich an der bisher größten Übung dieser Art beteiligt.

Einen Anlass zum Feiern gibt es am 21. Oktober. Im Nürnberger Sportboothafen wird das neue Motorrettungsboot „Elsbeth Biebel“ getauft. Der siebeneinhalb Meter lange Kataran ist das größte und schnellste Motorrettungsboot des Kreisverbandes.

Die Mitgliederstatistik gibt am Jahresende Anlass zur Freude. Die Mitgliederzahl blieb konstant über 700. Der KV Nürnberg-Roth-Schwabach e.V. ist nun die mitgliederstärkste DLRG-Gliederung in Mittelfranken.



Elsbeth Biebel und Jörg Laubenstein freuen sich gemeinsam über das neue Motorrettungsboot für den Brombachsee. Dank einer großzügigen Spende ihres Mannes Erich Biebel zu ihrem 70. Geburtstag wird das Boot auf ihren Namen getauft.

Nun ist es da, das Jubiläumsjahr. Schon seit Ende 2011 bereiten sich die Nürnberger DLRG-Aktiven darauf vor und haben eigens einen Festausschuss gebildet. Ein extra geschaffenes Jubiläums-Logo unterstreicht alle Aktivitäten auch optisch. Als Schirmherrn für unser Geburtstagsjahr konnten wir den bayerischen Innenminister Joachim Herrmann gewinnen. Er besucht auch gleich am 27. Februar unseren Messestand auf der FREIZEIT-Messe, dem traditionellen Auftakt im DLRG-Veranstaltungsreigen in „ungeraden“ Kalenderjahren.

Höhepunkt des Jubiläumsjahres soll Samstag, der 27. April, werden. Mit einem Festakt im Heilig-Geist-Saal feiern wir unseren runden Geburtstag mit unseren Mitgliedern, Freunden und Förderern, Kameraden anderer Gliederungen und Hilfsorganisationen sowie

Vertretern aus der Politik und von Behörden. Ab 11 Uhr zeigt unsere Leistungsschau auf dem Hans-Sachs-Platz in der Nürnberger Innenstadt einen Teil unserer Fahrzeuge und Boote. Vorführungen und Infotafeln visualisieren unsere vielfältigen Aufgaben. Attraktionen für Kinder und Jugendliche, der Nürnberger Shanty-Chor der Wasserschutzpolizei sowie Getränke und Kuchen sorgen für ein buntes und abwechslungsreiches Programm.

Am 19. Oktober veranstalten wir für unsere Mitglieder und geladene Gäste einen Festball im Gesellschaftshaus Gartenstadt, in den wir unser traditionelles Aktivenessen mit Ehrungen integrieren. Zwischen diesen beiden Eckdaten spannt sich ein weiter Bogen von Veranstaltungen, bei denen wir intensiv auf unser Jubiläum aufmerksam machen werden.



# Danke für 100 Jahre DLRG!



[www.tucherland.de](http://www.tucherland.de)

Nürnberg's einziger In- und Outdoorspielplatz • Marienbergstr. 102 • 90411 Nürnberg • Tel. 0911 23 999 99

# Stützpunkt Rummelsberg

## Ein Leben für die Schwimmbildung

Der Stützpunkt Rummelsberg der Nürnberger DLRG ist untrennbar mit dem Namen seines Gründers und jahrzehntelangen Leiters Hartmut Glienke verknüpft und ist eine einzige Erfolgsgeschichte.

1967 gründete der 1958 in die DLRG eingetretene Vollblutpädagoge in der damaligen Ortsgruppe Nürnberg den Stützpunkt, den er fortan ununterbrochen leitete. Ziel war es zunächst, Erzieher, Diakonenschüler und Schüler der Schule zur Erziehungshilfe zu Rettungsschwimmern auszubilden. 1977 wurde im Rummelsberger Jugendhilfzentrum, dessen Leiter Hartmut Glienke wurde, ein

Lehrschwimmbecken gebaut. Sofort bot er darin regelmäßig Schwimmkurse an. Weit über 7.000 Kinder wurden ausgebildet, sowohl in laufenden Kursen als auch in den ab 1983 eingeführten Intensivkursen während der Schulferien. Mehr als 100 solcher Intensivkurse wurden durchgeführt.

Um aus den Kindern wirklich sichere Schwimmer zu machen, war das Deutsche Jugendschwimmabzeichen in Bronze das Ziel, das Seepferdchen „nur“ eine erfreuliche Vorstufe. Die von Hartmut Glienke eigens entwickelte Ausbildungsmethode band die Eltern fest mit ein. Durch Mundpropaganda erweiterte sich

das Einzugsgebiet seiner Teilnehmer weit über den Landkreis Nürnberger Land hinaus, und nicht selten kamen Eltern mit ihren Kindern nach Rummelsberg, die selbst schon das Schwimmen dort gelernt hatten. Hartmut Glienkes Frau Gertrud übernahm die gesamte Kursverwaltung, seine Kinder Sabine, Susanne, Martin und Matthias ließen sich auch für die DLRG-Tätigkeit begeistern und machten den Stützpunkt Rummelsberg zum ehrenamtlichen „Familienbetrieb Glienke“.

Über viele Jahre hinweg waren immer wieder Erfolgsmeldungen zu verzeichnen, über die auch die örtliche Presse ausführlich berichtete:



Susanne, Gertrud, Matthias, Martin und Hartmut Gienke mit ihrem 3.500. Schwimmkurskind Alexandra Zapf am DLRG-Stützpunkt Rummelsberg im Januar 1999.



24.03.2011: Das 7.000 Schwimmkurskind Ella Weber (Mitte) wird gefeiert - mit dabei Gertrud, Susanne und Hartmut Glienke (links) sowie Kreisverbandsvorsitzender Jörg Laubenstein (rechts).

- 1.000. Schwimmkurskind im Januar 1989
- 2.500. Schwimmkurskind im Dezember 1995
- 5.000. Schwimmkurskind im Mai 2004
- 100. Intensivschwimmkurs im Februar 2007
- 7.000. Schwimmkurskind im April 2011

Das weit überdurchschnittliche jahrzehntelange Engagement Hartmuts und seiner Familie wurde 1999 mit der Ehrenmitgliedschaft für Hartmut im Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach e.V. gewürdigt, 2006 mit dem Preis des Schwimmflügel-Herstellers BEMA für außergewöhnliche Leistungen und kreative Ideen bei der Schwimmausbildung und 2007 durch den dritten Platz beim Großen Preis des Kuratoriums der DLRG in Bayern ausgezeichnet.

Am 9. September 2012 starb Hartmut Glienke im Alter von 71 Jahren nach langer, schwerer Krankheit. Die DLRG verliert mit ihm einen Freund und Kameraden, der die grundlegenden Ziele der DLRG über Jahrzehnte wie

kaum ein anderer täglich gelebt und sich für diese engagiert hat. Eltern und Kinder verlieren einen strengen, aber konsequent und zielführend arbeitenden Schwimmausbilder. Er hinterlässt eine Lücke, die in der Region nachhaltig spürbar sein wird.

Leider können nun in Rummelsberg keine DLRG-Schwimmstunden mehr abgehalten werden. Die Nürnberger DLRG dankt der ganzen „Stützpunkt-Familie“ Glienke herzlich für ihren jahrzehntelangen, treuen Einsatz für die DLRG.



Hartmut Glienke  
(11.11.1940 - 09.09.2012)

# Quellenverzeichnis Chronik

- Der Lebensretter: Verbandsorgan der DLRG, insbesondere Sonderausgabe „Nürnberg“ vom Dezember 1960
- Im Zeichen des spähenden Adlers - Fünfzig Jahre Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft: Chronik, 1963
- Humanität und Sport im Dienst am Mitmenschen: Klaus Bartnitzke und Josef N. Schmitz, 3. Auflage, Schorndorf, 1988
- Delphin spezial: zum 80-jährigen Bestehen der DLRG, 1993
- Chronik der DLRG - Ein historischer Rückblick in Momentaufnahmen -: 90 Jahre Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft, Herausgeber: Präsidium der DLRG, Bad Nenndorf, 2003
- Die Geschichte der DLRG im Spiegel ihrer Abzeichen und Urkunden: Dr. Harald Jatzke, Berlin, 2003
- DLRG 100 Jahre Kompetenz | Humanität | Verantwortung: Herausgeber: Präsidium der DLRG, 2013
- Rettung aus Lebensgefahr: gemeinsames Jahrbuch der Deutschen Bergwacht und der DLRG, 1937/1938
- DLRG-Jahrbuch 1961: mit den Tätigkeitsberichten 1960, Herausgeber: Präsidium der DLRG
- Chronik der DLRG: erstellt von Werner Stoltze, DLRG-Ortsgruppe Braunschweig e.V., Braunschweig, 2011
- Festschrift des DLRG-Landesverbandes Bayern zum 50-jährigen DLRG-Jubiläum, 1963
- Festschrift der DLRG-Bezirke Erlangen und Mittelfranken zum 50-jährigen DLRG-Jubiläum, September 1963
- Bayern aktuell: Verbandsorgan des DLRG-Landesverbandes Bayern, insbesondere Ausgabe März 2005
- Festschriften des DLRG-Landesverbandes Bayern zu seinem 70-jährigen (1997) u. 85-jährigen Bestehen (2012), Autor Horst Kreuz
- Bericht 10 Jahre DLRG LV Bayern: vorgelegt zur Jahreshauptversammlung am 5./6. März 1938 in Bayreuth
- NEUES VON DER DLRG: Verbandsorgan des DLRG-Kreisverbandes Nürnberg-Roth-Schwabach e. V.
- Festschriften des DLRG-Kreisverbandes Nürnberg-Roth-Schwabach e. V. zu diversen Jubiläen
- Vereinsakt 981: Vereinsakt des DLRG-Kreisverbandes Nürnberg-Roth-Schwabach e. V. im Stadtarchiv Nürnberg
- Vereinsarchiv der DLRG Nürnberg-Roth-Schwabach e. V., vereinseigene Dokumentensammlung zur Vereinsgeschichte
- Patschnaß: Festschrift zum 75-jährigen Bestehen der Schwimmabteilung des 1. FCN, 1988
- Stadtlexikon Nürnberg 1999, insbesondere Stichworte „DLRG“ und „Schwimmsport“
- Zeitungsartikel zu DLRG-Themen, insbes. aus dem Bereich Nürnberg (Nürnberger Nachrichten, Nürnberger Zeitung, Abendzeitung Nürnberg, Fränkische Tagespost)
- Internetveröffentlichungen auf DLRG-Websites, wikipedia.de u.a.

# Die DLRG in Nürnberg im Jahr 2013

**DLRG-Zentrum**

**DLRG-Jugend**

**SeniorenEinsatzGruppe SEG 50plus**

## **LERNEN**

- Schwimmen
- Rettungsschwimmen
- Erste Hilfe
- Breitensport und Gesundheitssport
- Fachspezifische Ausbildungen

## **RETTEN**

- Wasserrettungsdienst
- Strömungsrettung
- Sanitätsdienst
- SEG Transport
- Katastrophenschutz
- Technik/Logistik

## **INFORMIEREN**

- Verbandskommunikation
- Veranstaltungen
- Bade- und Eisregelaktionen

**Fahrzeuge & Boote**

**Mitglieder**

**Finanzen**

Unter § 2 der Satzung der DLRG-KV Nürnberg-Roth-Schwabach e.V. heißt es:

„Die vordringliche Aufgabe [...] ist die Schaffung und Förderung aller Einrichtungen und Maßnahmen, die der Bekämpfung des Ertrinkungstodes dienen, insbesondere im Gebiet der Stadt Nürnberg, der Stadt Schwabach, des Landkreises Roth und der Nachbargemeinden.“

Hauptzweck der DLRG ist schon seit einhundert Jahren, den Ertrinkungstod zu bekämpfen. Alle Maßnahmen dazu lassen sich in die drei Säulen der DLRG einordnen:

- **LERNEN:** Ausbildung von Schwimmern und Rettungsschwimmern sowie deren Weiterqualifikation für Ausbildung und Einsatz,
- **RETTEN:** Retten von Menschen aus Gefahrensituationen, insbesondere aus Lebensgefahr, auch unter Einsatz von technischen Hilfsmitteln,
- **INFORMIEREN:** Frühzeitige und fortgesetzte Information über Gefahren im und am Wasser sowie über sicherheitsbewusstes Verhalten.

Um diese drei Säulen mit Leben erfüllen zu können, bedarf es geeigneter Rahmenbedingungen.

Die DLRG selbst als Verein kann nicht aktiv werden, sie bedarf immer Menschen, die in ihrem Namen aktiv werden und sie unterstützen: Basis aller Arbeit sind die Mitglieder der DLRG.

Einen zweiten wesentlichen Baustein stellt die Verfügbarkeit finanzieller Mittel dar, die es den Mitgliedern ermöglichen, aktives Vereinsleben zu betreiben. Einen erheblichen

Anteil dieser Mittel stellen dabei auch die Mitglieder selbst in Form von Beiträgen und Spenden zur Verfügung.

Die finanziellen Mittel und der persönliche Einsatz der Mitglieder ermöglichen es, dass Fahrzeuge, Boote und andere Ausstattung heute so zur Verfügung stehen, dass die Aktiven in ihrer Arbeit unterstützt und geschützt werden.

Die DLRG-Jugend wie auch die Senioren der SEG 50plus überspannen die drei Säulen LERNEN, RETTEN und INFORMIEREN: Gezielte Programmangebote für diese Gruppen stellen wichtige Aufgaben der DLRG dar, gleichzeitig können sie in allen drei Säulen aktiv sein sowie die dort zu erfüllenden Aufgaben unterstützen.

Seit Ende 2007 findet unsere Arbeit in Nürnberg im wahrsten Sinne des Wortes unter dem Dach des DLRG-Zentrums statt: Seit dem Erwerb der eigenen Immobilie, die Vereinsheim und Fahrzeughalle erstmals vereint, haben wir einen Treffpunkt für alle Aktiven, der die Attraktivität unserer DLRG nachweislich positiv beeinflusst.

Nicht separat dargestellt, aber keinesfalls zu vergessen sind alle Formen der Vorstands- und Verwaltungsarbeit, die eine Organisation dieser Größenordnung und Aktivität mit sich bringt: Von Mitgliederverwaltung über Vorstandssitzungen bis zu unserer Vereinszeitung spannt sich der Bogen der Arbeiten, die von engagierten Ehrenamtlichen erbracht werden.

# Unsere Mitglieder

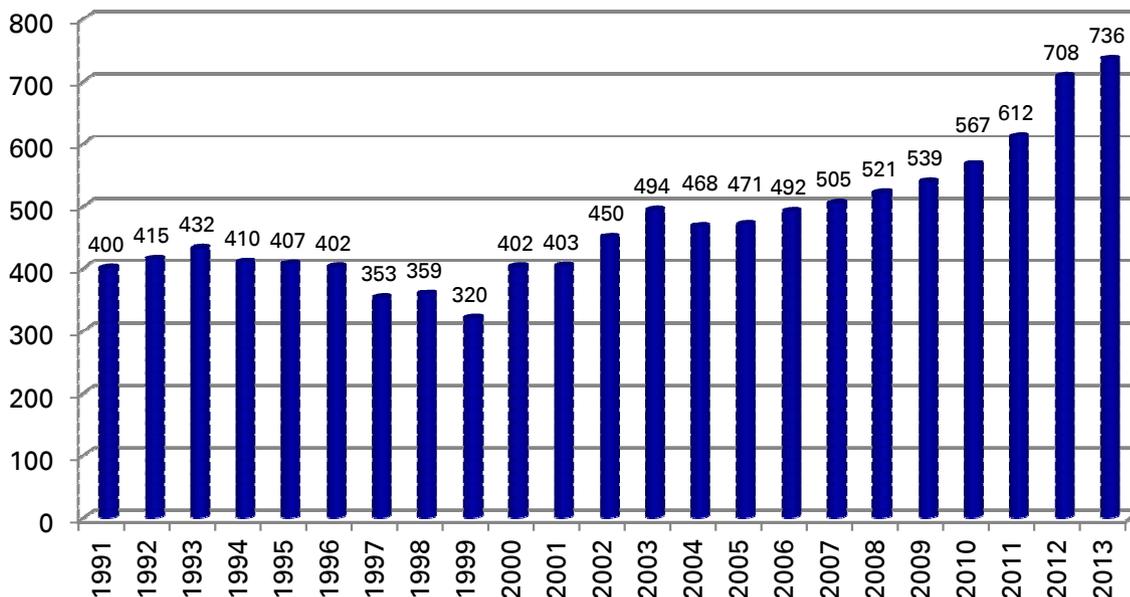
Unsere Mitglieder sind das Herz unseres Vereins, den ohne sie wären keinerlei Aktivitäten möglich.

Betrachtet man die Mitgliederentwicklung seit 1991, so zeigt sich, dass die Mitgliederzahlen in den 1990er Jahren überwiegend rückläufig waren. Der Tiefpunkt war 1999 mit nur 320 Mitgliedern erreicht. Seitdem ging es fast ununterbrochen aufwärts. Gegenüber diesem Tiefststand konnten wir die Mitgliederzahl in 2012 mehr als verdoppeln.

Als Ursachen hierfür können sicherlich verschiedene Punkte genannt werden, die sich wohl auch gegenseitig begünstigt haben bzw. durch die Mitgliederentwicklung erst möglich wurden, diese dann aber auch wieder positiv beeinflusst haben:

- Das Nürnberger Volksbad, jahrzehntelang schwimmerische Heimat der DLRG, wurde 1994 endgültig geschlossen. Erste Ersatzstunden konnten zwar innerhalb weniger Monate angeboten werden, doch dauerte es mehrere Jahre, bis das Schwimmstundenangebot sich verfestigt und die Mitglieder wieder „ihre“ Schwimmstunde gefunden hatten bzw. Stunden in neuen Bädern zu jeweils neuen Einzugsgebieten führten.
- 1999 kam die Wachstation Pleinfeld am Großen Brombachsee als neues Einsatzgebiet mit öffentlich-rechtlicher Verpflichtung hinzu, mittelfristig wohl ein Anreiz für neue Mitglieder. Nahezu zeitgleich kamen zwei neue Fahrzeuge sowie das Motorretungsboot „Sepia“ hinzu, die als deutliche Verbesserung des damaligen Fuhrparks zu beurteilen sind. Es stellte den Beginn einer guten bis sehr guten technischen Ausstattung dar.

**Mitgliederstand am 01.01. des Jahres**



- 2007 wurde die erste eigene Immobilie in der Nürnberger DLRG Geschichte gekauft: Endlich konnten Fahrzeughalle und Vereinsheim vereint werden und ein attraktiver Treffpunkt für alle Mitglieder geschaffen werden.
- Seit 2007 ist die DLRG Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Nürnberger Hilfsorganisationen: Durch den Zusammenschluss bieten sich interessante Sanitätsdienste u.a. im Fußball- und Eishockeystadion.
- Ende 2008 wurde die SEG 50plus gegründet, die Attraktivität des Vereins für ältere Mitglieder hat sich erhöht.

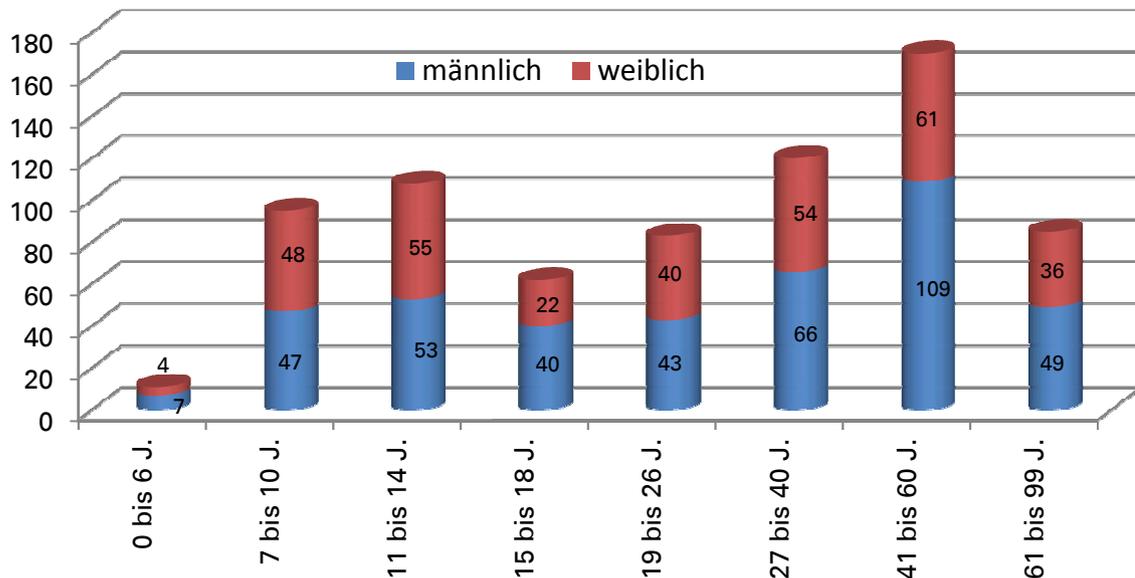
Von unseren über 700 Mitgliedern engagieren sich über 100 aktiv im Vereinsgeschehen, andere sind Nutzer unseres Dienstleistungsangebots und für andere steht der Fördergedanke im Vordergrund.

Ein Blick auf die Zusammensetzung nach Alter zeigt gleichzeitig ein wichtiges Bild: Knapp 37 % der Mitglieder sind minderjährig bzw. gut 47 % sind jugendlich im Sinne der Satzung (bis 26 Jahre). Damit gelingt es, ein junger und lebendiger Verein zu bleiben.

Jedoch ist auch festzustellen, dass die Fluktuation tendenziell zunimmt. Die früher gültige Devise „einmal DLRG - immer DLRG“ ist leider überholt. Gerade bei den Kindern und Jugendlichen ist häufig festzustellen, dass die Mitgliedschaft rasch beendet wird, wenn die gewünschte Schwimmstunde beispielsweise nicht mehr genutzt werden kann.

Wir hoffen, den positiven Trend fortsetzen zu können, und haben die Mitgliederzahl 800 fest im Blick.

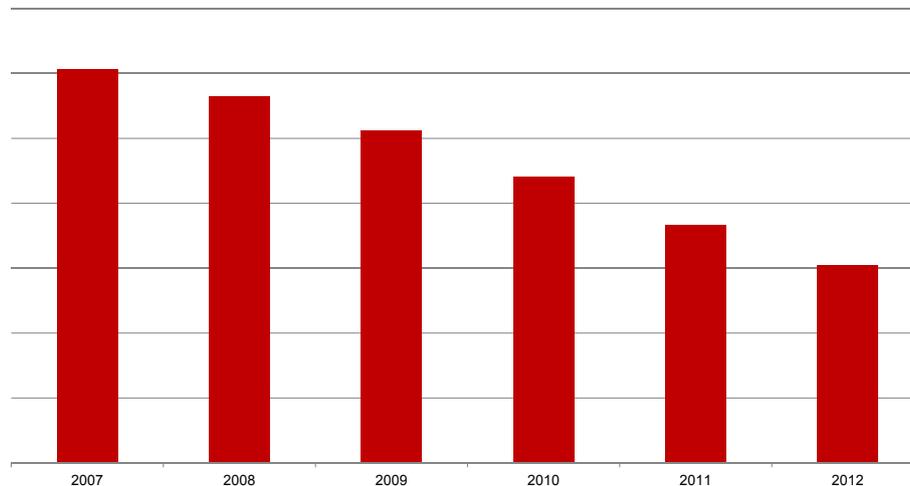
**Zusammensetzung der Mitglieder am 01.01.2013  
nach Geschlecht und Alter**



# Die finanzielle Situation des KV

„Geld allein macht nicht glücklich – aber es hilft ungemein“ ist ein Sprichwort, das wohl auch für die DLRG recht treffend ist. Von Geld alleine lassen sich die vielfältigen Aufgaben unserer ehrenamtlichen Wasserrettungsorganisation bei weitem nicht bewältigen, doch es hilft ungemein bei der Aufgabebewältigung. Das Vorhandensein finanzieller Mittel erweitert die Handlungsspielräume der Akteure, sie können beitragen zu einer guten Ausstattung, die die Aktiven motiviert. Engagierte Ehrenamtliche können wiederum dazu beitragen, dass dem Verein mehr Mittel zur Verfügung stehen. So können sich diese beiden Faktoren immer wieder gegenseitig positiv beflügeln, aber auch negativ beeinflussen.

Denkt man zurück an Vorstandssitzungen vor fünfzehn oder zwanzig Jahren, erinnert man sich daran, dass über den Kauf von Briefmarken für notwenige Vereinspost in Höhe von 10 DM beschlossen werden musste. Davon sind wir heute glücklicherweise weit entfernt.



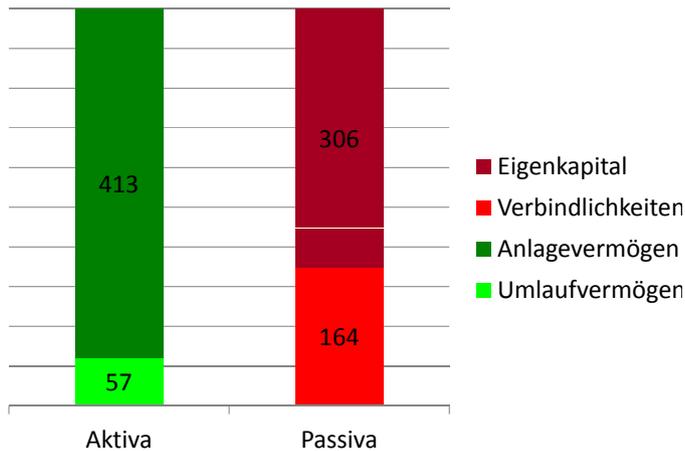
Der kontinuierliche Rückgang der Schulden seit dem Finanzierungsbeginn der DLRG-Immobilie ist ein wichtiges Zeichen für die gute Entwicklung der finanziellen Situation.

Was hat den Ausschlag gegeben, dass sich die finanzielle Situation der DLRG in Nürnberg positiv zu entwickeln begann? Zum einen war es wohl der Mut und das Engagement einzelner, neue Wege zu gehen: Wer hat unseren Kreisverbandsvorsitzenden und früheren Schatzmeister Jörg Laubenstein noch nicht gehört, wenn er lautstark mit der Spendendose in der Hand Gelder einwirbt? Ebenfalls ihm ist es zu verdanken, dass uns seit Jahren vom Amtsgericht Bußgelder und von der Staatsanwaltschaft Geldauflagen zugesprochen werden. Hier gilt ganz besonders das Motto „Steter Tropfen höhlt den Stein“, denn es gilt immer am Ball zu bleiben mit den Informationen über die DLRG, der pünktlichen Überwachung und der Rückmeldung der Zahlungseingänge. Einmal den Trend in die positive Richtung gedreht, ist es in den letzten Jahren gelungen, diesen konsequent fortzusetzen.

Dabei soll nicht verschwiegen werden, dass mit dem Kauf des DLRG-Zentrums völlig neue Größenordnungen bei den finanziellen Mitteln erreicht, aber auch erstmalig Kredite aufgenommen wurden.

Blickt man auf den Jahresabschluss 2012, so stellt sich die Situation des Kreisverbandes wie folgt dar:

Die Bilanzsumme beträgt TEUR 470. Auf der Aktivseite teilt sich diese in



Die Verteilung von Anlage- und Umlaufvermögen bzw. Eigenkapital und Verbindlichkeiten zeigt ein gesundes Bild der Bilanzstruktur.

Anlagevermögen (TEUR 413) und Umlaufvermögen (TEUR 57) auf. Größter Posten im Anlagevermögen sind das Grundstück mit TEUR 184 sowie Gebäude mit TEUR 172. Auf der Passivseite stehen Eigenkapital in Höhe von TEUR 306 sowie Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 164. Die Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 135 gegenüber Kreditinstituten stehen im Zusammenhang mit dem Immobilienerwerb und haben Restlaufzeiten teilweise bis in das Jahr 2027. Hieraus ergibt sich eindeutig, dass den kurzfristigen Verbindlichkeiten ausreichend verfügbares Vermögen, insbesondere in Form von Guthaben bei Kreditinstituten, gegenübersteht. Wesentliche Ursache für den Rückgang der Bilanzsumme gegenüber dem Jahresanfang um TEUR 27 sind die Abschreibungen im Anlagevermögen (TEUR 41), die nur teilweise durch Neu- oder Ersatzbeschaffungen kompensiert wurden. Einen wesentlichen Anteil hieran hat die Gebäudeabschreibung; die laufenden Erhaltungsmaßnahmen werden direkt aufwandswirksam erfasst.

Die Einnahmen- und Ausgabenrechnung gliedert sich in direkter Folge unserer Gemein-

nützigkeit in vier Bereiche: Ideeller Bereich, Vermögensverwaltung, Zweckbetrieb und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb.

Auf der Einnahmenseite hat der ideelle Bereich den größten Anteil (TEUR 122), da er sowohl die Mitgliedsbeiträge (TEUR 31) als auch die Spenden und Bußgelder (TEUR 60) umfasst. Auf der Ausgabenseite (TEUR 37) stehen im ideellen Bereich vor allem die abzuführenden Beitragsanteile an übergeordnete Gliederungsebenen (Bezirksverband, Landesverband und Bundesverband; gesamt TEUR 10) gegenüber.

In den Bereich „Zweckbetrieb“ fallen alle Maßnahmen, die der Erfüllung der satzungsmäßigen Zwecke dienlich sind. Hierunter fallen beispielsweise Schwimm- und Rettungsschwimmkurse sowie Wasserrettungsdienste. Hier stehen den Gesamteinnahmen von TEUR 13 Ausgaben von TEUR 78 gegenüber. Dieses Defizit ist vor allem in den Kosten für den Unterhalt des DLRG-Zentrums, den Badmieten sowie den laufenden Aufwand für die Wachstation am Brombachsee (Treibstoff, Verbrauchsmaterialien etc.) begründet.

In dem Bereich „wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb“ stehen Einnahmen von TEUR 27 Ausgaben von TEUR 24 gegenüber. Hier hinein fallen bestimmte Sanitätsdienste, Verkauf von DLRG-Material, aber auch Werbeanzeigen in unserer Vereinszeitung.

In Summe konnte in 2012 ein leichter Überschuss der Einnahmen über die Ausgaben erzielt werden. Dieser ist jedoch wieder zeitnah zu verwenden.

# Spendenaktivitäten

Mit 60.000 Euro stellten Spenden und Bußgelder die wichtigste Einnahmequelle des Kreisverbandes in 2012 dar. Dahinter stehen verschiedene Projekte und Maßnahmen, um diese Einnahmen für uns zu realisieren:

## Patenschaften für das DLRG-Zentrum

Anlässlich des Kaufs der Immobilie 2007 wurde ein Patenschaftsprogramm aufgelegt: Ursprünglicher Gedanke war, dass sich Privatpersonen oder Firmen festlegen, fünf Jahre lang monatlich 50 Euro zu spenden. Dies gilt seitdem als „ganze Patenschaft“. Um den individuellen Möglichkeiten vor allem von engagierten Mitgliedern gerecht zu werden, wurden auch Teilpatenschaften mit kleineren monatlichen Beiträgen ermöglicht. Außerdem steht die Möglichkeit offen, sich nur für kürzere Zeiträume zu binden.

Für die Kreditusage der Banken mussten damals 20 Patenschaften nachgewiesen werden. Dank einiger Firmen, aber vor allem auch unserer Mitglieder sowie deren Angehörigen ist uns dies gelungen. Aktuell sind wir bei 38 Paten mit umgerechnet 36 Patenschaften, wobei der Umfang von einer Viertel-Patenschaft bis zu zwei Patenschaften reicht.

## Quadratmeterspenden

Nach der Auflage des Patenschaftsprogramms mussten wir rasch feststellen, dass es viele Firmen und Personen gibt, die uns gerne unterstützen, aber keine längerfristige Zusage eingehen möchten.

Vielen von ihnen konnten wir mit unseren Quadratmeterspenden gerecht werden. Jeweils 100 Euro Spende stellen symbolisch einen von 1.080 Quadratmetern unseres Grundstücks in der Erlenstraße dar. Auf einer großen Spendentafel wird jeder Quadratmeter mit einem Aufkleber verewigt, gemeinsam formen sie den DLRG-Schriftzug (siehe Foto Seite 58 oben). Zwischenzeitlich sind wir bereits beim Buchstaben R angekommen. Dies entspricht aktuell über 320 gespendeten Quadratmetern.

## Projektbezogene Spenden

Bei größeren Anschaffungen versuchen wir projektbezogene Spenden einzuwerben. Bereits zum zweiten Mal konnten wir für die Beschaffung von Motorrettungsbooten größere Spendenbeträge erzielen, die sich in der



Fröhliche Gesichter bei allen Jugendlichen sowie Wolfram Gäbisch, die einen ganzen Tag lang mit der Spendendose gesammelt haben.

Namensgebung der Boote niedergeschlagen haben (siehe dazu Berichte im Teil „Fahrzeuge & Boote“).

### **Sammlungen mit der Spendendose**

Bereits mehrere Jahre in Folge gibt es bei uns Sammlungen mit der Spendendose: als besonders geeignet haben sich dafür die Samstage vor Weihnachten sowie verkaufsoffene Sonntage herausgestellt. Meist macht unser rotes ÖKA-Zelt schon von weitem auf uns aufmerksam, die Einsatzkleidung tut ihr Übriges.



Ob sich Jörg Laubenstein gerade überlegt, auf wen er mit seiner Spendendose zugeht?

### **Bußgelder**

Seit einigen Jahren sind Bußgelder eine wichtige Einnahmequelle für unseren Kreisverband. Regelmäßig informiert unser Kreisverbandsvorsitzender Jörg Laubenstein verschiedene Richter und Staatsanwälte über unsere Aktivitäten aber auch Sorgen. Diese können in einem gewissen Maß Bußgelder zu Gunsten von gemeinnützige Organisationen zuweisen. Besondere Bedeutung hat hier die pünktliche Überwachung der Zahlungseingänge und Rückmeldung an die Behörden.

Ergänzt wird der Katalog der Spenden häufig durch den Verzicht von Aufwandersatz durch unsere Mitglieder sowie Sachspenden von Firmen und Privatpersonen.

Gewürdigt wird das Engagement durch eine Veröffentlichung in der Vereinszeitung sowie bei Paten und Quadratmeter auch auf unserer Homepage. Selbstverständlich berücksichtigen wir gegebenenfalls den Wunsch einer anonymen Spende. Bei Großspenden bemühen wir uns in Absprache mit dem Spender um einen Artikel in der Presse. Bei Beträgen ab 200 Euro erfolgt automatisch die Ausstellung einer Spendenbescheinigung, für niedrigere Beträge ist der Überweisungsbeleg für die steuerliche Anerkennung ausreichend.

# Fahrzeuge & Boote

Zum 01.01.2013 verfügt die DLRG in Nürnberg über folgende Fahrzeuge und Boote:

- Wasserrettungswagen „Pelikan Nbg 4/91/1“
- Wasserrettungswagen „Pelikan Nbg 4/91/2“
- Gerätewagen Wasserrettung „Pelikan Nbg 4/59/1“
- Rettungswagen „Pelikan Nbg 4/71/1“
- Krankenwagen „Pelikan Nbg 4/72/1“
- Mehrzweckfahrzeug „Pelikan Nbg 4/11/1“
- Geräteanhänger
- Geräteanhänger „Strömungsrettung“
- Motorrettungsboot „Hermann Keßler“
- Motorrettungsboot „Elsbeth Biebel“
- Motorrettungsboot „Orca“
- Motorrettungsboot „Delfin“
- Motorrettungsboot „Arielle“

Auf den folgenden Seiten wird unser Fuhrpark im Einzelnen näher erläutert. Ergänzt wird dieser Fuhrpark um die Einsatzfahrzeuge

für den diensthabenden Einsatzleiter Wasserrettung (z.B. im Bild vorne rechts).

Die Fahrzeuge und Boote wurden teilweise mit Mitteln des BayRDG (Bayerischen Rettungsdienstgesetzes), teilweise aber auch vollständig aus Eigenmitteln finanziert.

In den letzten Jahren konnten zahlreiche Neu- und Ersatzbeschaffungen getätigt werden, weitere sind für 2013 geplant, so dass wir inzwischen über einen modernen und gut ausgestatteten Fuhrpark verfügen, mit dem wir unseren vielfältigen Aufgaben gerecht werden können.

Gleichzeitig stellt dies eine große Motivation für unsere Einsatzkräfte dar, wenn gute Ausbildung unserer Aktiven und sachgerechte technische Ausstattung zusammentreffen, um qualifiziert helfen zu können.



# Wasserrettungswagen 91/1



amtliche Zulassung	N-ER 911
im Dienst seit	Dezember 1998
Hersteller	Volkswagen
Typ	LT 35 2,5
Motor	TDI 75 kW / 102 PS
Länge	5,60 Meter
Höhe	2,80 Meter
Baujahr	1998

## Einsatzgebiete:

Schnelleinsatzgruppe (SEG), Sanitätsdienst, Wasserrettung, Katastrophenschutz

## Fahrzeugausstattung:

Anhängerkupplung

## Sondersignalanlage:

Hella RTK 4 mit Aussenlautsprecher, Pressluftfanfare, Frontblitzer

## Funktechnik:

1 BOS 4m Gerät mit Funkmeldesystem (FMS), 1 BOS 2m Gerät, 1 Betriebsfunkgerät

## Wasserrettungsausstattung:

Gurtretter, Rettungswurfsack, Rettungsboje, Wathosen, Spineboard mit Kopffixierung, Neoprenanzug, Flossen, Schnorchel, Brille, Fernglas, Markierungsboje, Leinenmaterial

## Sanitätsausstattung:

Notfalltasche mit Sauerstoff, Vakuummatratze, Baby-Kinder-Notfallkoffer, Augennotfallkoffer, Krankenwagen-Verbandkasten DIN 75 080, Satz Stif Necks, Schaufeltrage, Krankentrage DIN 13 024, Rettungstragetuch

## sonstige Ausstattung:

ABC-Feuerlöscher 6 kg + 2 kg, Stromerzeuger Honda 1200 Watt, 3 Halogenfluter mit Stativ, Kabeltrommel 50 Meter, Ansteckkabel KFZ 230 V, 2 Ersatz Treibstoffkanister Benzin/Diesel, 6 Leitkegel, Handsuchscheinwerfer, Akku-Handscheinwerfer, Winkerkelle „STOP DLRG“, Ölbinder mit Besen und Schaufel, 5 Knick-Leuchtstäbe gelb, diverses Werkzeug



# Wasserrettungswagen 91/2

amtliche Zulassung	N-PN 912
im Dienst seit	August 2011
Hersteller	Mercedes-Benz
Typ	Sprinter - Allrad
Motor	TDI 120 kW / 165 PS
Länge	6,10 Meter
Höhe	3,00 Meter
Baujahr	2011

## Einsatzgebiete:

Wasserrettungsdienst Großer Brombachsee, Tauchtruppfahrzeug, Katastrophenschutz

## Fahrzeugausstattung:

Anhängerkupplung, Standheizung, zuschaltbarer Allradantrieb, Geländeuntersetzung, Heckarbeitsscheinwerfer, Reflexbeklebung, Navigationssystem

## Sondersignalanlage:

LED-Rundumkennleuchten, LED-Frontblitzer

## Funktechnik:

BOS 4m Gerät mit Funkmeldesystem (FMS), BOS 2m Gerät, Betriebsfunkgerät, Handfunkgerät Betriebsfunk wasserdicht



## Wasserrettungsausstattung:

Gurtretter, Rettungswurfsack, Wathosen, 6 Vollautomatikwesten, Neoprenanzug mit Protektoren, 2 Strömungsretterausrüstungen (Weste, Helm), 2 Trockentauchanzüge, 2 Vollgesichtsmasken, Tauchertelefonanlage, 2 Hubschraubersicherungsgurte, 2 Tauchbojen, 2 Tauchgeräte, Hebesack, diverses Tauch- und Leinenmaterial

## Sanitätsausstattung:

Notfalltasche mit Sauerstoff, Vakuummatratze, Satz Stif Necks, Combi Carrier, Rettungstragetuch, AED Heart Save 6 mit EKG

## sonstige Ausstattung:

ABC-Feuerlöscher 6 kg, Kabeltrommel 50 Meter, Beleuchtung und Standstativ ALDEBARAN, 2 LED Maglites Winkerkelle „STOP DLRG“, Umfeldbeleuchtung 2x2 Scheinwerfer, diverses Werkzeug

# Gerätewagen Wasserrettung 59/1

amtliche Zulassung	N-GW 591
im Dienst seit	März 2007
Hersteller	Volkswagen
Typ	LT 35 2,5
Motor	TDI 75 kW / 102 PS
Länge	5,60 Meter
Höhe	3,00 Meter
Baujahr	2006

## Einsatzgebiete:

Schnelleinsatzgruppe (SEG), Wasserrettung, Katastrophenschutz

## Fahrzeugausstattung:

Anhängerkupplung, Dachträgersystem mit Heckleiter, Pneumatischer Lichtmast (Gesamthöhe 5,20 m mit 2 x 1000 W Halogenscheinwerfern) Umfeldbeleuchtung 2 x 2 Scheinwerfer, Heckarbeitsscheinwerfer, Reflexklebung

## Sondersignalanlage:

Techno Design Typ 8000 Blitzbalken, Blitzkennleuchte hinten, Frontblitzer

## Funktechnik:

BOS 4m Gerät mit Funkmeldesystem (FMS), BOS 2m Gerät, Betriebsfunkgerät,

## 3 Betriebshandfunkgeräte in Ladehalterung Wasserrettungsausstattung:

Gurtretter, 2 Vollautomatikwesten 275 N, Rettungswurfsack, Wathosen, 2 Strömungsretterausrüstungen (Weste, Helm), 2 Neoprenanzüge mit Protektoren, 2 Sicherungsleinsäcke á 60 m, Arbeitsleine á 100 m, 2 Schwimmleinen á 50 m, Sitzgurt mit Abseilachter und 2 HMS-Karabiner, Abseilleine á 40 m und diverse Bandschlaufen, Bergungsleine á 36 m, 2 Schulter/Becken Sicherungsurte, Flossen, Schnorchel, Brille, Fernglas

## Sanitätsausstattung:

Notfalltasche mit Sauerstoff, Combi Carrier, Schleifkorbtrage, Vakuummatratze, Satz Stif Necks, Krankentrage DIN 13 024, Rettungstragetuch

## sonstige Ausstattung:

2 ABC-Feuerlöscher 6 kg, 2 Stromerzeuger 3,5 KVA / 230 V, 2 Halogenscheinwerfer 1000 W mit Stativ, 3 Kabeltrommeln á 40 Meter, Ansteckkabel KFZ 230 V, 2 Ersatz Treibstoffkanister Benzin/Diesel, Tauchpumpe 230 V mit C-Schläuchen, Motorsäge mit Schutzausrüstung, Zelt SG 200 mit Beleuchtung, Gasgebläseheizer, Propangasflasche 11 kg, 2 Akku-Handscheinwerfer, Winkerkelle „STOP DLRG“, 10 Verkehrsleitkegel, 3 faltwarnsignale á 90 cm, 2 Verkehrswarnwesten, 4 Warnblinkleuchten, 2 Schlauchbrücken, Ölbinder mit Besen und Schaufel, Anlegeleiter á 3 m, Werkzeugkasten groß, Trennschleifer, Bohrmaschine

Der Gerätewagen Wasserrettungsdienst gehört zur Fachgruppe Technik/Logistik und rückt zusammen mit dem Geräteanhänger aus.



# Rettungswagen 71/1

amtliche Zulassung	N-PN 711
im Dienst seit	November 2011
Hersteller	Mercedes-Benz
Typ	Sprinter 312 D
Motor	TDI 90 KW/130 PS
Länge	5,80 Meter
Höhe	2,90 Meter
Baujahr	2000

## Einsatzgebiete:

Sanitätsdienst, Katastrophenschutz,  
Wasserrettungsdienst

## Fahrzeugausstattung:

Standheizung, Reflexbeklebung, Navigati-  
onssystem, Beifahrer-Doppelsitzbank

## Sondersignalanlage:

Hänsch 3 Rundumkennleuchten und Front-  
blitzer, Pressluftfanfare

## Funktechnik:

BOS 4m Gerät mit Funkmeldesystem (FMS),  
BOS 2m Handgerät in Ladehalterung, Be-  
triebsfunkhandgerät in Ladehalterung

## Sanitätsausstattung nach DIN u.a. mit

Notfallrucksack „Kreislauf – Baby / Kind“,  
Notfallrucksack „Atmung“, Beatmungsge-  
rät, 2 Sauerstoffflaschen 10 l, 2 Sauerstoff-  
flaschen 2 l, EKG / Defibrillator, elektrische



Absaugpumpe, Perfusor, Satz Stif Necks,  
Rettungstragetuch, Roll-In-Trage, Klapp-  
barer Sitzstuhl, Vakuummat-  
ratze, Luftkammerschienen,  
KED-System, Schaufeltra-  
ge, Notentbindungsset, Aug-  
gennotfallset, div. Sonder-  
material, div. Medikamente,  
und vieles mehr

## sonstige Ausstattung:

ABC-Feuerlöscher 6 kg,  
LED-Maglite, Handsuch-  
scheinwerfer, 3 Verkehrs-  
sicherungswesten, 3 Schutz-  
helme



# Krankenwagen 72/1



## Sanitätsausstattung:

Notfalltasche, Sauerstoffinhalationseinheit 2 l, Sauerstoffflasche 10 l, Satz Stif Necks, Schaufeltrage, Vakuummatratze, KED-System, Tragestuhl, Stryker Roll-In-Trage, Rettungstragetuch, elektr. Absaugpumpe, Pulsoximeter, AED Heart Save 6 mit EKG

## sonstige Ausstattung:

ABC-Feuerlöscher 2 kg, LED-Maglite

amtliche Zulassung	N-KT 355
im Dienst seit	Juli 2012
Hersteller	Mercedes-Benz
Typ	Sprinter 315
Motor	TDI 110 KW/150 PS
Länge	5,25 Meter
Höhe	2,50 Meter
Baujahr	2007

## Einsatzgebiete:

Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Wasserrettungsdienst

## Fahrzeugausstattung:

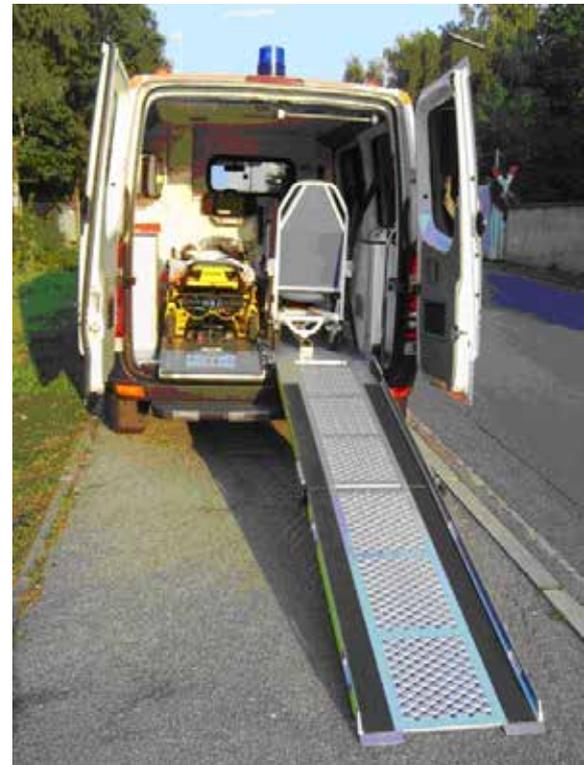
Standheizung, Klimaanlage, Reflexklebung, Navigationssystem Becker

## Sondersignalanlage:

Hänsch Balken mit Blitzleuchten

## Funktechnik:

BOS 4m Gerät mit Funkmeldesystem (FMS), Betriebsfunkgerät



# Mehrzweckfahrzeug 11/1



amtl. Zul.	N-PN 761
im Dienst seit	Juni 2012
Hersteller	Volkswagen
Typ	Transporter T5 4-motion
Motor	TDI 103 KW/140 PS
Länge	5,30 Meter
Höhe	2,20 Meter
Baujahr	2012

Einsatzgebiete:  
Schnelleinsatzgruppe (SEG), Wasserrettungsdienst

Fahrzeugausstattung:  
Anhängerkupplung, Standheizung, Allrad, LED-Umfeldbeleuchtung, Reflexbeklebung, Navigationssystem Becker

Sondersignalanlage:  
LED Rundumkennleuchten, LED Frontblitzer

## Funktechnik:

BOS 4m Gerät mit Funkmeldesystem (FMS), BOS 2m Handfunkgerät in Ladehalterung, Betriebsfunkgerät, Betriebsfunkgerät wasserdicht

## Wasserrettungsausstattung:

Gurtretter, 2 Rettungswurfsäcke, Bergungsleine á 36 m

## Sanitätsausstattung:

Notfalltasche mit Sauerstoff, Satz Stif Necks, Spineboard

## sonstige Ausstattung:

ABC-Feuerlöscher 6 kg, LED-Maglite, 6 Verkehrsleitkegel, Werkzeugkasten, 5 Verkehrsicherungswesten, 2 Schutzhelme



# Geräteanhänger

amtliche Zulassung	N-PY 681
Hersteller	Doll, Nbg- Fischbach
im Dienst seit	1995
um- und ausgebaut	2005
Länge	4,50 Meter
Breite	2,00 Meter
Höhe	2,50 Meter
Baujahr	1995
zul. Gesamtgewicht	2.000 kg

## Einsatzgebiete:

Schnelleinsatzgruppe (SEG), Katastrophenschutz

## Besonderheiten:

blaue Blitzkennleuchte, Arbeitsscheinwerfer, Innenbeleuchtung, aufgesetzte Zusatzblinker, Dachträgersystem, ausfahrbarer Schiebemast (Höhe 4 m) mit 2 je 70 W Metalldampfscheinwerfern, Batteriekasten mit integriertem Ladegerät, Regalsystem, Reflexbklebung, Trittstufe an der Vorderseite



## Ausstattung:

Zelt SG 40, Zeltbeleuchtung, 3 Biertischgarnituren, Gasgebläseheizer, 2 Propangasflaschen 11 kg, ABC-Feuerlöscher 6 kg, Stromerzeuger 5 KvA, 2 Metalldampfscheinwerfer 70 W mit Stativ, Kraftstromverteiler, 3 Kabeltrommeln 50 m, Gashockerkocher, Kunststoffbehälter mit Küchenmaterial, 2 Frischwasserkanister, Standrohr f. Unterflurhydrant und Schlüssel, 2 C-Schläuche mit Mundstück, Rettungsbrett, 6 Verkehrsleitkegel, 10 Absperrisen, Sackkarren, 2 Rollen Absperrband, Ölbinder mit Besen und Schaufel, 2 Ersatz Treibstoffkanister Benzin/Diesel, diverses Motorenöl, diverses Werkzeug

Außerdem ist noch viel Platz für weitere Beladung bzw. bei längeren Einsätzen für privates Gepäck, Feldbetten und Schlafsäcke vorhanden. Der Geräteanhänger gehört zur Fachgruppe Technik/Logistik und rückt zusammen mit dem Gerätewagen-Wasserrettung aus.

# Geräteanhänger „Strömungsrettung“

amtliche Zulassung N-YH 787  
Hersteller Stedele  
im Dienst seit Juni 2008  
Länge 4,40 Meter  
Breite 1,98 Meter  
Höhe 1,80 Meter mit Raft  
zul. Gesamtgewicht 750 kg

Einsatzgebiete:  
Schnelleinsatzgruppe (SEG), Katastrophenschutz, Wasserrettungsdienst

Wasserrettungsausstattung:  
1 Schlauchboot Raft: DSB 400, 7 Neo-

preanzüge mit Protektoren, 7 Strömungsretterausrüstungen (Weste, Helm), Material zum Seilbrückenbau, Material für Luftrettung (Helikopter), diverses Leinen- und Sicherungsmaterial, Mehrzweckzug mit Zubehör, Rettungssitz, Abseilausrüstung, verschiedene Seilrollen und Laufkatzen, 7 Feststoffwesten

Sanitätsausstattung:  
Notfallkoffer „Peli Case“ mit Sauerstoff, Combi Carrier, Schleifkorbtrage mit Abseilspinne



# Der Bootsname „Hermann Keßler“

Durch seine Tochter Claudia Knoblich war Hermann Keßler zur DLRG gekommen. Gerne stand er mit seinem kaufmännischen Wissen und technischen Sachverstand dem Vorstand und den Aktiven für die DLRG, aber auch privat beratend zur Seite. Seit Beginn seines Ruhestands packte er immer häufiger tatkräftig mit an. Bei der Reparatur von Booten und Fahrzeugen nutzte er seine Fachkenntnis und seine Kontakte, um Empfehlungen auszusprechen oder Ersatzteile günstig zu beschaffen.

Von der ersten Besichtigung unseres heutigen DLRG-Zentrums an bis zu seinem völlig überraschenden Tod brachte er sich bei unserer Immobilie besonders ein. Zusammen mit Erich Biebel sorgte er für die Grubenabdeckungen in der Fahrzeughalle, bei denen jedes der rund 70 Bretter individuell zurechtgeschnitten werden musste. Die Erstellung,

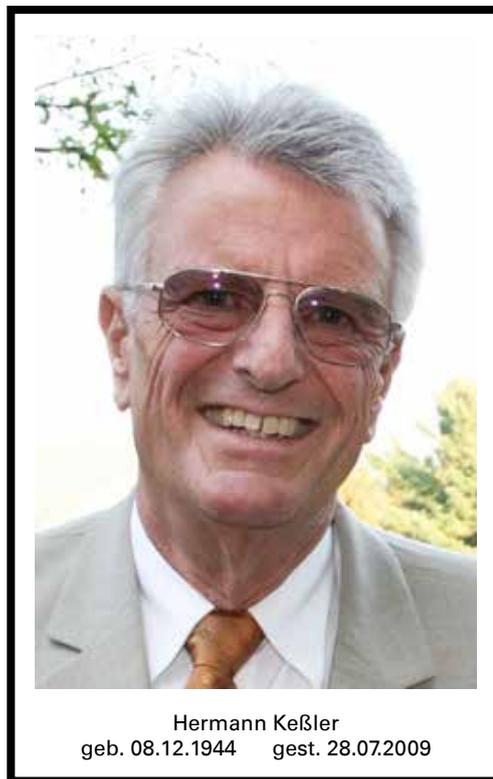
Umsetzung und Anpassung des Schließkonzeptes an unsere Bedürfnisse lagen in seiner alleinigen Verantwortung.

Mit Hermann Keßler hat die DLRG nicht nur ein Gründungsmitglied der SEG 50plus, sondern auch ein äußerst aktives und zuverlässiges Mitglied verloren.

Die zahlreichen und großzügigen Spenden anlässlich seines Todes



Hermann Keßler nimmt Maß für die neue Schließanlage, damit jede Türe den richtigen Schließzylinder erhält.



Hermann Keßler  
geb. 08.12.1944 gest. 28.07.2009

haben in einer für die DLRG finanziell schwierigen Zeit wesentlich dazu beigetragen, den Eigenanteil für das neue Rettungsboot erbringen zu können.

Mit dem Bootsnamen „Hermann Keßler“ will die Vorstandschaft der DLRG KV Nürnberg-Roth-Swabach e.V. ihren Dank für die Spenden, sein Engagement, und seine außergewöhnliche Hilfsbereitschaft zum Ausdruck bringen und zu seinem ehrenden Gedenken beitragen.

Die Patenschaft für das Boot hat seine Frau, Evi Keßler, übernommen.

# Motorrettungsboot „Hermann Keßler“

Hersteller Nordland Hansa  
Typ Faster 555 BR  
Material Aluminium  
im Dienst seit Oktober 2009  
Gewicht 680 kg, ohne Motor  
Länge 6,27 Meter  
Breite 2,22 Meter  
Motor SUZUKI, Außenborder  
115 PS – 4-Takt  
100 l Tank, Normalbenzin  
Geschw. ca. 60 km/h

## Besatzung:

1 Bootsführer, 1 Bootsgast, 1 Rettungsschwimmer; max. 7 Personen

## Einsatzgebiet:

Rhein-Main-Donau-Kanal, Katastrophenschutz

## Besonderheiten:

Positionsleuchten, Ankerleuchte, Bugklappenscheinwerfer, blaue LED Rundumkennleuchte, Arbeitsscheinwerfer, Such-

scheinwerfer, Betriebsfunkgerät, UKW-Binnenschifffahrtsfunkgerät, Sonar, Bugklappe, elektrische Lenzpumpe, Halterung für Trage, Halterung für Tragkraftspritze, Einstiegsleiter für Taucher, div. 12 V Steckdosen im Boot verteilt, Ladegerät für Batterie



## Ausstattung:

Peilkompass, ABC-Feuerlöscher 2 kg, Werkzeugkasten, Bootshaken, 2 Paddel, Notfallkoffer „Peli Case“ wasserdicht, Fernglas, Rettungswurfsack, Rettungsboje, Rettungstragetuch, Spineboard schwimmfähig, Klettfixierung, Anker mit Kettenvorläufer und Leine, Schleppdreieck, Schlepptrosse 50 m, 2 Rettungsleinen 50 m, 4 Festmacherleinen, 4 Vollautomatikwesten 275 N, eingemessenes Krangeschirr



# Der Bootsname „Elsbeth Biebel“

Elsbeth Biebel und ihr Mann Erich sind aus der Geschichte des Nürnberger DLRG-Kreisverbandes nicht mehr wegzudenken. Beide 1942 geboren, sind sie seit 1958 bzw. 1961 Mitglied in Nürnberg. Gemeinsam können sie also auf mehr als 100 Jahre DLRG zurückblicken.

In jüngeren Jahren im Wachdienst aktiv, sind sie heute unser „Aushängeschild“ der SEG 50plus. Gemeinsam organisieren sie den richtigen Helfer, wenn Jörg Laubenstein den „Notruf“ abgibt, dass kurzfristig jemand im Vereinsheim einen Handwerker beaufsichtigen muss oder Heizöl geliefert wird.

Elsbeth ist die „Chefköchin“ der Verpflegungsgruppe in der SEG 50plus. Bei ihr kann Essen für Veranstaltungen im Vereinsheim gebucht werden, sie kümmert sich darum,



Wenn Elsbeth Biebel in der DLRG-Küche steht, wird jeder satt.

wer wann was kocht. Schmackhafte Hausmannskost und ein freundliches Wort sind dabei garantiert.

Doch auch wenn es um die lieben Finanzen im Verein geht, haben die beiden immer ein offenes Ohr. Gemeinsam organisierten sie, dass die „Schwimmgruppe Erich Biebel“ eine Patenschaft für das DLRG-Zentrum übernommen hat. Für den Kauf des ersten Krankentransportwagens gaben sie ein zinsloses Darlehen und auch beim neuen Rettungsboot im Sommer 2012 zeigten sie viel Herz.

Eigentlich im Scherz fragte Kreisverbandsvorsitzender Jörg Laubenstein Erich Biebel, ob der denn schon ein Geschenk für Elsbeth zum 70. Geburtstag hätte. Die Auslieferung des neuen Bootes stand kurz bevor. Seit der „Hermann Keßler“ solle derjenige, der einen wesentlichen finanziellen Anteil in Form einer Spende leistete, Mitspracherechte bei der Namensgebung haben. Nach kurzem Überlegen sagte Erich ja und versprach Jörg eine großzügige Spende, dafür gab es den Bootsnamen „Elsbeth Biebel“ zum 70. Geburtstag. Elsbeths eigentlicher Wunsch - Rubine - wurde von Sohn Jörg Biebel erfüllt, und so blieb auch der Familienfrieden gewahrt.



Kreisverbandsvorsitzender Jörg Laubenstein und Bootspatin Elsbeth Biebel bei der Taufe des gleichnamigen Rettungsbootes. Der Dank von Jörg geht eindeutig auch an ihren Mann Erich, der die Namensgebung mit einer großzügigen Spende ermöglicht hat.

# Motorrettungsboot „Elsbeth Biebel“



Arbeitsscheinwerfer, Suchscheinwerfer, Betriebsfunkgerät, BOS 2m Funkgerät, HUMMINBIRD Grafik GPS Sonar DualBeam, Hydraulische Bugklappe, 2 elektrische Lenzpumpen, Halterung für Trage, Halterung für Tragkraftspritze, Einstiegsleiter für Taucher, div. 12 V Steckdosen im Boot verteilt, 2 Batterien, Ladegerät für Batterien, kombinierte Sitz-Steh-Plätze für Bootsführer und Bootsgast

## Ausstattung:

Peilkompass, 2 ABC-Feuerlöscher 2 kg, Werkzeugkasten, Bootshaken, 4 Paddel, Notfallkoffer „Peli Case“ wasserdicht, Fernglas, Rettungswurfsack, Gurtretter, Rettungstragetuch, Spineboard schwimmfähig, Klettfixierung, Anker mit Bleileine, Schleppdreieck, Schlepptrosse 50 m, 2 Rettungsleinen 50 m, 8 Festmacherleinen, 5 Vollautomatikwesten 275 N, 5 Feststoffwesten, eingemessenes Krangeschirr

Hersteller	Nordland Hansa
Typ	Faster 650 Cat - Katamaran
Material	Aluminium
im Dienst seit	Juli 2012
Gewicht	1.200 kg
Länge	7,60 Meter
Breite	2,45 Meter
Motor	2 x SUZUKI DF 80, Außenborder je 80 PS – 4-Takt je 100 l Tank, Normalbenzin
Geschw.	ca. 70 km/h

## Besatzung:

1 Bootsführer, 2 Bootsgasten, 1 Rettungsschwimmer; max. 10 Personen, Zuladung 1.500 kg

## Einsatzgebiet:

Wasserrettungsdienst Großer Brombachsee

## Besonderheiten:

LED Positionsleuchten, LED Ankerleuchte, blaue LED Rundumkennleuchte, LED



# Motorrettungsboote „Orca“ & „Delfin“

Hersteller	Junglas Boote
Typ	Secu 12
Material	Polyethylen
im Dienst seit	Juni 2003
Gewicht	105 kg, ohne Motor
Länge	3,60 Meter
Motor	4-Takt-Außenborder 15 PS, 20 l-Tank, Normalbenzin
Geschw.	ca. 35 km/h

#### Besatzung:

1 Bootsführer, 1 Bootsgast,  
1 Rettungsschwimmer; max.  
4 Personen

#### Einsatzgebiet:

Orca: SEG Großraum Nürnberg  
Delfin: Katastrophenschutz



Motorrettungsboot „Delfin“

#### Ausstattung:

ABC-Feuerlöscher 2 kg, Notfalltasche, Betriebsfunkgerät mit wasserdichter Tasche, Gurtretter, Rettungswurfball, Tragetuch, 2 Schwimmwesten, Bootshaken, 2 Paddel, diverses Leinenmaterial, Schleppdreieck, Wurfanker



Motorrettungsboot „Orca“

# Motorrettungsboot „Arielle“

Hersteller Junglas Boote  
Typ FunYak 390  
Material Polyethylen  
im Dienst seit Juni 2003  
Gewicht 120 kg, ohne Motor  
Länge 3,90 Meter  
Motor 4-Takt, Außenborder 30 PS,  
25 l Tank, Normalbenzin  
Geschw. ca. 40 km/h

## Besatzung:

1 Bootsführer, 1 Bootsgast, 1 Rettungsschwimmer; max. 5 Personen

## Einsatzgebiet:

Großer Brombachsee, Katastrophenschutz

## Ausstattung:

ABC-Feuerlöscher 2 kg, Notfalltasche, Betriebsfunkgerät mit wasserdichter Tasche, Rettungsboje, Rettungswurfball, Tragetuch,



2 Schwimmwesten, Bootshaken, 2 Paddel, diverses Leinenmaterial, Schleppdreieck, Wurfanker



Solide Ausbildungsarbeit gehört zu unseren Kernkompetenzen. Die Aufgabe, Menschen das Schwimmen beizubringen, war ja eines der Anliegen, die zur Gründung der DLRG geführt haben. Wer gut schwimmen kann, läuft weniger Gefahr, im Wasser in Not zu geraten.

Fünf Teilbereiche sind es, die im Wesentlichen das Fundament des Fachressorts Ausbildung darstellen:

- Schwimmausbildung für Kinder und Erwachsene
- Rettungsschwimmen
- Erste-Hilfe-Ausbildung
- Breitensport- und Gesundheitssport-Angebote
- Fachspezifische Ausbildungen



Die Ausbildung von Nichtschwimmern zu Schwimmern ist eine der satzungsgemäßen Aufgaben der DLRG. Doch nach dem „Seepferchen“ sollte nicht Schluss sein, denn sichere Schwimmer sind die Kinder damit noch nicht.

Um alle Teilbereiche adäquat abdecken zu können, müssen mehrere Voraussetzungen gemeinsam vorliegen, was zu einer Herausforderung für einen ehrenamtlichen Verein werden kann. Sofern es sich um praktische Ausbildung im Wasser handelt, muss nicht nur ein Bad zur Verfügung stehen, sondern dies auch zu einer für die Zielgruppe (z. B. Kinder) passenden Uhrzeit. Und auch die/der ehrenamtlich tätige Ausbilder/in mit der notwendigen Qualifizierung muss verfügbar sein. In der Halbmillionen-Stadt Nürnberg ist es zudem wichtig, die Angebote möglichst über das Stadtgebiet verteilt anzubieten, um allen Beteiligten weite Wege zu ersparen.

Aktuell sind wir im Hallenbad Altenfurt, im Hallenbad Katzwang, im süd.stadt.bad und in der Schwimmhalle der Universität Erlangen-Nürnberg in

der Regensburger Straße, Nürnberg, mit Angeboten präsent. Diese verteilen sich auf die Wochentage Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag. Mal „gehört“ das ganze Bad uns, mal sind nur eine oder mehrere Bahnen abgetrennt. Es besteht somit pro Woche ein teilweise parallel laufendes Kursangebot von insgesamt 14,75 Stunden, das von neun vor Ort verantwortlichen Ausbildungsleitern

koordiniert wird, die wiederum von zahlreichen Ausbildungshelfern unterstützt werden. Schwerpunkt der einzelnen Schwimmstunden ist es natürlich, Anfänger zu sicheren Schwimmerinnen und Schwimmern und diese dann weiter zu Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmern auszubilden, was durch die jeweils bei Kursende abzulegenden Prüfungen dokumentiert wird. Am Anfang steht dabei das allgemein „Seepferdchen“ genannte Frühschwimmerzeugnis, von dem bei der Nürnberger DLRG durchschnittlich etwa 300 pro Jahr ausgestellt werden. Das Deutsche Jugend-Schwimmabzeichen in den Stufen Bronze, Silber und Gold legen jährlich etwa 200 Kinder ab. Den Übergang zum Rettungsschwimmer bildet das Juniorretter-Abzeichen für die Altersgruppe der



In Kleingruppen lernen auch ältere Kinder, Jugendliche und Erwachsene bei uns das Schwimmen, denn zum Schwimmen lernen ist es nie zu spät.



Bei der Ausbildung von Rettungsschwimmern, insbesondere bei der Vorbereitung auf die Mitarbeit im Wachdienst, muss auch der richtige Umgang mit verschiedenen Hilfsmitteln, hier mit dem Gurtretter, geübt werden.

etwa Zehnjährigen mit jährlich etwa zehn abgelegten Prüfungen. Viele Jugendliche stellen sich jedoch gleich dem Deutschen Rettungsschwimmabzeichen in den Stufen Bronze, Silber und Gold mit jeweils steigenden Anforderungen. Etwas über hundert Bronze- und etwa 60 Silberabzeichen kann die Nürnberger Jahresstatistik jeweils verbuchen.

Einen festen Platz in unserem Ausbildungsangebot hat seit Jahren die Anfängerschwimmausbildung für Erwachsene. Nicht selten gibt es Senioren, die das Schwimmen bisher nicht gelernt haben, zukünftig aber beispielsweise mit den Enkeln schwimmen gehen wollen und deshalb es selbst noch lernen möchten. Oft



Wassergymnastik: eine Alternative für alle, die sich gerne im Wasser bewegen, aber nicht nur „Kacheln zählen“ möchten.

sind es aber auch Menschen, die in Ländern aufgewachsen sind, in den die Schwimmbildung im Kindesalter keine Selbstverständlichkeit ist, dies jetzt aber nachholen möchten. Hier sind die Herausforderungen an den Ausbilder ganz andere als bei Kindern, da oft erst einmal Ängste vor dem Wasser abgebaut werden müssen.

Das Rettungsschwimmabzeichen in Silber bzw. Gold schließt auch den Nachweis eines Erste-Hilfe-Kurses mit ein, der selbstverständlich auch bei der Nürnberger DLRG absolviert werden kann. Es bildet die Basis der Rettungsfähigkeit, die Aufsichts- und Betreuungspersonen für Gruppenaktivitäten in und auf dem Wasser ausreichend qualifiziert.

Abgerundet wird oben erläuterte Breitenausbildung durch gesundheitsfördernde Angebote für unsere Mitglieder: In verschiedenen Schwimmstunden bieten wir Platz für sogenanntes freies Schwimmen, also ohne Anleitung eines Ausbilders. Für unsere

älteren Mitglieder bieten wir montagabends im Hallenbad Katzwang extra Wasserfläche, die für Sportschwimmer sowie Flossenschwimmer gesperrt ist. Aber auch während des Jugendschwimmtrainings, beispielsweise freitagabends in Katzwang, ist eine Bahn für Mitglieder, insbesondere die Eltern unserer trainierenden Kinder und Jugendlichen, reserviert. Alle, die nicht nur „Kacheln zählen“ wollen, bietet sich montagabends in Katzwang das Angebot einer Wassergymnastikgruppe.

Für aktive Sportler aller Altersstufen bieten wir die Möglichkeit, an Rettungsschwimmwettkämpfen teilzunehmen. Dabei beginnt das Jahr meist mit den Kreisverbandsmeisterschaften als dem Wettbewerb innerhalb unserer Gliederung. Jedes Jahr im März oder April können sich die Aktiven dann mit den Rettungsschwimmern anderer DLRG-Gliederungen in Mittelfranken bei den Bezirksmeisterschaften messen und sich gleichzeitig für



„Puppe schleppen mit Flossen“ ist eine der besonders anstrengenden Disziplinen bei den Rettungsschwimmwettkämpfen der DLRG.

die Bayerischen Meisterschaften qualifizieren. Wer auch bei letztgenannten ganz vorne mit schwimmt, kann zu den Deutschen Meisterschaften bzw. Deutschen Seniorenmeisterschaften im Rettungsschwimmen.

Mit dieser Basisqualifikation eröffnen sich weitere Möglichkeiten durch fachspezifische Ausbildungen. Das kann eine Tätigkeit als Wachleiter/Wachführer sein, die Ausbildung zum Bootsführer für Binnen- und/oder Küstengewässer, zum Einsatztaucher oder Sprechfunker, Sanitäter/Rettungssanitäter oder Strömungsretter.



Hier kann noch in Ruhe geübt werden: Das Bauen einer Seilbrücke gehört zu den Fähigkeiten, die ein ausgebildeter Strömungsretter beherrschen muss.



Die „stabile Seitenlage“ kann einer bewusstlosen Person das Leben retten. Damit die Handgriffe im Notfall sitzen, sollte sie immer wieder geübt werden, beispielsweise in einem Erste-Hilfe-Kurs.

Nicht nur im Hinblick auf unsere im Sommer an den Wochenenden durchgängig zu besetzende Wachstation in Pleinfeld am Großen Brombachsee, sondern auch für die vielen Absicherungen bei Veranstaltungen und nicht zuletzt für die seltenen, dann aber aufreibenden Einsätze im Katastrophenschutz kommt diesen Spezialqualifikationen eine große Bedeutung zu. In 2012 konnten erfreulicherweise acht Rettungsschwimmerinnen und Rettungsschwimmer ihre Bootsführerausbildung erfolgreich abschließen.

Das 2007 eröffnete Nürnberger DLRG-Zentrum in der Erlenstraße mit seinem großen Lehrsaal und Verpflegungsmöglichkeit ist der ideale Ort für „trockene“ Lehrgänge und wird aufgrund seiner guten Erreichbarkeit sehr geschätzt. Und dies nicht nur von den Nürnberger DLRG-Mitgliedern, auch der Bezirk Mittelfranken und der Landesverband Bayern nutzen gerne dieses Angebot.

Die Rubrik „RETTEN“ lässt sich bei der DLRG in Nürnberg in folgende Aufgabenbereiche gliedern:

- Wasserrettungsdienst
- Strömungsrettung
- Sanitätsdienst
- SEG Transport
- Katastrophenschutz
- Technik/Logistik

Im Vordergrund dieser Aufgaben steht der Wasserrettungsdienst. Die größte Aufgabe haben wir hierbei im Fränkischen Seenland zu bewältigen. Unsere Wasserrettungssta-



Genauer Blick mit dem Fernglas auf den Großen Brombachsee durch den Wachleiter, ob unsere Hilfe benötigt wird.

tion im „Strandhaus West“ befindet sich am südöstlichen Rand des Großen Brombachsees, nahe der großen Staumauer bei Pleinfeld. Jedes Jahr müssen wir im dortigen Strandabschnitt einige Personen aus Wassergefahr retten. An Land sind wir mit meist kleineren Erste-Hilfe-Leistungen behilflich. In schwierigeren Fällen fordern wir Unterstützung bei den anderen Wasserrettungsstationen oder der Integrierten Leitstelle (ILS) Schwabach an. Bei Notfällen in den umliegenden Gemeinden setzt uns die ILS mit zur Erstversorgung ein. Meistens können wir einige Minuten vor dem Rettungsdienst am Notfallort sein und Hilfe leisten. Für alle größeren medizinischen Hilfeleistungen am See und Umgebung stehen uns ein EKG mit Defibrillator, mehrere Notfalltaschen mit umfangreicher Ausstattung, Schaufeltrage, Vakuummatratze, Stif Necks und Schienungsmaterial zur Verfügung. Fast jeder unserer Helfer ist Sanitäter, einige sind Rettungssanitäter oder Rettungsassistent.

Wenn im Sommer viel los ist, braucht man als ideale Wachmannschaft einen Wachleiter mit Stellvertreter, zwei Bootsführer und sechs Wachgänger. Dabei sind mindestens zwei Wachgänger als Bootsgasten im Dienst, und zwei Wachgänger übernehmen die medizinischen Versorgung an Land. Bei Unwettern ist vor allem die Bootsmannschaft gefordert, da dann ermüdete Surfer oder gekenterte Segler auf unsere Hilfe angewiesen sind.

Ob es im Zuge des vom Freistaat Bayern initiierten Projektes „Wasserwelt Wöhrder See“ wieder zu einer geregelten Wasseraufsicht an diesem Nürnberger Innenstadt-Gewässer kommen wird, wird die Entwicklung der nächsten Jahre zeigen. 2010 wurde die dort lange Zeit gemeinsam mit der BRK-Wasserwacht betriebene Wachstation aufgegeben,



Strömungsretter im Einsatz: Wenn die Zeit drängt, muss jeder Handgriff richtig sitzen, damit alle unversehrt vom Einsatz zurückkehren können.

weil der Wöhrder See für den Wassersport unattraktiv geworden war. Jetzt soll noch im Jahr 2013 an seinem Nordufer ein „Stadtstrand“ entstehen.

Seit der 2010 erfolgten Inbetriebnahme der ILS Nürnberg und der damit verbundenen Neustrukturierung der Notfalldienste gibt es den „Einsatzleiter Wasserrettung“. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der BRK-Wasserwacht wird dabei fortgesetzt. Beide Organisationen teilen sich den Dienst monatsweise auf. Der Einsatzleiter Wasserrettung wird bei allen Einsätzen mit Wasserbeteiligung direkt von der ILS über Funkmeldeempfänger alarmiert.

Im Verbund der Wasserrettungs-Einsatzkräfte stellen Strömungsretter eine wertvolle Ergänzung dar. Sie werden z.B. zur Rettung und Suche an Flüssen, als Absicherung an Wildwasserstrecken und bis hin zur Katastrophenschutz-Unterstützung im Hochwasser eingesetzt. Sie können als separate Fachgruppen, als Teile einer SEG (Schnelle Einsatzgruppe) oder Teilkomponenten eines Wasserrettungszugs alarmiert werden. Auch die Nürnberger DLRG verfügt über einen Strömungsretter-Trupp mit entsprechender Ausrüstung, welche in einem speziellen Geräteanhänger mobil gelagert ist (siehe Abschnitt „Fahrzeuge & Boote“).

Auch im Sanitätsdienst haben in den letzten Jahren die Aktivitäten des Kreisverbandes erheblich zugenommen. Ob bei Veranstaltungen wie Rock im Park oder Heimspielen des 1. FCN: Überall sind DLRG-Sanitäter oder Rettungssanitäter im Einsatz, meist im Zusammenwirken mit den Einsatzkräften anderer Hilfsorganisationen. Basis für diese partnerschaftliche Kooperation ist die 2008 erfolgte Aufnahme der DLRG in die Arbeitsgemeinschaft der Nürnberger Hilfsorganisationen (ArGe HiOrg Nürnberg) als fünftes und gleichberechtigtes Mitglied neben Bayerischem Rotem Kreuz, Malteser Hilfsdienst, Johanniter Unfallhilfe und Arbeiter-Samariter-Bund.

Zusammen mit den Johannitern wurde zum 1. November 2010 zusätzlich die sogenannte „SEG Transport“ gegründet. Jede der beiden Organisationen stellt dabei einen Krankenwagen. Der Einsatzfall ist dann gegeben, wenn im Stadtgebiet aufgrund größerer Unfälle oder Ereignisse eine große Anzahl von Patienten transportiert werden muss und der reguläre Rettungsdienst nicht mehr ausreicht. Um bei Katastrophen und Großschadenslagen regional sowie überregional schnelle



Den Einsatzkräften der SEG Transport muss jeder Handgriff am Krankenwagen vertraut sein, damit sie professionell helfen können.

und qualifizierte Hilfe leisten zu können, gibt es in Bayern 19 Katastrophenschutz-Wasserrettungszüge. 14 dieser Wasserrettungszüge sind bei der DLRG stationiert und fünf bei der BRK-Wasserwacht. In Mittelfranken gibt es zwei dieser Wasserrettungszüge. Unser Kreisverband beteiligt sich im Katastrophenschutz-Wasserrettungszug Mittelfranken I mit der Fachgruppe Technik/Logistik sowie dem



Auch bei Dunkelheit müssen unsere Einsatzkräfte helfen können: Die Fachgruppe Technik/Logistik sorgt für das nötige Licht.

Sanitätstrupp und im Wasserrettungszug Mittelfranken II mit einem Einsatztauchtrupp.

Die Fachgruppe Technik/Logistik wurde Anfang 2002 ins Leben gerufen. Die erste harte Bewährungsprobe mit dem Wasserrettungszug Mittelfranken I folgte auch gleich im Sommer desselben Jahres. Im Rahmen des Katastrophenschutzes war die Einheit eine Woche lang beim Elbehochwasser in Magdeburg eingesetzt. Neben Erfahrung brachte der Einsatz auch die Erkenntnis, dass ohne die technischen Möglichkeiten manche Aufgaben nur sehr schwer oder auch gar nicht zu lösen gewesen wären. Aus diesem Grund wurde die Truppe weiter ausgebaut und so konnte auch manches neue Gerät angeschafft werden. Zurzeit besteht das Team aus 22 Helfern.

Insofern ist es eine erfreuliche Nachricht, dass nach langer Vorbereitungszeit aktuell durch eine Änderung des Bayerischen Rettungsdienstgesetzes die sogenannte „Helfergleichstellung“ auf den Weg gebracht werden soll. Ehrenamtliche Einsatzkräfte im Rettungsdienst, die Arbeitnehmer sind und von der Integrierten Leitstelle alarmiert werden, erhalten damit einen Freistellungs-, Entgeltfortzahlungs- und Erstattungsanspruch.

In den verschiedenen, vorstehend beschriebenen Einsatzbereichen haben die ausschließlich ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Nürnberger DLRG in den Jahren 2011 und 2012 jeweils weit über 10.000 Einsatzstunden geleistet.

# INFORMIEREN

„Tue Gutes und rede darüber“: Dieses Erich Kästner zugeschriebene Zitat gilt auch als grundlegendes Motto für die Verbandskommunikation der DLRG. Die „frühzeitige und fortgesetzte Information über Gefahren im und am Wasser sowie über sicherheitsbewusstes Verhalten“ gehört satzungsgemäß zu den Kernaufgaben unserer Rettungsorganisation.

Dabei lassen sich die Aufgaben wie folgt aufteilen:

- Verbandskommunikation intern und extern
- Öffentlichkeitsveranstaltungen
- Bade- und Eisregelaktionen

Für die interne Verbandskommunikation setzen wir vor allem auf folgende Instrumente:

- Unsere dreimal jährlich erscheinende Vereinszeitung „NEUES VON DER DLRG“
- Unseren Internet-Auftritt [www.nuernberg.dlrg.de](http://www.nuernberg.dlrg.de)
- E-Mail-Newsletter mit Terminankündigungen usw.
- Vereinsinterne Veranstaltungen, wie Sommerfeste und unser alljährliches Aktivenessen, bei dem auch die Ehrungen für langjährige Mitgliedschaft und besondere Verdienste vorgenommen werden.

Ebenfalls mehrere Bereiche umfasst die externe, also an die Bevölkerung, die Medien und die Politik gerichtete Verbandskommunikation. Die vier Hauptziele sind dabei:

- Die Aufklärung der Bevölkerung über die Gefahren in und am Wasser
- Die Steigerung des Bekanntheitsgrades und Information über die Tätigkeit der DLRG
- Die Gewinnung neuer Mitglieder, Freunde, Förderer und Sponsoren
- Die Erhöhung des Spendenaufkommens durch gezieltes Fundraising

Unsere Vereinszeitung sowie unser Internetauftritt sind dabei auch wichtige Bausteine der externen Kommunikation. Diese wird ergänzt durch Pressemitteilungen, Spendenbriefe und Spendenmailings sowie die im Folgenden dargestellten Veranstaltungen, die eine besonders wichtige Werbeplattform darstellen.

Vieles ist dabei für die Nürnberger DLRG schon zur guten Tradition geworden. Ein Beispiel hierfür ist der alle zwei Jahre statt-



Fröhliche Gesichter bei der Teilnahme am Volksfestumzug (August 2012).

findende Tag der offenen Tür der Stadt Nürnberg, dessen Zentralveranstaltung auf dem Hauptmarkt stets große Besuchermengen anlockt. Als einzige örtliche DLRG-Gliederung in Bayern stellt der Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach seit Jahrzehnten einen Messestand auf der „Freizeit“, einer der größten Freizeitmessen in Deutschland. Die Teilnahme an Volksfest- und Kirchweihumzügen - jeweils in einheitlichem DLRG-Outfit - ist ebenfalls elementarer Baustein im Konzept der Öffentlichkeitsarbeit vor Ort. Aber natürlich werden auch Feste der Stadt Nürnberg, der freiwilligen Feuerwehren oder der anderen Hilfsorganisationen mit bedient. Und zu besonderen Anlässen wie Fahrzeug- oder Bootsweihen oder Jubiläen feiern wir natürlich selbst und laden Öffentlichkeit, Medien und Politik mit ein.

Im Rahmen all dieser Veranstaltungen gilt es zum einen über die DLRG als Organisation

zu informieren, das vielfältige Aufgaben- und Tätigkeitsfeld darzustellen, aber auch über die Gefahren am und im Wasser aufzuklären.

Auf dieses Ziel sind ganz besonders die Bade- und Eisregelaktionen ausgerichtet, die für Kindergärten und Grundschulen seit einigen Jahren angeboten werden können. Der Versicherungskammer Bayern und der DLRG-Jugend Bayern ist es zu verdanken, dass es umfangreiches Ausbildungsmaterial (Flyer, Comics, Plakate etc.) gibt, die kostenlos bezogen werden können. Meist in Zusammenarbeit mit der DLRG-Jugend Bayern, die junge Erwachsene im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes beschäftigt, besucht die DLRG Kinder, die auf spielerische Art und Weise mit den Baderegeln bzw. Eisregeln vertraut gemacht werden. All diese Materialien können aber auch außerhalb der Aktionen bezogen und für die Präventionsarbeit genutzt werden.



Mit dem Stand auf der Freizeitmesse 2013 hat unser Jubiläumsjahr begonnen: Gruppenfoto mit Nürnberg-Messe-Chef Dr. Roland Fleck, Chef der Ausstellungsgesellschaft AFAG Heiko Könicke, stellvertretender DLRG-Kreisverbandsvorsitzender Wolfram Gäbisch, Innenminister und Jubiläums-Schirmherr Joachim Herrmann, DLRG-Kreisverbandsvorsitzender Jörg Laubenstein, Nürnbergs Dritter Bürgermeister Dr. Klemens Gsell (v. l. n. r.).

# SeniorenEinsatzGruppe SEG 50plus

SEG steht meist für Schnelleinsatzgruppe, doch mit dem Zusatz 50plus steht es bei uns für etwas ganz Besonderes: unsere Senioren-EinsatzGruppe für Mitglieder ab 50.

Zu unserer gesunden Mitgliederstruktur gehören rund 25 % Mitglieder, die über 50 Jahre alt sind. Viele davon sind bereits seit 40 (bis zu 65!) Jahren Mitglied in der DLRG und waren selbst in den 50er, 60er oder 70er Jahren aktiv in Wachgruppen, in der Ausbildung oder der Vereinsverwaltung. Oft haben sie sich aus beruflichen und/oder familiären Gründen aus dem aktiven Vereinsgeschehen zurückgezogen, sind aber der DLRG als Mitglieder treu geblieben. Einige von ihnen schätzen schon seit Jahren, dass wir ihnen, die wir liebevoll

„Bauchwäscher“ nennen, montagabends im Rahmen unserer Schwimmstunden im Katzwanger Hallenbad einen Platz bieten, an dem sie sich treffen, aber auch ungestört schwimmen können.

Viele sind inzwischen im Ruhestand und die Kinder sind aus dem Haus, so dass sich neue zeitliche Möglichkeiten bieten. Welches Potenzial in diesen Mitgliedern schlummert, wurde deutlich, als wir 2007 Immobilien-eigentümer wurden: Plötzlich galt es tagsüber Handwerker zu beaufsichtigen oder Heizöl entgegenzunehmen. Aber auch Renovierungs- und Umbauarbeiten forderten vielfältige Kenntnisse und tatkräftige Helfer, die wir ganz besonders in den Reihen unserer älteren Mitglieder fanden.



Dank unserer SEG 50plus ist bei vielen Veranstaltungen für hervorragende Verpflegung gesorgt; hier bei den Bezirksmeisterschaften im Rettungsschwimmen im März 2010 schmieren Udo Anderlohr und Evi Keßler eifrig Brötchenhälften.

Mit der Gründung der SEG 50plus am 22. November 2008 reagierten wir auf dieses Potenzial, inzwischen ist die SEG 50plus ein nicht mehr wegzudenkender, fester Bestandteil unseres Kreisverbandes.

Rund 30 Kameradinnen und Kameraden sind aktuell in unserer SEG 50plus aktiv: Die einen stehen jede Woche bei einer Schwimmstunde für Kinder und Jugendliche am



Mühevoller Handarbeit: Für die Abdeckung der Gruben in der Fahrzeughalle des DLRG-Zentrums mussten 2007 rund 180 Bretter einzeln auf Maß gesägt werden: Dank Erich Biebel und Hermann Keßler von unseren aktiven Senioren wurde diese Arbeit verlässlich erledigt.

Beckenrand oder übernehmen die Einlasskontrolle im Hallenbad. Ein anderer sorgt regelmäßig und sehr verlässlich dafür, dass unsere Mülltonnen zur Leerung vor dem Tor stehen und hinterher wieder auf das Grundstück kommen - auch ein sehr wichtiger Baustein für die reibungslosen Abläufe im Verein. Eine Gruppe Frauen sorgt gerne für das leibliche Wohl im Verein: Ob bei den jährlichen Versammlungen, Veranstaltungen im DLRG-Zentrum unter der Woche oder bei Seminaren am Wochenende, sie kochen und backen mit Leib und Seele für die Aktiven. Wieder andere haben Freude an der Öffentlichkeitsarbeit und engagieren sich bei

Messeauftritten, Infoständen oder bei Spendensammeln.

Bei fast all diesen Aktivitäten schätzen sie es aber auch, in Kontakt mit Mitgliedern der jüngeren Altersgruppen zu stehen, mit diesen zusammen zu arbeiten, gemeinsam die DLRG lebendig zu halten. Den Aktiven der SEG 50plus bietet sich damit die Möglichkeit, sich in einer Gruppe von Gleichaltrigen zu treffen und zu engagieren, aber auch fest in die generationenübergreifende Gemeinschaft der DLRG eingebunden zu sein.

Zwischenzeitlich konnten wir auf Grund der Angebote unserer SEG 50plus einige Neumitglieder gewinnen und wünschen uns, diesen Weg in Zukunft fortsetzen zu können.



Wenn sich unsere Senioren treffen, muss aber auch Zeit für ein gutes Gespräch bleiben: Elsbeth Biebel und Konrad Steyer

# DLRG-Jugend

Wasser fasziniert jedes Kind – Wasser ist unser Element. Wir, die Jugend des DLRG Kreisverbandes Nürnberg-Roth-Schwabach e.V. (DLRG Jugend), organisieren uns eigenständig mit eigenem Jugendvorstand und eigenen Finanzen. Unsere Unternehmungen planen und führen wir in eigener Verantwortung durch. Und längst nicht alles hat mit Wasser zu tun:

Für die Wasserratten unter uns bieten 24-Stunden-Schwimmen wie in Scheinfeld immer Anfang Januar sowie Meisterschaften im Rettungsschwimmen auf Kreisverbandsebene oder im Vergleich mit Rettern aus

ganz Mittelfranken oder gar Bayern genau das richtige Umfeld. Doch wer schwimmen kann, kann auch feiern: Fasching oder Halloween, Ostereiersuche oder Weihnachtsfeiern. Gerne zeigen wir anderen, was wir alles drauf haben: beim Tag der Jugendverbände Anfang Juli in Schwabach oder beim Weltkindertag Ende September in Nürnberg. Wir treffen uns aber auch einfach mal, um im DLRG-Kreis zusammen zu sein – samstags beim Jugendtreff im DLRG-Zentrum oder zu gemeinsamen Ausflügen. In den Sommer- und Winterferien fahren wir oft mal zusammen weg – nicht weit, aber mit sehr viel Spaß.



werbeleo.com

Beratung  
Entwurf  
Produktion  
Montage  
Service

## werbetechnik leonhard

Ihr Experte rund um die Werbetechnik

Tel.: 0911 - 80 19 53 55



Wir gratulieren!



Werbetechnik



Werbemittel



Textilien



Arbeitsschutz



Gruppenfoto von Teilnehmern und Betreuern der Winterfreizeit 2011.

In verschiedenen Schwimmstunden in unterschiedlichen Hallenbädern treffen wir uns jeweils einmal die Woche (außer während der Ferien), um sichere Schwimmer und fitte Rettungsschwimmer zu werden.

Seit Juli 2012 gibt es bei uns ein TechLog-Nachwuchstraining für Jugendliche ab 14 Jahren. Hier können DLRG-Jugendliche alles zur Technik und Logistik lernen, die rund um einen Großeinsatz notwendig ist. Von der Stromerzeugung bis zum Zeltaufbau und Feuerlöschen, hier wird viel geübt, was man bei einer Wasserrettungs-Organisation zunächst einmal nicht vermuten würde. Es ist eine weitere Chance für junge Menschen, einen tieferen Einblick in die DLRG-Arbeit zu erhalten. Wenn man dann erwachsen geworden ist, steht der Mitarbeit im TechLog-Team der DLRG nichts mehr im Wege.

Obwohl bereits 275 Jugendliche bei uns im Verein sind, freuen wir uns über jedes neue Mitglied, dem Wasser Spaß macht und das bereit ist zu lernen, wie man Gefahren am und im Wasser erkennt und beherrscht. Die im März 2013 teilweise neu gewählte Jugendvorstandschafft will mit Euch Segel setzen, auf zu neuen Ufern! Komm doch mit an Bord! Wir freuen uns auf Dich!



Auch wenn die Arbeit der DLRG einen ernsten Hintergrund hat, in der DLRG-Jugend kommt der Spaß nie zu kurz: hier der Stand am Weltkindertag 2011.

# DLRG-Zentrum

Mit dem Kauf der ehemaligen Omnibuswerkstatt in der Erlengstraße wurde 2007 ein lange gehegter Traum wahr: Erstmals in der Geschichte der DLRG in Nürnberg sind wir Eigentümer einer eigenen Immobilie, erstmals können wir aber auch Vereinsheim und Fahrzeughalle unter einem Dach vereinen. Seit dem Einzug im Herbst 2007 bzw. der offiziellen Einweihung im Juni 2008 ist das DLRG-Zentrum zum Dreh- und Angelpunkt unserer Aktivitäten geworden: Ob es zum Wasserrettungsdienst an den Brombachsee, zum Sanitätsdienst im Fußballstadion oder zu einer Öffentlichkeitsveranstaltung geht - hier treffen sich die Aktiven, beladen gemeinsam die Fahrzeuge und machen sich zusammen auf den Weg. Oft trifft man dabei noch Kameraden, die gerade zur Materialpflege oder zu einem Lehrgang im DLRG-Zentrum sind.



Blick in die Fahrzeughalle, in der Autos und Boote in drei Fahrspuren geparkt werden können.

Eine große Fahrzeughalle mit drei Rolltoren sowie drei Fahrspuren bietet Platz für unsere Fahrzeuge und Boote. Ein direkt angrenzender Waschraum bietet Möglichkeiten zum Umziehen und Duschen für die Einsatzkräfte, ein gefliester Waschplatz zur Reinigung von Strömungsretter- und Tauch-Equipment direkt nach dem Einsatz. In der benachbarten Einsatzleitzentrale stehen Funktische und Computer bereit, um bei Einsätzen Einsatzkräfte und Fuhrpark zu koordinieren. Sechs kleinere Garagen bieten wertvolle Lagerfläche, die mit Fahrzeugen gut angefahren werden kann.



Ein großer Waschplatz mit Trockenmöglichkeiten ist ideal zur Pflege von Tauch- und Strömungsretterausrüstung.

Das Obergeschoss des DLRG-Zentrums umfasst auf rund 300 Quadratmetern folgende Räume: großer Schulungsraum, Sitzungsraum, Aufenthaltsraum, Jugendraum, Büro, Küche und Toiletten sowie Ruheraum mit

Schlafmöglichkeiten. Mit Ausnahme der Toiletten verfügen alle Räume über eines oder mehrere Fenster und somit über Tageslicht, aber auch über Heizkörper zur individuellen Temperatursteuerung. Durch die günstige Raumaufteilung können mehrere Veranstaltungen gleichzeitig stattfinden bzw. die Aktivitäten auf mehrere Räume verteilt werden. Zeitgleich kann im Büro gearbeitet und in der Küche gekocht werden. Dies hat sich schon oft als vorteilhaft erwiesen.

Das DLRG-Zentrum ist teilweise unterkellert, so dass weitere Lagerflächen für diverse Materialien zur Verfügung stehen.



In unserer großen und gut ausgestatteten Küche dürfen auch gerne Mal die Männer zum Kochlöffel greifen.



Blick in unseren Lehrsaal, der dank kleiner Tische und Bürodrehstühlen variabel genutzt werden kann.

Die Lage in der Erlenstraße im Nürnberger Stadtteil Gibitzenhof bietet eine Infrastruktur (gute Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel sowie Einkaufsmöglichkeiten). Dazu gibt es Parkmöglichkeiten im Hof sowie in der näheren Umgebung.

Die völlig andere Nutzung der Immobilie gegenüber der ursprünglichen Omnibuswerkstatt hat die Umsetzung umfangreicher Brandschutzauflagen notwendig gemacht. Diese konnten zwischenzeitlich alle erfüllt werden, so dass die offizielle Nutzungsänderung inzwischen vollzogen wurde. Im Zuge dessen wurde für das Obergeschoss ein zweiter Fluchtweg mit einer Stahlwendeltreppe geschaffen.

Wir sind uns bewusst, dass eine eigene Immobilie auch in Zukunft regelmäßige Investitionen zur Erhaltung und Verbesserung erfordert. Angesichts der vielen positiven Effekte, die das DLRG-Zentrum auf die Entwicklung unseres Kreisverbands hat, nehmen wir diese Herausforderungen gerne an.

# 2013



Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft  
Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach e.V.



Wir danken allen, die zum Entstehen und Gelingen dieser Festschrift beigetragen haben, insbesondere

- den Inserenten dieser Festschrift,
- den Fotografen für die Bilder,
- den Korrektoren,
- unseren Familien für die zur Verfügung gestellte Zeit.

Claudia Knoblich & Wolfram Gäbisch



Wenn Ihnen unsere Festschrift Freude bereitet hat, freuen wir uns über eine **freiwillige** Spende für die Druckkosten. Dadurch unterstützen Sie unsere gemeinnützige Arbeit.

DLRG KV Nürnberg-Roth-Schwabach e.V.  
Sparkasse Nürnberg  
Spendenkonto: 66 06 180  
BLZ: 760 501 01  
Sparkasse Nürnberg  
Stichwort „Festschrift“

## Festschrift 100 Jahre DLRG in Nürnberg

### Herausgeber:

Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft  
Kreisverband Nürnberg-Roth-Schwabach e.V.  
Erlenstraße 30 90441 Nürnberg  
Tel: 09 11-26 24 11 Fax: 09 11-26 62 99  
Email: [info@nuernberg.dlrg.de](mailto:info@nuernberg.dlrg.de)  
Internet: [www.nuernberg.dlrg.de](http://www.nuernberg.dlrg.de)

### Redaktion, Konzept, Grafiken, Layout:

Claudia Knoblich

### Texte und Bildauswahl:

Wolfram Gäbisch und Claudia Knoblich, teilweise basierend auf anderen Publikationen des Kreisverbandes sowie der angegebenen Quellen

### Fotos:

Archiv- und Privatbilder  
Michael Matejka (S. 13)  
Björn Cordes (S. 57 o.l.)  
Bilder der DLRG: [www.dlrg.de](http://www.dlrg.de)

### Titelbilder:

o.l.: Landungsbrücke Binz auf Rügen  
o.m.: Gruppenfoto Strudelschwimmen 1955  
o.r.: Wachmannschaft am kleinen Dutzendteich (ca. 1960)  
u.l.: Anfänger- und Rettungsschwimmausbildung in der DLRG (2013)  
u.m.: Gruppenfoto vor dem DLRG-Zentrum (2007)  
u.r.: Rettungsboot „Hermann Keßler“ bei einer Einsatzvorführung (Mai 2010)

**Auflage:** 1.000 Stück

### Druck:

Werbetechnik LEONHARD  
Boxdorfer Straße 9 90765 Fürth  
[info@werbeleo.com](mailto:info@werbeleo.com)

# Lokal ganz stark – im Sport spitze – auf der Bühne zu Hause!



**Nürnberger Zeitung – Zeitung mit Herz und Verstand.**

**[www.nz-online.de](http://www.nz-online.de)**

**Durch unseren Service  
sind Ihre Tauchgänge  
sicher, entspannt,  
erfolgreich.**

**Unser Service für Ihr  
Tauchequipment**

**Ausrüstung  
aus Neopren  
Trockentauchanzüge  
Lungenautomaten  
Tauchcomputer  
Kompressoren  
Tauchflaschen  
Foto – Video  
Jackets  
Lampen  
Ventile  
etc.**

**AtemReglerService  
Dipl.-Ing. Ralf Krause  
Bahnhofstrasse 34  
D - 91154 Roth  
Tel. 09 171 - 89 49 430  
Fax. 09 171 - 89 49 431  
[www.ars-krause.de](http://www.ars-krause.de)**

**Wir haben über  
20 Jahre Erfahrung  
und helfen gern bei**

**Revision oder Service  
Neuanschaffung**